



Landeshauptstadt
Mainz

Beteiligungsbericht 2016

über die wirtschaftliche Betätigung
der Stadt Mainz

Beteiligungsbericht 2016

über die wirtschaftliche Betätigung
der Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Sport
finanzdezernat@stadt.mainz.de
www.mainz.de/finanzdezernat

Ansprechpartner Beteiligungsmanagement:

Herr Heinz-Peter Gottschalk
06131/12 42 86
heinz-peter.gottschalk@stadt.mainz.de

Frau Alexandra Stritter
06131/12 22 66
alexandra.stritter@stadt.mainz.de

Frau Cirstin Caspary
06131/12 38 42
cirstin.caspary@stadt.mainz.de

Frau Kamila Dobrowolska
06131/12 24 05
kamila.dobrowolska@stadt.mainz.de

Frau Svitlana Holzapfel
06131/12 25 38
svitlana.holzapfel@stadt.mainz.de

Frau Petra Kissel-Schanz
06131/12 2174
petra.kissel-schanz@stadt.mainz.de

Frau Natascha Zell
06131/12 23 29
natascha.zell@stadt.mainz.de



Vorwort

Die Landeshauptstadt Mainz erfüllt eine Vielzahl ihrer öffentlichen Aufgaben über ihre Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts sowie über eigenständige, wirtschaftliche Unternehmen, an denen sie unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Der Beteiligungsbericht ist ein Nachschlagewerk für die finanz- und leistungswirtschaftliche Entwicklung dieser städtischen Unternehmen und wird jährlich fortgeschrieben.

Für die kommunalen Beteiligungen war das Kalenderjahr 2016 wieder ein ereignisreiches Jahr: Der Stadtrat hat die Übertragung der Alten Rheingoldhalle in die Rheingoldhallen-GmbH & Co.KG beschlossen; die Sanierung der alten Kongresshalle soll in 2018 beginnen. Die Landeshauptstadt Mainz hat die Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG gegründet mit dem Ziel, den Betrieb der Bürgerhäuser in den Stadtteilen Finthen, Hechtsheim und Lerchenberg aufrechtzuerhalten und zukünftig wirtschaftlicher zu gestalten; die Sanierung der Bürgerhäuser soll im nächsten Jahr beginnen. Der Stadtratsbeschluss zur Zukunftssicherung des Kulturzentrums Mainz (KUZ) wurde umgesetzt und die denkmalgeschützte, städtische Liegenschaft in die Kulturzentren Mainz GmbH (ehemals Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH) übertragen; der Umbau soll im 1. Quartal 2017 beginnen.

Die Erweiterung der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) wurde durch die Übertragung eines städtischen Teilgeschäftsanteils an der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH fortgesetzt. Die Mainzer Stadtwerke AG und die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH haben die „Mainzelbahn“ fristgerecht in Betrieb genommen und den Ausbau des Mainzer Straßenbahnnetzes zum Lerchenberg abgeschlossen. Der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG) ist es gelungen, weitere Unternehmen im Gewerbepark Hechtsheim anzusiedeln und hierdurch zusätzliche Arbeitsplätze im Stadtgebiet Mainz zu schaffen. Im Eingangsbereich zur Innenstadt und in Bahnhofsnähe hat eine Projektgesellschaft der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH mit der Entwicklung und Verwertung eines ehemaligen Gewerbelandes begonnen und schafft ein Angebot für eine gemischte Nutzung aus Wohnen, Dienstleistung und Gewerbe.


Neben den beispielhaft aufgeführten Betätigungsfeldern der städtischen Beteiligungen sind ebenfalls die Leistungen der städtischen Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts hervorzuheben. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur öffentlichen Daseinsvorsorge in und für Mainz.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Stadtkonzern, die durch ihren Einsatz zum Erfolg der Landeshauptstadt Mainz und der städtischen Unternehmen beigetragen haben. Der Beteiligungsbericht 2016 ist unter www.mainz.de als Download abrufbar.

Mainz, im Dezember 2016



Michael Ebling
Oberbürgermeister



Günter Beck
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	7
1. Einführung.....	9
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	9
1.2 Public Corporate Governance Kodex.....	9
1.3 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes.....	10
1.4 Aufbau des Beteiligungsberichtes.....	10
1.5 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick.....	12
2. Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten (AöR).....	15
2.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Mainz.....	15
2.2 Graphische Gesamtübersicht der Beteiligungen.....	16
3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen.....	30
3.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH.....	30
3.1.1 Mainzer Stadtwerke AG.....	37
3.1.2 Kulturzentren Mainz GmbH.....	45
3.1.3 mainzplus CITYMARKETING GmbH.....	51
3.1.4 Jobperspektive Mainz gGmbH.....	58
3.2 Entsorgung und Verkehr.....	63
3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH.....	63
3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH.....	70
3.2.3 Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR.....	76
3.2.4 Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz.....	84
3.3 Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft.....	92
3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH.....	92
3.3.2 Mainzer Aufbaugesellschaft mbH.....	99
3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH.....	107
3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG.....	111
3.3.5 Mainzer Bürgerhäuser Verwaltungsgesellschaft mbH.....	116
3.3.6 Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG.....	118
3.4 Wirtschaftsförderung.....	120
3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH.....	120
3.4.2 TechnologieZentrum Mainz GmbH.....	126

3.4.3	Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AÖR.....	132
3.5	Bildung und Soziales	137
3.5.1	Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH.....	137
3.5.2	in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration.....	144
	(ehemals: WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH)	
3.6	Kultur.....	150
3.6.1	Staatstheater Mainz GmbH	150
3.7	Dienstleistungen für die Stadt Mainz	156
3.7.1	Kommunale Datenzentrale.....	156
3.7.2	GWM Gebäudewirtschaft Mainz	162
4.	Anhang	168
4.1	Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2015	168
4.2	10 – Jahresübersichten (2006 – 2015)	169
4.3	Gesamtbericht MVG 2015	191

Abkürzungsverzeichnis

Gesellschaften:

AGEM	Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR
EGM	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH
Entsorgungsbetrieb	Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz
FFH	Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH
GVG	Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH
GWM	Gebäudewirtschaft Mainz
KDZ	Kommunale Datenzentrale Mainz
KMG	Kulturzentren Mainz GmbH
MAG	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH
MAW	Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH
mainzplus	mainzplus CITYMARKETING GmbH
MSW	Mainzer Stadtwerke AG
PMG	PMG Parken in Mainz GmbH
RGH	Rheingoldhalle GmbH & Co. KG
TZM	TechnologieZentrum Mainz GmbH
WFB	WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH
Wirtschaftsbetrieb	Wirtschaftsbetrieb Mainz, AöR
Wohnbau	Wohnbau Mainz GmbH
ZBM	Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

M.T.E. Ludus	M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH
Taubertsberg KG	Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG, Mainz
MAG Hopfengarten KG	MAG Hopfengarten GmbH & Co. KG, Mainz

Sonstige Abkürzungen:

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BauGB	Baugesetzbuch
Bgm.	Bürgermeister
Bgo.	Beigeordneter
EigAnVO	Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung
e.V.	eingetragener Verein
eG	eingetragene Genossenschaft
Fa.	Firma
ff.	fortfolgende
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
i.H.v.	in Höhe von
inkl.	Inklusive
i. Vj.	Im Vorjahr
KG	Kommanditgesellschaft
MdL	Mitglied des Landtages
MdB	Mitglied des Deutschen Bundestages
MHKW	Müllheizkraftwerk
MPCGK	Mainzer Public Corporate Governance Kodex

o.a.	oben angegebenen
OB	Oberbürgermeister
StRM	Stadtratsmitglied
t	Tonnen
t/a	Tonne pro Jahr
T€	Tausend EURO
v. H.	von Hundert

1. Einführung

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Offenlegungspflicht der Gemeinde sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist in § 90 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz geregelt.

Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat einen Bericht über die Beteiligungen der Stadt Mainz an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vorzulegen. Nach § 86 Abs. 3 Satz 3 GemO werden die Vorschriften des § 90 Abs. 2 Satz 1 und 2 Nr. 4 GemO auch analog für Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts angewendet.

Der Beteiligungsbericht soll gem. § 90 Abs. 2 GemO insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge durch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht ist im Stadtrat in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Stadtverwaltung hat die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

1.2 Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Mainz (MPCGK) enthält wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Gesellschaften sowie anerkannte Standards guter Unternehmensführung. Ziel ist es, die Unternehmensführung und -überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu machen. Zugleich soll das Bewusstsein für eine gute Corporate Governance erhöht werden. Der Corporate Governance Kodex soll zudem durch Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und Kontrolle das Vertrauen der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Mainz in die Gesellschaften der Stadt Mainz zur Erfüllung der öffentlichen Daseinsvorsorge stärken.

Nach den Vorgaben des MPCGK soll die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Aufsichtsgremium (bzw. gleichermaßen Beirat, Werkausschuss und Verwaltungsrat) jeweils jährlich über die Einhaltung der Regelungen im MPCGK des Unternehmens berichten. In diesen Entsprechenserklärungen ist zu bestätigen, dass den Empfehlungen des MPCGK („Soll-Regelungen“) im vorangegangenen Berichtszeitraum 2015 entsprochen wurde bzw. mit Begründung zu erläutern, in welchen Punkten hiervon abgewichen wurde („comply or explain“). Bei Erläuterung der Abweichung ist auch darüber zu informieren, ob künftig eine Änderung angestrebt wird. Die Auswertungen der Entsprechenserklärungen aller Beteiligungen werden in diesem Beteiligungsbericht in komprimierter Form bei den Einzeldarstellungen der Gesellschaften dargestellt.

Der MPCGK ist im Internet unter: <http://www.mainz.de/kodex> als Download verfügbar.

1.3 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an alle Stadtratsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, um diesen den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Mainz innerhalb ihrer Beteiligungsgesellschaften graphisch, verbal und anhand der zur Verfügung stehenden Zahlen zu erläutern. Während der Stadtrat sich ansonsten nur mit jeweils einer Gesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplanes oder in Sondersituationen, wie zum Beispiel bei wesentlichen Änderungen des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung, bei Maßnahmen der Kapitalbeschaffung oder Kapitalherabsetzung oder bei Gründungen neuer Gesellschaften sowie Beteiligung an bestehenden Gesellschaften beschäftigt (§ 88 Abs. 5 GemO), enthält dieser Bericht einen Gesamtüberblick über das Beteiligungsvermögen der Stadt Mainz.

Neben der Informationsfunktion soll es den vom Stadtrat entsandten Aufsichtsratsmitgliedern erleichtert werden in die Unternehmen, in denen sie in Organen und Gremien Verantwortung übernehmen, so steuernd und überwachend eingreifen zu können, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird (§ 87 Abs. 4 GemO).

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus dem jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck. Weiterhin stehen die Fragen des öffentlichen Zwecks der Unternehmen (§ 85 Abs. 1 Nr. 1 GemO) sowie die Subsidiaritätsprüfung (§ 85 Abs. 1 Nr. 3 GemO) im Mittelpunkt. Diese drei Aspekte zusammen bezeichnet man als Schrankentrias, die bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen zu beachten ist.

Hinsichtlich der finanzwirtschaftliche Betrachtung wird darauf hingewiesen, dass das Prinzip der Gemeinwohlorientierung und der öffentliche Unternehmenszweck gegenüber dem Prinzip der Gewinnmaximierung im Vordergrund stehen. In diesem Zusammenhang verlangen die kommunalrechtlichen Vorgaben, dass

- a) das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf zu stehen hat (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO),
- b) das Unternehmen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde erbringen kann (§ 85 Abs. 2 Satz 1 GemO),
- c) die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichten darf (§ 87 Abs. 1 Nr. 6 GemO).

1.4 Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der 16. Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Mainz. Um den Leserinnen und Lesern ein übersichtlich strukturiertes Informationsinstrument zur Verfügung zu stellen, werden die Einzelberichte der städtischen Beteiligungsgesellschaften wie folgt gegliedert:

1. Gründung der Gesellschaft und Datum der aktuellen Fassung der Satzung bzw. des Gesellschaftsvertrages,
2. Wirtschaftsjahr, Stammkapital und letzte Stammkapitalveränderung,
3. Beteiligungsverhältnisse,
4. Gegenstand des Unternehmens,
5. Besetzung der Organe,
6. Beteiligungen an anderen Unternehmen,
7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks,

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes,
9. Lage des Unternehmens,
10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden,
11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane,
12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen (Subsidiaritätsprüfung),
13. Personal,
14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen), (entfällt bei Eigenbetrieben und AöRs) sowie
15. Public Corporate Governance Kodex.

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Beteiligungsgesellschaften einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeordnung geforderten Informationen.

Die Einzelberichte der Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts werden wie folgt gegliedert:

1. Gründung des Eigenbetriebes/der Anstalt und Datum der aktuellen Fassung der Satzung,
2. Wirtschaftsjahr, Stammkapital und letzte Stammkapitalveränderung,
3. Beteiligungsverhältnisse,
4. Gegenstand des Eigenbetriebes/der Anstalt,
5. Besetzung der Organe,
6. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes,
8. Lage des Eigenbetriebes/der Anstalt,
9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde,
10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes/der Anstalt,
11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (Subsidiaritätsprüfung),
12. Personal,
13. Wichtige Verträge sowie
14. Public Corporate Governance Kodex.

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Eigenbetriebe/Anstalten einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeordnung geforderten Informationen.

Basis aller Einzelberichte sind die aktuellen Satzungen bzw. Gesellschaftsverträge, die Jahresabschlüsse und Prüfberichte des Geschäftsjahres 2015 (bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Daten zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15), soweit sie bis zum 30.11.2016 dem Beteiligungsmanagement bekannt geworden sind. Die Angaben zu 2) Grundkapital, 3) Beteiligungsverhältnisse, 4) Gegenstand des Unternehmens bzw. Eigenbetriebs/der Anstalt, 5) Besetzung der Organe sowie zu Punkt 6) Beteiligungen an anderen Unternehmen sind stichtagsbezogen zum 30.11.2016 dargestellt. Die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Organmitglieder werden in den nachfolgenden Tabellen nicht aufgeführt.

Die unmittelbaren Beteiligungen von weniger als 5 % kommunalem Anteil sowie die mittelbaren Beteiligungen werden lediglich in Form von Übersichten nachrichtlich erwähnt. Auf die Darstellung der Sparkasse Mainz wird aufgrund des § 85 Abs. 5 GemO verzichtet, wonach für alle öffentlichen Sparkassen das Sparkassengesetz abschließend Anwendung findet. Dennoch sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Stadt Mainz gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen Gewährträgerin der Sparkasse Mainz ist und die mit der Gewährträgerschaft verbundenen Rechte und Pflichten wahrnimmt. Im Gegenzug leistet die Sparkasse ihrerseits einen Beitrag - u. a. durch einen Finanzierungszuschuss zur Schuldnerberatung - zur Daseinsvorsorge sowie zur Gemeinwohlorientierung in der Stadt Mainz.

1.5 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick

Zur Bewertung von Informationen aus Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen ein geeignetes Instrument. Diese sind als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen oder Verhältniszahlen, die messbare betriebliche Ergebnisse aggregiert wiedergeben, zu verstehen. Anhand von Kennzahlen können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb sei an dieser Stelle vor voreiligen Rückschlüssen gewarnt. Insbesondere bei Unternehmensvergleichen über Branchengrenzen hinweg ist Vorsicht geboten.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht sind folgende finanzwirtschaftliche Kennzahlen von wesentlicher Bedeutung:

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$
2. Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$
2. Intensität des Umlaufvermögens = $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$
2. Anlagendeckung II = $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$
2. Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

V. Liquidität

$$\text{Liquiditätsgrad I} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100$$

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität:

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. In § 8 des Kommunalabgabengesetzes ist geregelt, dass „neben den Zinsen für Fremdkapital, eine angemessene Verzinsung des von den kommunalen Gebietskörperschaften aufgewandten Eigenkapitals anzusetzen ist“. „Unabhängig von den tatsächlichen Eigenkapitalverhältnissen können 1,6 v. H. des jeweiligen Buchrestwertes des Anlagevermögens angesetzt werden“. Dabei wird unterstellt, dass 40 % des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird, so dass die Eigenkapitalverzinsung 4 % beträgt.

2. Gesamtkapitalrentabilität:

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Alternativ hätte neben dem Jahresüberschuss auch die Höhe der Fremdkapitalzinsen mit einbezogen werden können.

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität:

Beim Anlagevermögen werden solche Gegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Hierunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Ist ihre Nutzungsdauer begrenzt, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu vermindern.

2. Intensität des Umlaufvermögens:

Im Umlaufvermögen werden Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Grad der Umlaufintensität ist – durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d.h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder er besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln.

Die Intensitätskennzahlen sagen etwas über den Vermögensaufbau eines Unternehmens aus. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher sind tendenziell die fixen Kosten, die unabhängig von der Beschäftigung anfallen. Eine hohe Fixkostenbelastung wirkt sich besonders bei rückläufiger Beschäftigung nachteilig aus, so dass in der Regel bei konjunkturellen Schwankungen anlageintensive Betriebe weniger anpassungsfähig sind. Eine kapazitätsbewusste Unternehmenspolitik und eine laufende Kontrolle der Kapazitätsauslastung sind deshalb notwendig.

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I:

Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Die Kennzahl Anlagendeckung I dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

2. Anlagendeckung II:

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauerhaft zur Verfügung zu stehen, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird bei Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Ein Vergleich der Eigenkapitalquote verschiedener Unternehmen ist nur dann sinnvoll, wenn sie nach denselben Kriterien berechnet wurde. Für Eigenbetriebe und Eigengesellschaften wird von den Wirtschaftsprüfern eine Eigenkapitalquote zwischen 30 % und 40 % der Bilanzsumme empfohlen (vgl. Eigenkapitalrentabilität).

2. Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital bzw. der Bilanzsumme analog zur Eigenkapitalquote beim Eigenkapital angibt.

V. Liquidität

Liquiditätsgrad I:

Die Liquidität 1. Grades gibt das Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten eines Unternehmens an und erlaubt damit eine Analyse darüber, inwieweit ein Unternehmen seine derzeitigen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen allein durch seine liquiden Mittel erfüllen kann. Die Forderungen werden dabei nicht berücksichtigt.

2. Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten (AöR)

Stand: 30.11.2016

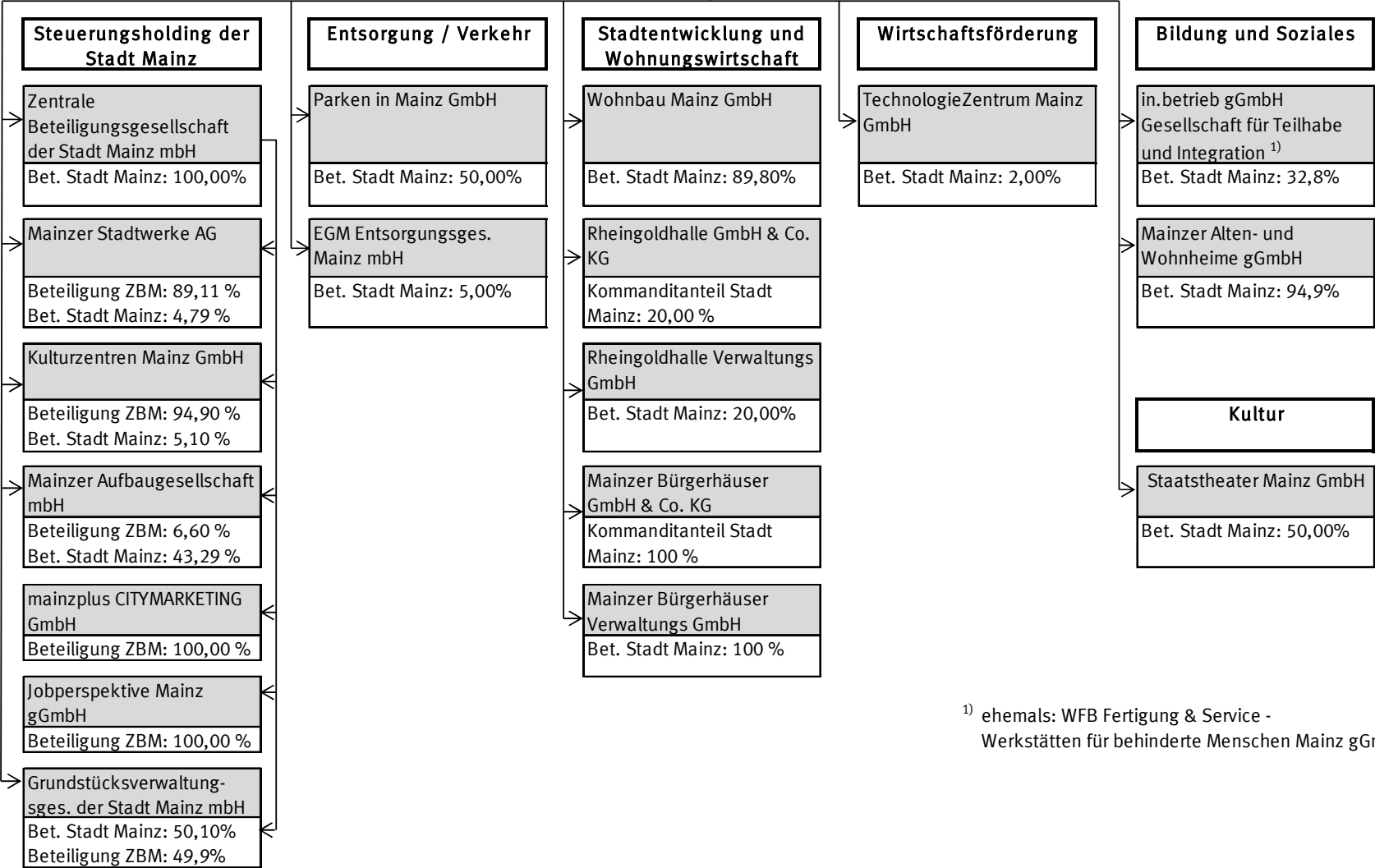
2.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Mainz

	Name der Gesellschaft	Stamm-/ Kommanditkapital gesamt in €	Anteil der Stadt Mainz in €	Anteil der Stadt Mainz in %
1.	Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	25.000	25.000	100
2.	Mainzer Stadtwerke AG	180.000.000	8.658.000	4,81
3.	Kulturzentren Mainz GmbH	1.960.000	100.000	5,1
4.	PMG Parken in Mainz GmbH	358.000	179.000	50
5.	EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	5.000.000	250.000	5
6.	Wohnbau Mainz GmbH	35.500.000	31.879.000	89,8
7.	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH Mainz	3.884.818	1.682.878	43,32
8.	Rheingoldhalle Verwaltungs GmbH	25.000	5.000	20
9.	Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800.000	560.000	20
10.	Mainzer Bürgerhäuser Verwaltungs GmbH	25.000	25.000	100
11.	Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG	25.000	25.000	100
12.	Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	30.357.649	15.209.208	50,1
13.	TechnologieZentrum Mainz GmbH	511.291	10.226	2
14.	Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	26.000	24.674	94,9
15.	in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration	1.000.000	328.000	32,8
16.	Staatstheater Mainz GmbH	52.000	26.000	50
17.	ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main)	241.000	7.500	3,11
18.	Baugenossenschaft Mainspitze eG, Ginsheim-Gustavsburg	3.145.535	32.595	1,04
19.	Rheinhessen-Touristik GmbH	46.350	250	0,54
20.	Gemeinnützige Wohnstätten Genossenschaft eG, Mainz	2.155.627	900	0,042
21.	Rhein Main Donau AG	102.258.376	1.023	0,001
Eigenbetriebe:				
1.	GWM Gebäudewirtschaft Mainz	23.570.577	23.570.577	100
2.	Kommunale Datenzentrale Mainz	1.050.000	1.050.000	100
3.	Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	511.292	511.292	100
Öffentliche Betriebe / in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR):				
1.	Wirtschaftsbetrieb Mainz, AöR	7.300.000	7.300.000	100
2.	Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM), AöR	903.244	903.244	100
3.	Zweckverband Sparkasse Mainz	5.112.919 ¹	3.067.751	60

¹ Dotationskapital

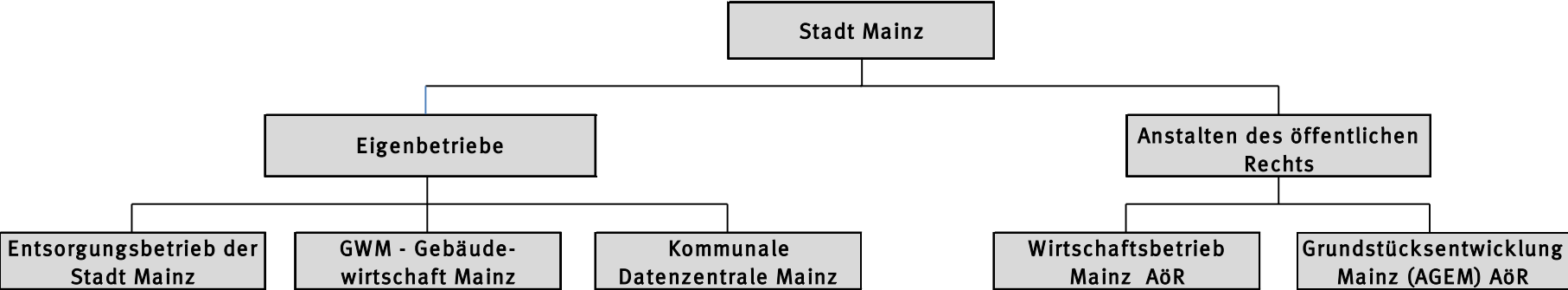
Stand: 30.11.2016

Stadt Mainz

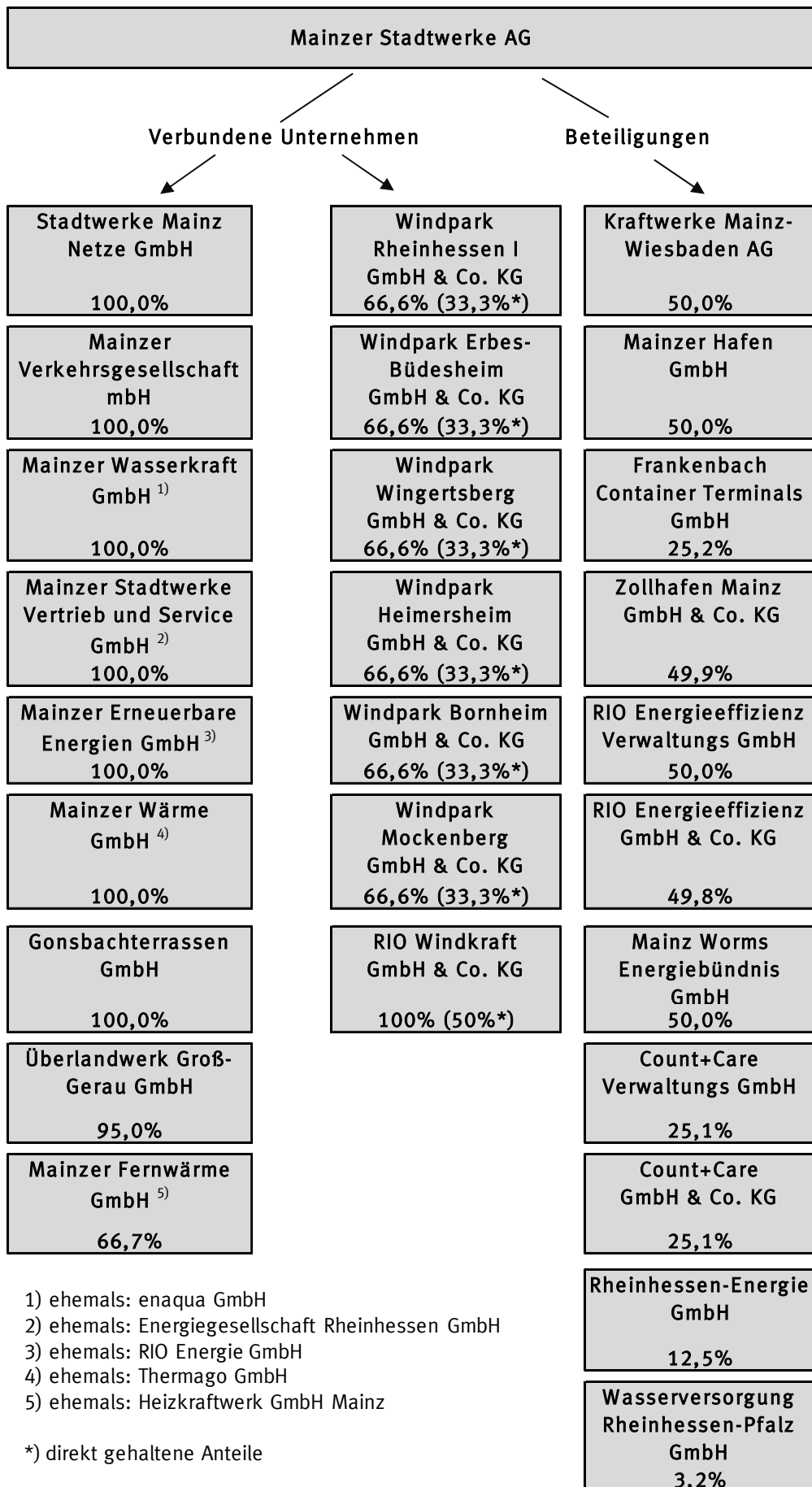


¹⁾ ehemals: WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH

Stand: 30.11.2016



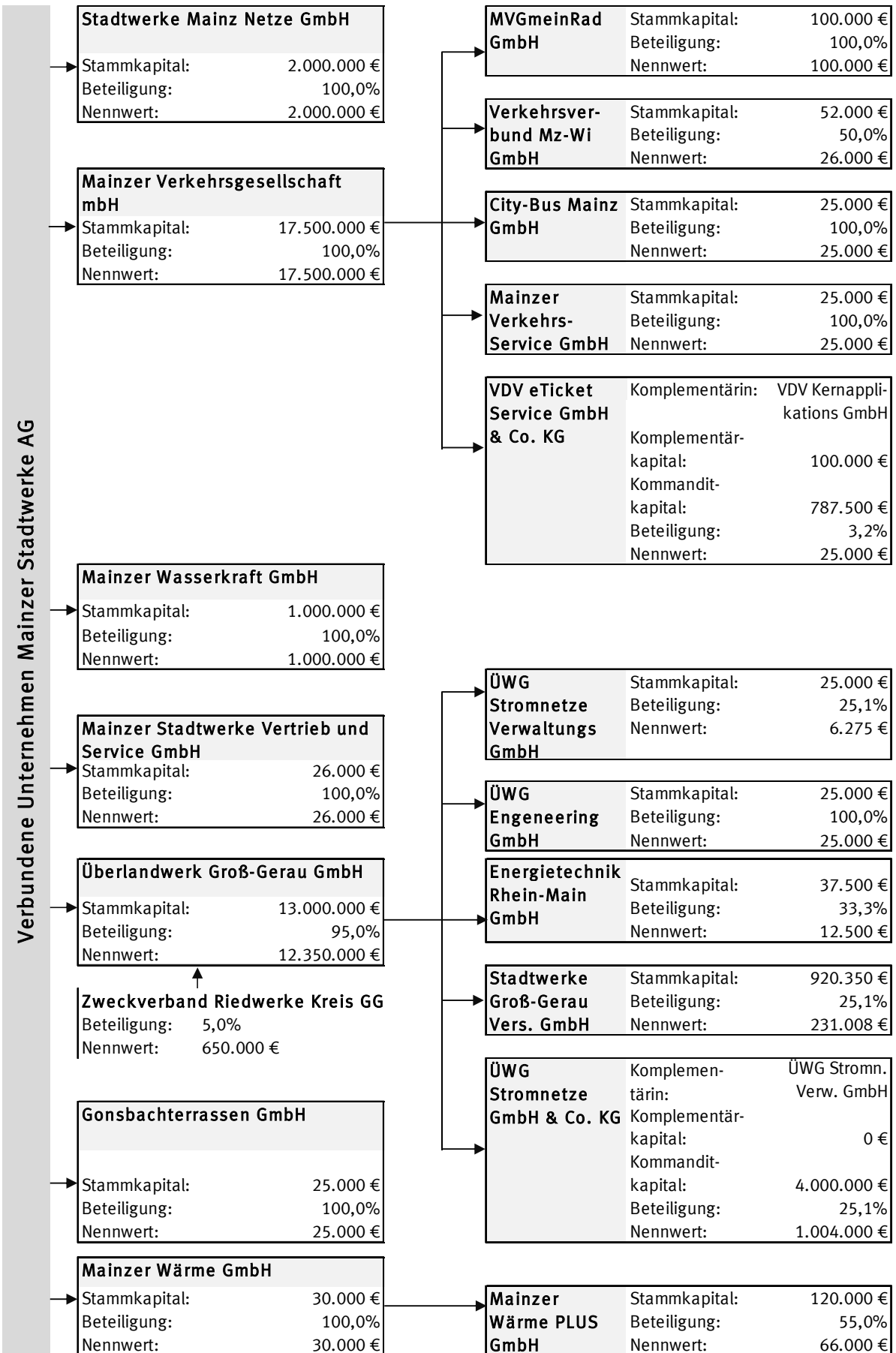
Stand: 30.11.2016



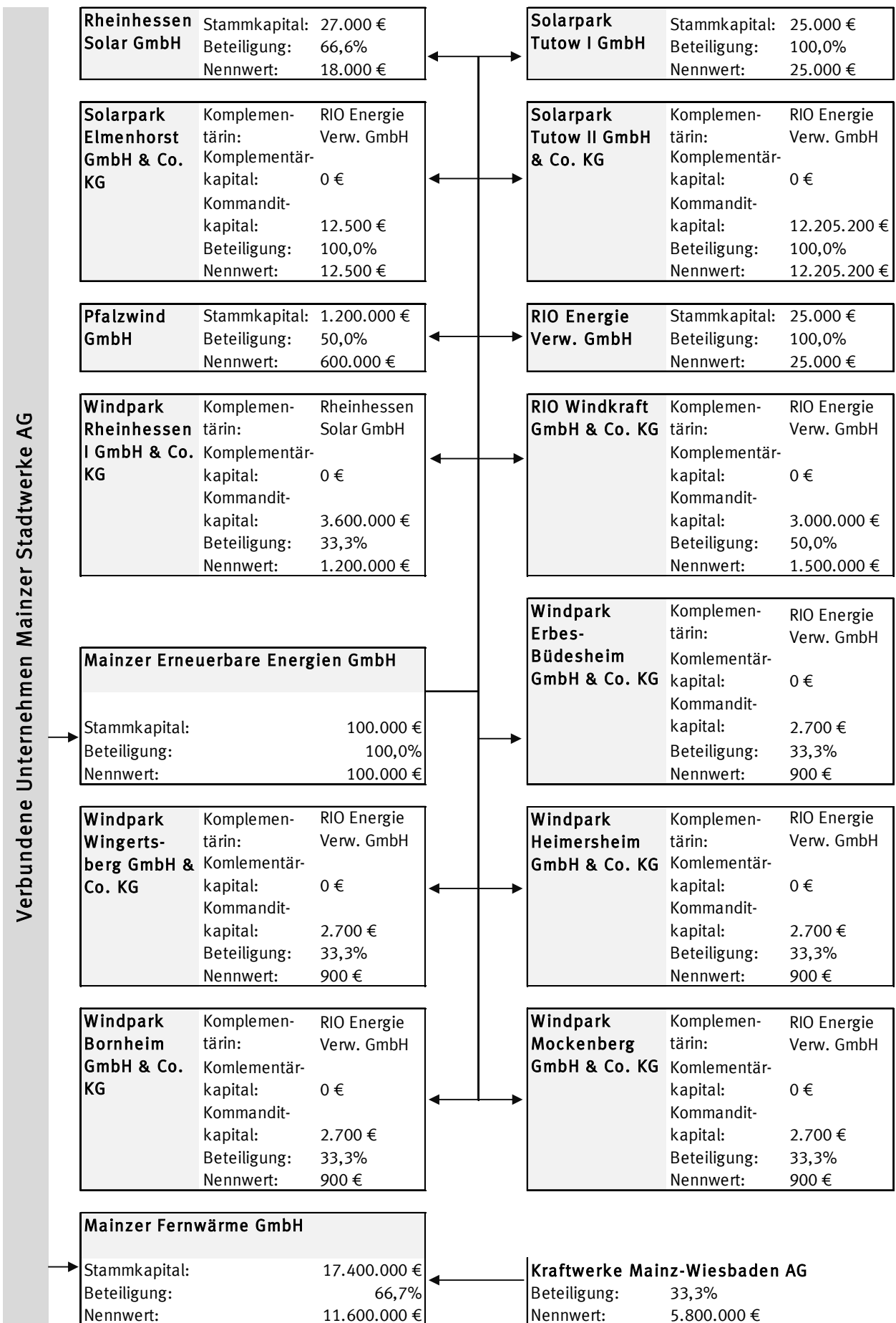
1) ehemals: enaqua GmbH
 2) ehemals: Energiegesellschaft Rheinhessen GmbH
 3) ehemals: RIO Energie GmbH
 4) ehemals: Thermago GmbH
 5) ehemals: Heizkraftwerk GmbH Mainz

*) direkt gehaltene Anteile

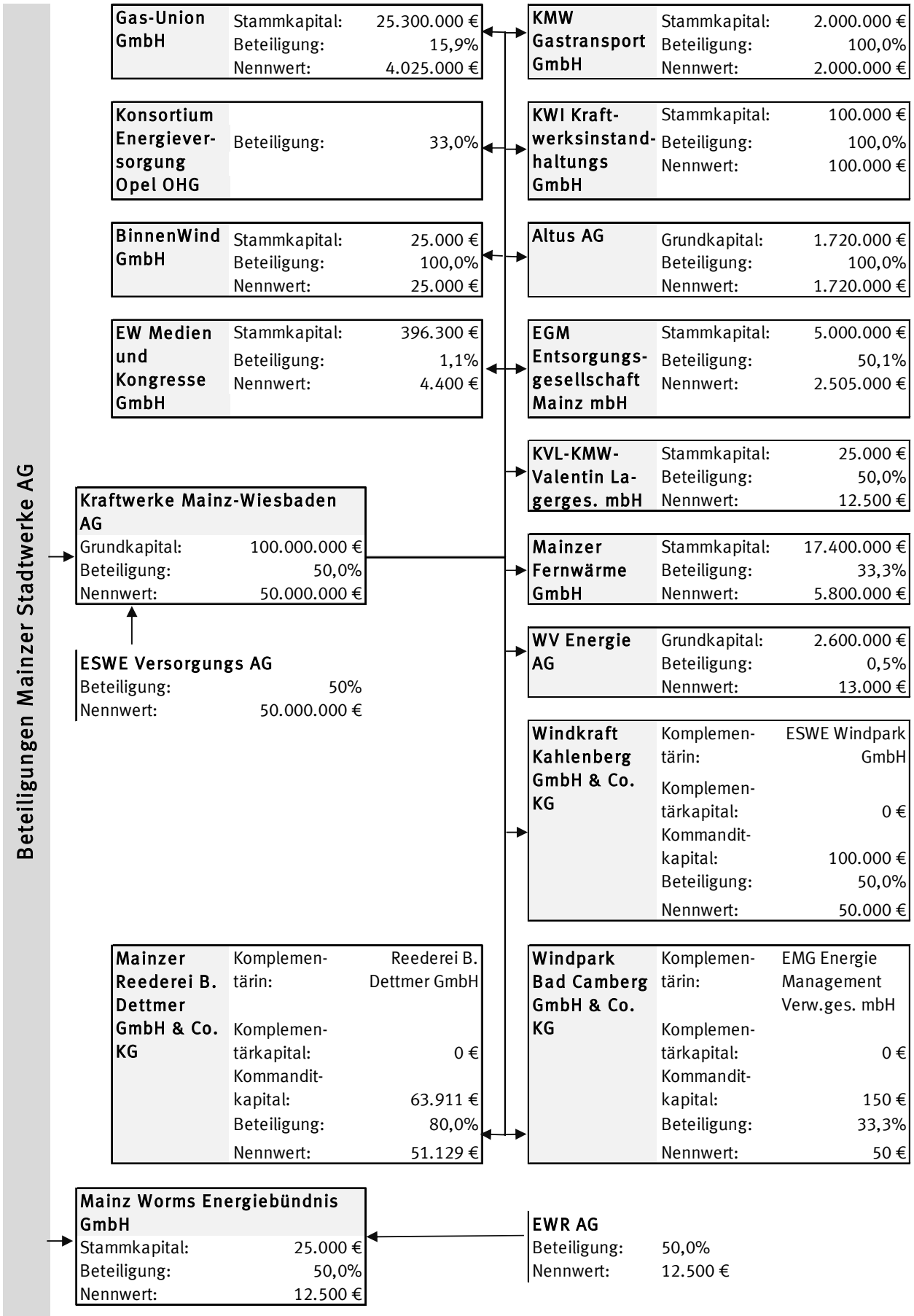
Stand: 30.11.2016



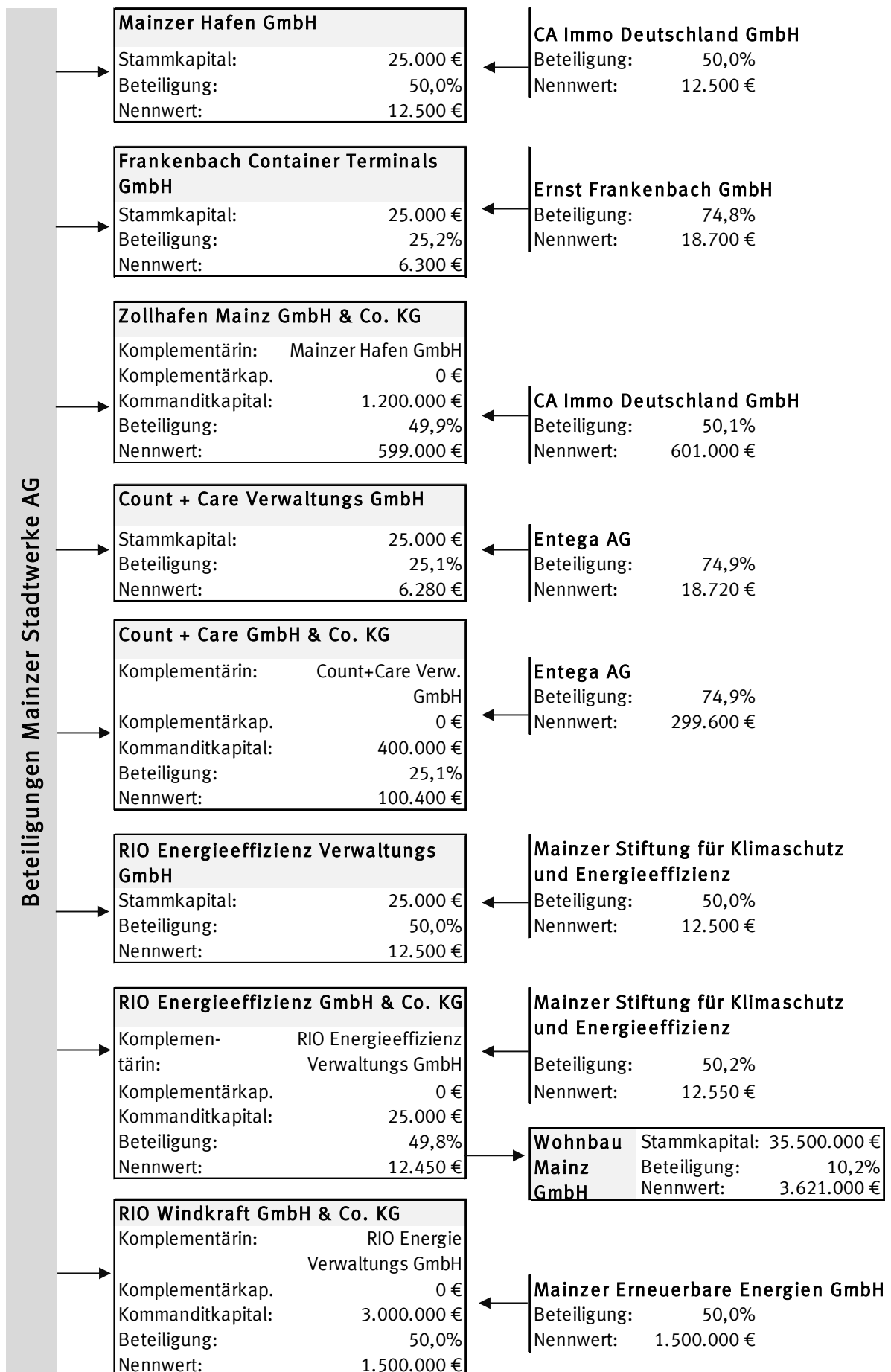
Stand: 30.11.2016



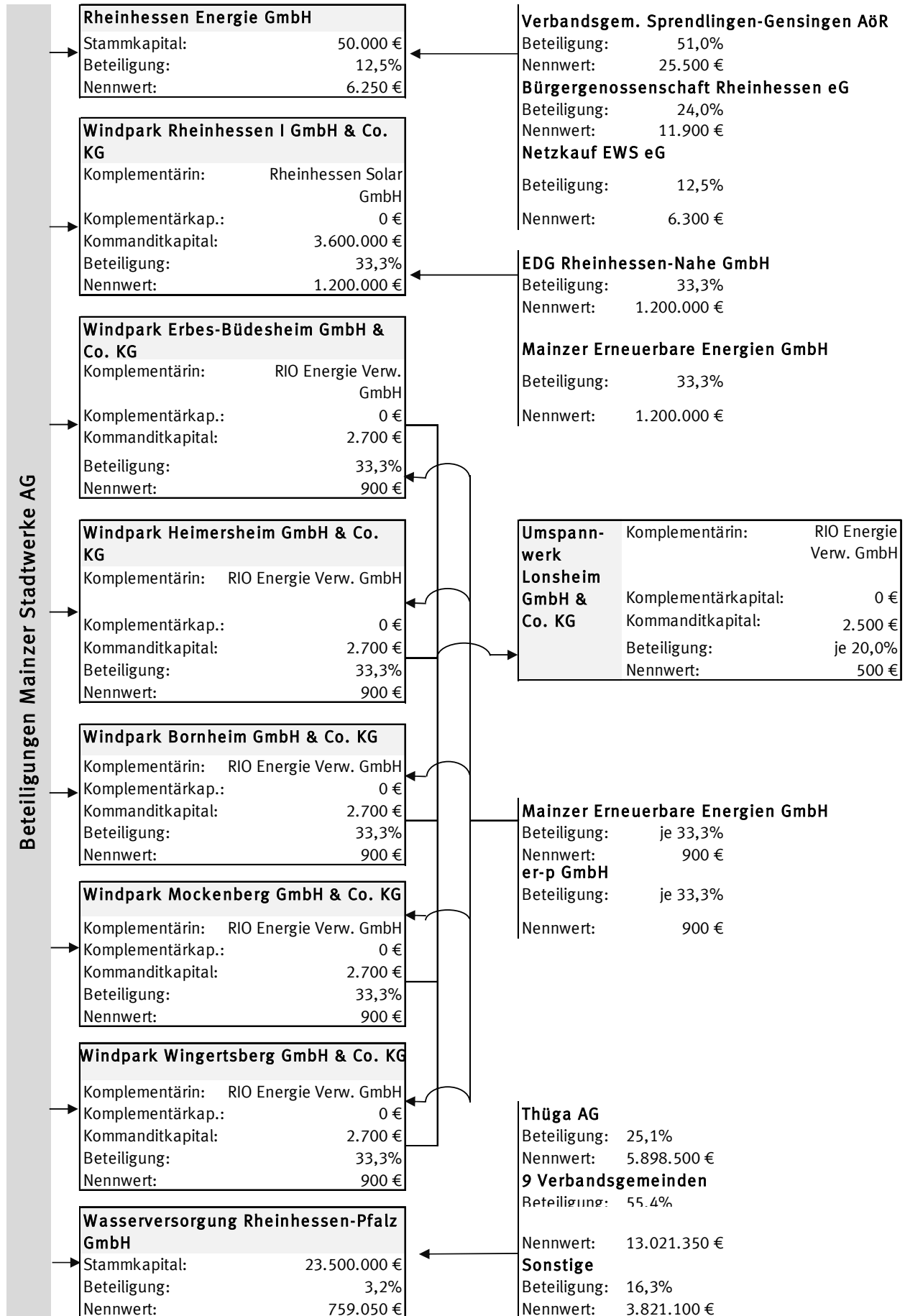
Stand: 30.11.2016



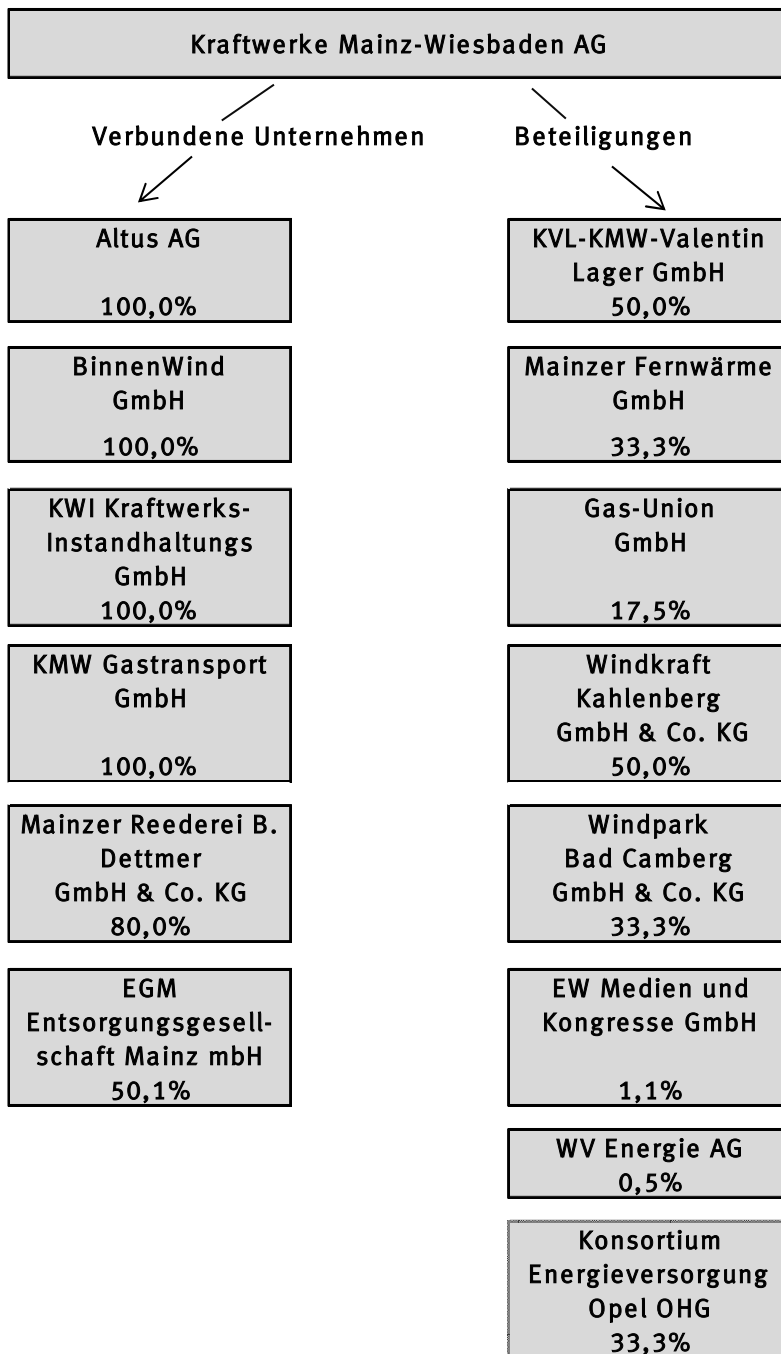
Stand: 30.11.2016



Stand: 30.11.2016



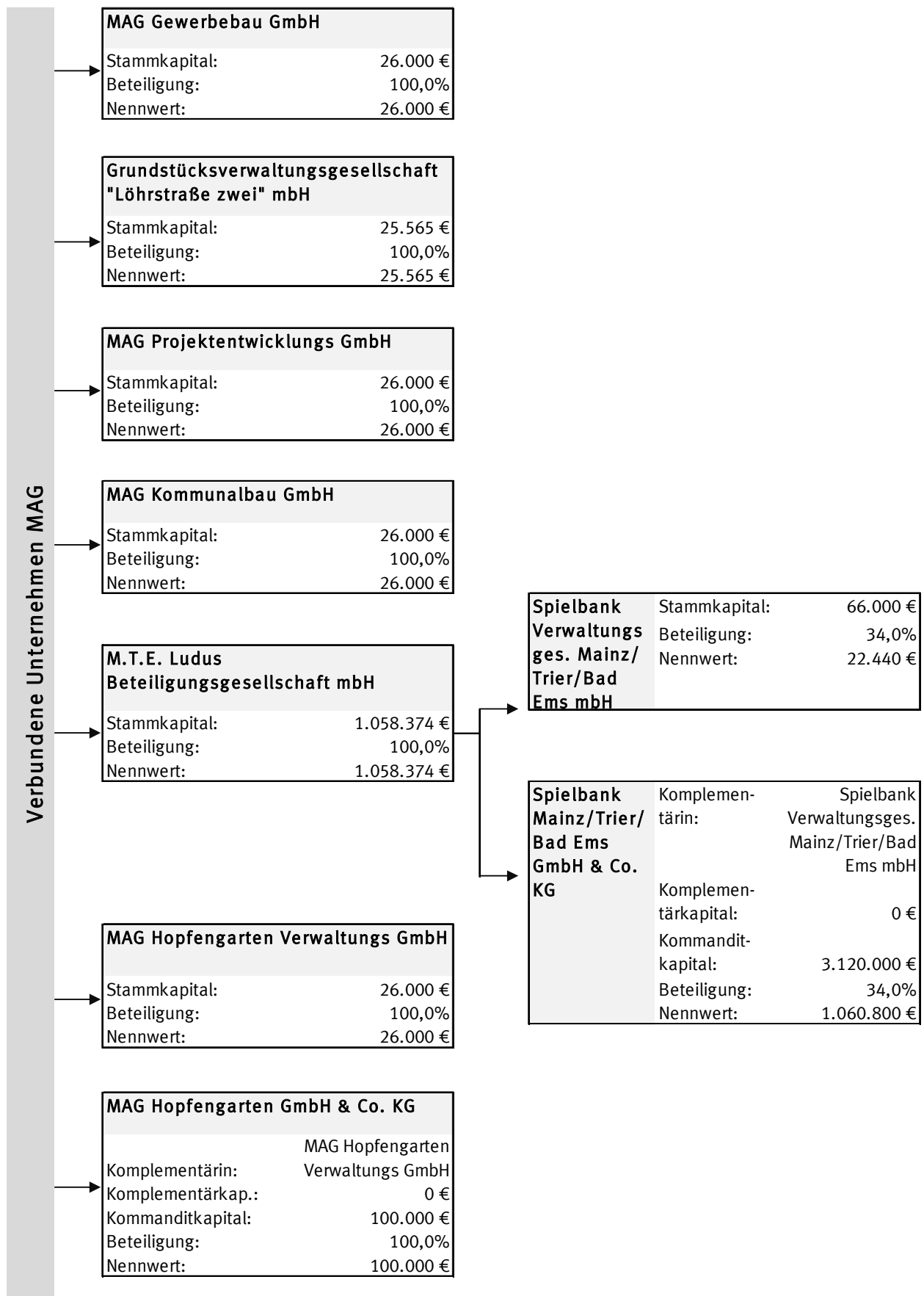
Stand: 30.11.2016



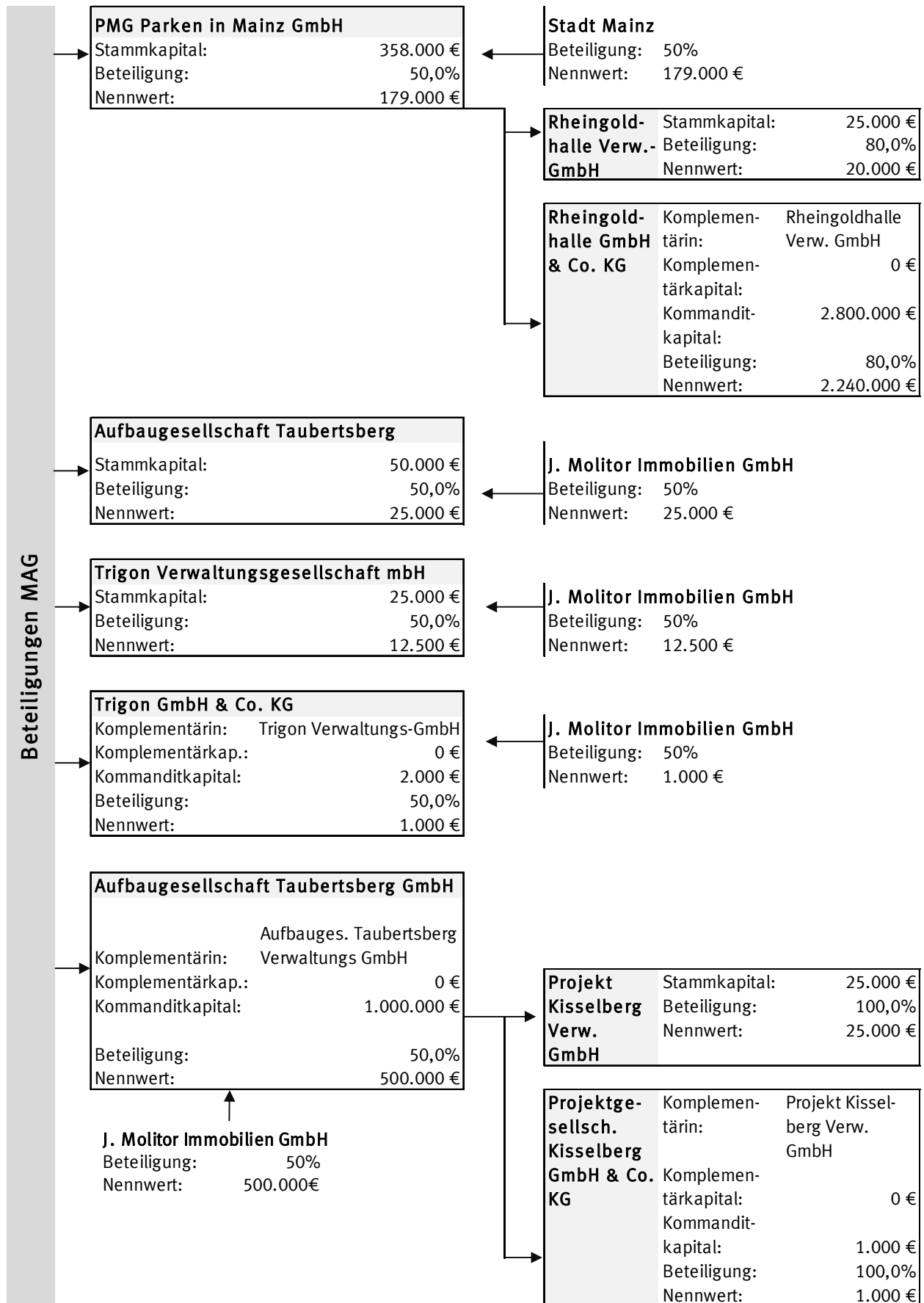
Stand: 30.11.2016



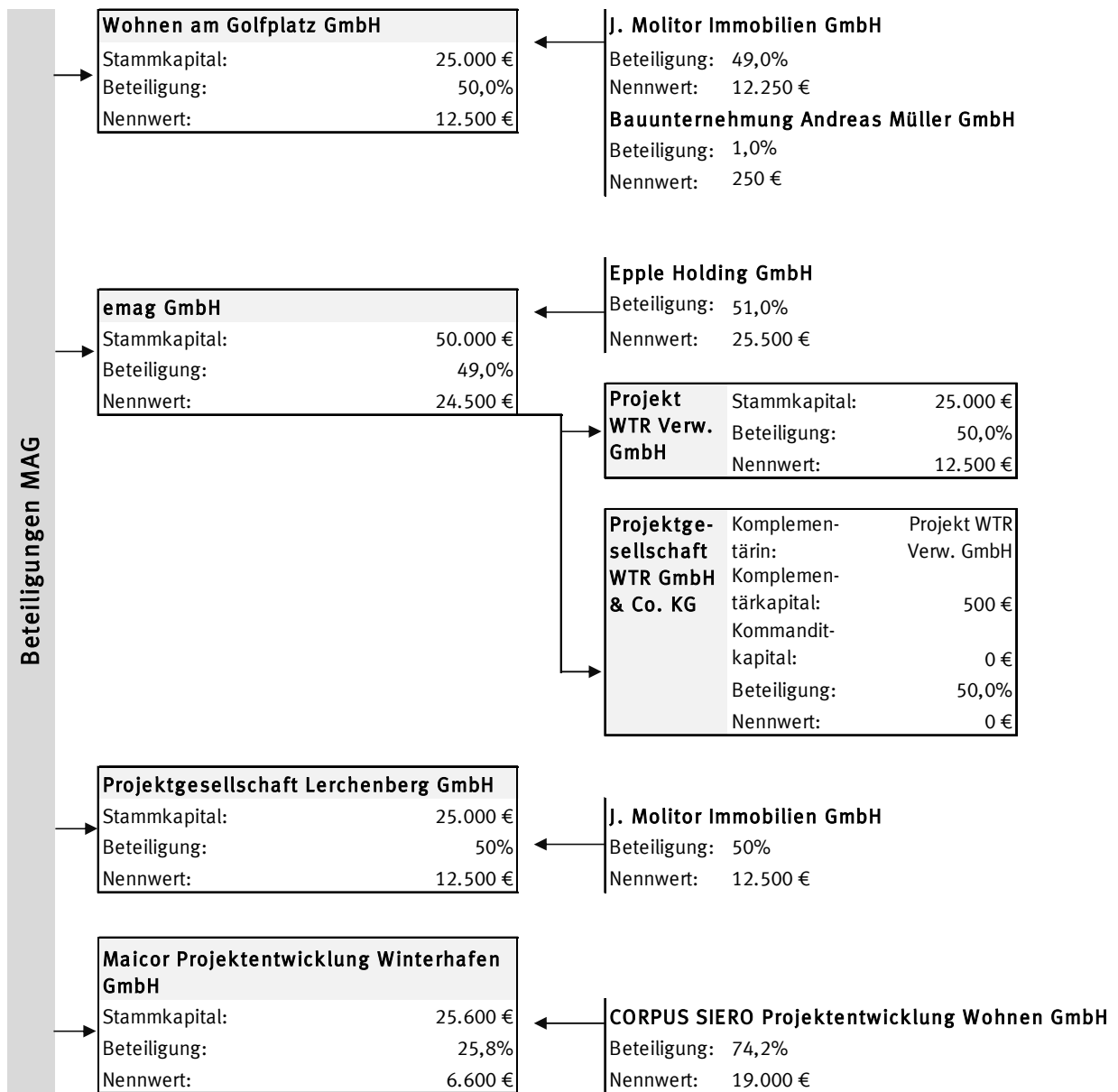
Stand: 30.11.2016



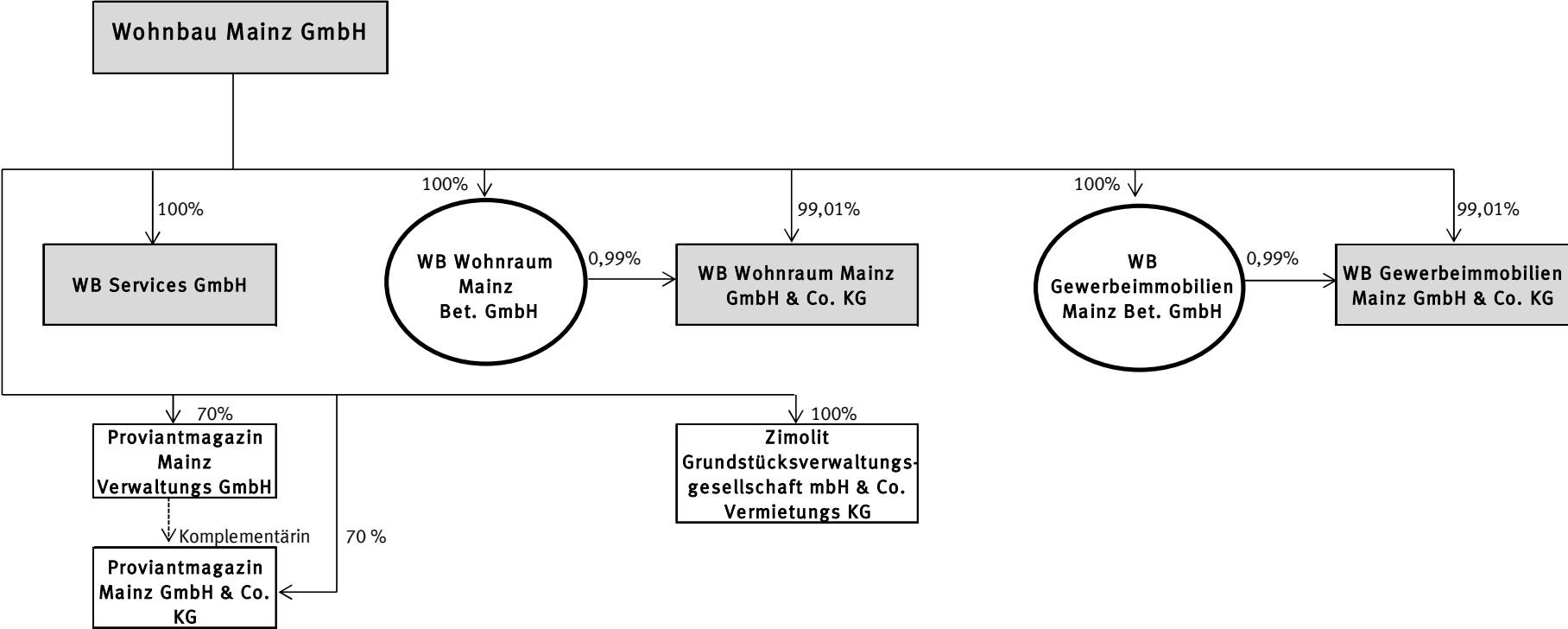
Stand: 30.11.2016



Stand: 30.11.2016



Stand: 30.11.2016



3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen

3.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH



Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Taunusstraße 59-61
55120 Mainz

Tel.: 06131/12 6280
sekretariat@zbm.mainz.de
www.zbm.mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 15. September 2010
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 15. September 2010

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 25.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 25 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	100,0	25

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung von, die Beteiligung an, die Veräußerung und die Verwaltung von Unternehmen und Beteiligungen deren Gesellschaftszweck die Erfüllung öffentlicher Aufgaben der Stadt Mainz ist. Hierzu gehören insbesondere:

- die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme, Telekommunikation, Verkehrsleistungen, die Entsorgung,
- die Wohnungswirtschaft,
- die Stadt und Infrastrukturentwicklung,
- das Stadtmarketing und Tourismuswesen,
- die Wirtschaftsförderung,
- die Bildung und Weiterbildung und
- die sozialen Angelegenheiten.

Gegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Erbringung von Dienstleistungen für die Stadt Mainz – soweit Fragen der wirtschaftlichen Steuerung der städtischen Beteiligungsgesellschaften betroffen sind – und für ihre Beteiligungen, insbesondere deren zentrale Steuerung und Koordination in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht in Übereinstimmung mit den kommunalpolitischen Zielen und Aufgaben der Stadt Mainz und den geltenden rechtlichen Bestimmungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Bürgermeister Günter Beck	
Hanns-Detlev Höhne	
Beigeordneter Christopher Sitte	
Aufsichtsrat	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	Stadt Mainz
StRM Hannsgeorg Schöning (CDU)	Stadt Mainz
Wolfgang Reichel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Gerd Eckhardt (CDU)	Stadt Mainz
StRM Ursula Groden-Kranich, MdB (CDU)	Stadt Mainz
StRM Klaus Hafner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Eckart Lensch (SPD)	Stadt Mainz
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	Stadt Mainz
StRM Marc- Antonin Bleicher (SPD)	Stadt Mainz
Roman Becker (SPD)	Stadt Mainz
Jürgen Wirbelauer (SPD)	Stadt Mainz
Michael Kloos (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Sylvia Köbler-Gross (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Daniel Köbler, MdL (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Ansgar Helm-Becker (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Waltraud Hingst (DIE LINKE.)	Stadt Mainz
StRM Harald Strutz (FDP)	Stadt Mainz
StRM Prof. Dr. Felix Leinen (ÖDP)	Stadt Mainz
StRM Kurt Mehler (Freie Wähler-Gemeinschaft)	Stadt Mainz
StRM Heinz-Werner Stumpf (AfD)	Stadt Mainz
Gesellschafterversammlung	
OB Michael Ebling	Stadt Mainz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil der ZBM in %
Mainzer Stadtwerke AG	180.000	89,1
mainzplus CITYMARKETING GmbH	26	100,0
Kulturzentren Mainz GmbH (ehemals: FFH GmbH)	1.960	94,9
Jobperspektive Mainz gGmbH (ehemals: SPAZ gGmbH)	60	100,0
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	3.885	6,6
Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	15.148	49,9

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	281.050
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7
II. Sachanlagen	11
III. Finanzanlagen	281.032
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280.337
2. Beteiligungen	695
B. Umlaufvermögen	8.064
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.964
II. Guthaben bei Kreditinstituten	6.100
Bilanzsumme	289.114
Passivseite	
A. Eigenkapital	288.570
I. Gezeichnetes Kapital	25
II. Kapitalrücklage	280.337
III. Gewinnrücklagen	2.206
IV. Bilanzgewinn	6.002
B. Rückstellungen	20
C. Verbindlichkeiten	524
Bilanzsumme	289.114

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	44
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1
3.	Materialaufwand	1
4.	Personalaufwand	225
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	2
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	606
7.	Betriebsergebnis	-789
8.	Erträge aus Beteiligungen	7.115
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.429
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
11.	Finanzergebnis	4.686
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.897
13.	Jahresüberschuss	3.897
14.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.605
15.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000
16.	Ausschüttung	2.500
17.	Bilanzgewinn	6.002

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		4.524
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-602
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	4.678
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.500
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		6.100

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	1,4%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	1,3%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	97,2%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	2,8%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	102,7%
2.	Anlagendeckung II	102,7%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	99,8%
2.	Fremdkapitalquote	0,2%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	1121,3%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Anzahl der Beteiligungen	6
--------------------------	---

9. Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2015 von 287.529 T€ auf 289.114 T€ erhöht. Die ZBM erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von 3.897 T€ gegenüber 3.500 T€ im Vorjahr. Sie erzielte Umsatzerlöse aus Dienstleistungen mit der Jobperspektive Mainz gGmbH und der AMA i.L. gGmbH in Höhe von 44 T€ (i. Vj. 81 T€).

Den Umsatzerlösen stehen im Wesentlichen Personalaufwendungen (225 T€, i. Vj. 222 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (606 T€, i. Vj. 544 T€) gegenüber. Diese bestehen vor allem aus Dienstleistungsaufwendungen (382 T€) und Aufwendungen für Beratungskosten (75 T€). Die im letzten Jahr erstmal ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen sind auf 2 T€ gesunken (i. Vj. 11 T€).

Das Beteiligungsergebnis beträgt 4.686 T€ (i. Vj: 4.193 T€). Der im Geschäftsjahr vereinnahmten Dividende der MSW AG in Höhe von 7.115 T€ (i. Vj. 7.115 T€) standen im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Abschreibungen auf die Beteiligungen in Höhe von 2.429 T€ (i. Vj. 2.922 T€) gegenüber. Von diesen Abschreibungen entfallen auf die mainzplus 2.000 T€ (i. Vj: 2.071 T€), auf die KMG 329 T€ (i. Vj: 151 T€) und auf die Jobperspektive 100 T€ (i. Vj: 700 T€). Insgesamt weist die ZBM einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.897 T€ gegenüber 3.500 T€ im Vorjahr aus.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH im Geschäftsjahr 2015

Es liegen keine Zahlungen von der Stadt Mainz an die ZBM vor. Außerdem bestehen keine Forderungen gegenüber der Stadt Mainz.

Zahlungen von der ZBM an die Stadt Mainz in 2015	T€
Ausschüttung Dividende (Netto)	2.104
Sonstige Kostenerstattungen	7
Gesamt	2.111

Gegenüber der Stadt Mainz bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 61 T€ aufgrund der Vermarktung des Gutenbergmarathons durch die ZBM.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2015	T€
Aufwandsentschädigung	10
Sitzungsgeld	9
Gesamt	19

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	3	3
Beamte	0	0
Beschäftigte	4	4
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	7	7

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der ZBM hat am 14.07.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015, abschließend mit einer Bilanzsumme von 289.114 T€ und einem Jahresüberschuss von 3.897 T€, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 wird wie folgt verwendet: vom Jahresüberschuss 2015 i.H.v. 3.897 T€ werden 2.500 T€ an die Gesellschafterin Stadt Mainz ausgeschüttet und der Restbetrag i.H.v. 1.397 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der ZBM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der ZBM haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2015 in der Aufsichtsratssitzung am 14.07.2016 zur Kenntnis genommen. Ferner hat der Aufsichtsrat den aus der Arbeitsgruppe resultierenden Änderungen des Kodexes zugestimmt. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Die Beauftragung desselben Wirtschaftsprüfungsunternehmens, das den Jahresabschluss prüft, mit einem Beratungsgutachten erfolgte nach Abschluss eines unabhängigen, mehrstufigen Interessenbekundungsverfahrens. Der Aufsichtsrat hat der Abweichung zur Regelung B.3.9 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex zugestimmt.
- Die Verlängerung der Geschäftsführerverträge wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.
- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt.
- Die Gesellschaft hat keine interne Revision als Stabsstelle eingerichtet oder Revisionstätigkeiten als externe Dienstleistung beauftragt.
- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

3.1.1 Mainzer Stadtwerke AG



Mainzer Stadtwerke AG

Rheinallee 41
55118 Mainz

Tel.: 06131/12 78 78
Fax: 06131/12 78 77
info@mainzer-stadtwerke.de
www.mainzer-stadtwerke.de

1. Gründung der Gesellschaft	24. Juni 1971
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	2. September 2016
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Grundkapital	180.000.000 €
Letzte Grundkapitalveränderung	Erhöhung in 2014 um 80.000.000 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Grundkapital i.H.v. 180.000 T€ (1.246 nennwertlose Namensaktien) sind folgende Aktionäre beteiligt:

Aktionäre	Anteil in %	Anteil in Aktien
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	89,1	1.110
Stadt Mainz	4,8	60
Mainzer Stadtwerke AG (ohne Stimmrecht)	6,1	76

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, der öffentliche Nahverkehr, der Betrieb eines Hafens, der Betrieb der städtischen Fernmeldeanlagen, das Erbringen von Kommunikationsdienstleistungen jeglicher Art, die Entwicklung und gewerbsmäßige Vermarktung der eigenen Immobilien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen, so insbesondere auch zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der MSW sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Vorstand	
Hanns-Detlev Höhne	Vorstandsvorsitzender; Kaufmännisches Vorstandsmitglied
Dr.-Ing. Tobias Brosze	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender; Technisches Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Hannsgeorg Schönig (CDU)	Stadt Mainz
StRM Norbert Solbach (CDU)	Stadt Mainz
StRM Sabine Flegel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Ursula Groden-Kranich, MdB (CDU)	Stadt Mainz
Oliver Sucher (SPD)	Stadt Mainz
StRM Alexandra Gill-Gers (SPD)	Stadt Mainz
StRM Dr. Eckart Lensch (SPD)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Stadt Mainz
StRM Sylvia Köbler-Gross (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Katharina Binz (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Tabea Rößner, MdB (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Jasper Proske (DIE LINKE.)	Stadt Mainz
StRM Walter Koppius (FDP)	Stadt Mainz
Christian Binnefeld	Arbeitnehmersvertreter
Roman Becker	Arbeitnehmersvertreter
Klaus-Dieter Müller	Arbeitnehmersvertreter
Torsten Wolfinger	Arbeitnehmersvertreter
Frank Vierheller	Arbeitnehmersvertreter
Kornelia Müller	Arbeitnehmersvertreter
Ernat Mujanovic	Arbeitnehmersvertreter

Hauptversammlung	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	
Hanns-Detlev Höhne (Vorstand)	
Dr. Tobias Brosze (Vorstand)	Mainzer Stadtwerke AG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Kommanditkapital in T€	Anteil in %
Stadtwerke Mainz Netze GmbH	2.000	100,0
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	17.500	100,0
Mainzer Wasserkraft GmbH	1.000	100,0
Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH	26	100,0
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	100	100,0
Mainzer Wärme GmbH	30	100,0
Gonsbachterrassen GmbH	25	100,0
Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	13.000	95,0
Mainzer Fernwärme GmbH	17.400	66,7
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	100.000	50,0
Mainzer Hafen GmbH	25	50,0
Mainz Worms Energiebündnis GmbH	25	50,0
Frankenbach Container Terminals GmbH	25	25,2
Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG	1.200	49,9
Count + Care Verwaltungs GmbH	25	25,1
Count + Care GmbH & Co. KG	400	25,1
RIO Windkraft GmbH & Co. KG	3.000	50,0
RIO Energieeffizienz Verwaltungs GmbH	25	50,0
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	25	49,8
Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG	3.600	33,3
Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Bornheim GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Rheinhessen Energie GmbH	50	12,5
Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH	23.500	3,2

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		571.033
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.444
II. Sachanlagen		172.440
III. Finanzanlagen		397.149
B. Umlaufvermögen		59.107
I. Vorräte		13.927
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		32.685
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.495
C. Rechnungsabgrenzungsposten		198
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		560
Bilanzsumme		630.898
Passivseite		
A. Eigenkapital		230.868
I. Gezeichnetes Kapital		180.000
abzüglich Nennbetrag eigene Anteile		4.880
II. Gewinnrücklage		41.919
III. Bilanzgewinn		13.829
B. Sonderposten Mitarbeiterbeteiligung		5.208
C. Empfangene Ertragszuschüsse		6.987
D. Rückstellungen		26.785
E. Verbindlichkeiten		335.415
F. Rechnungsabgrenzungsposten		2
G. Passive latente Steuern		25.633
Bilanzsumme		630.898
 Gewinn- und Verlustrechnung 2015		 T€
1. Umsatzerlöse		41.113
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen		3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		74
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.499
5. Gesamtleistung		49.689
6. Materialaufwand		13.363
7. Personalaufwand		5.273
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.285
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		26.691
10. Betriebsergebnis		-5.923
11. Beteiligungsergebnis		26.805
12. Zinsergebnis		-9.550
13. Finanzergebnis		17.255
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.332
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-795
16. Sonstige Steuern		833
17. Jahresüberschuss		11.294
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.627
19. Ausschüttung		7.500
20. Einstellung in gesetzliche Rücklage		565
21. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		27
22. Bilanzgewinn		13.829

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		-20.000
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		4.500
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		29.500
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-43.000
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		-29.000

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	6,0%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	2,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	90,5%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	9,4%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	40,4%
2.	Anlagendeckung II	86,4%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	36,6%
2.	Fremdkapitalquote	63,4%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	11,1%

9. Lage des Unternehmens

Die Mainzer Stadtwerke AG hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 11.294 T€ (i. Vj.: 23.615 T€) erzielt. Ursächlich für den deutlichen Rückgang ist im Wesentlichen das negative Betriebsergebnis von -5.923 T€ (i. Vj.: 2.544 T€) und das deutlich geringere Beteiligungsergebnis von 26.805 T€ (i. Vj.: 34.400 T€). Das negative Betriebsergebnis ist dabei insbesondere durch einen Aufwand im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bedingt. Positiv auf das Jahresergebnis hat sich hingegen das im Vergleich zum Vorjahr um 1.732 T€ verbesserte Zinsergebnis ausgewirkt.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 35.708 T€ auf 630.898 T€ gesunken. Auf der Aktivseite haben sich das Anlagevermögen um 5.267 T€ und das Umlaufvermögen um 30.583 T€ vermindert. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 11.294 T€ und die Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2014 in Höhe von 7.500 T€ um insgesamt 3.794 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 36,6 % (i. Vj.: 34,1 %).

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens hängt wesentlich von den rechtlichen Rahmenbedingungen (nationale und europäische Ebene), den Vorgaben der Bundesnetzagentur hinsichtlich der Erlösobergrenzen im Netzgeschäft, der Marktsituation im Energiegeschäft (KMW) sowie von der Bedeutung, welche die Aktionärin Stadt Mainz einer regionalen, kommunalen und konventionellen Energieerzeugung beimisst. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 3.000 T€ prognostiziert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der MSW-Gruppe im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MSW-Gruppe in 2015	T€
Straßenbeleuchtung	4.133
Verkehrsdienstleistungen	3.115
Wasser	676
Telekommunikation und sonstige Leistungen	916
Gesamt	8.840

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz (inkl. ZBM) zum 31.12.2015 betragen 256 T€.

Zahlungen von der MSW-Gruppe an die Stadt Mainz in 2015²	T€
Konzessionsabgaben (Strom, Gas, Wasser, Verkehr)	14.566
Risikoprämien (MSW und MVG)	377
Grundsteuern	503
Sonstige Gebühren (Entsorgung, Abwassergebühren, Genehmigungen, andere Verwaltungsdienstleistungen)	1.806
Gewerbesteuern	0
Dividende an Stadt Mainz (ohne ZBM)	324
Gesamt	17.576

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz zum 31.12.2015 betragen 490 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	265.457	132.943	120.409

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge des Vorstands sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Bezüge Herr Dr. Brosze in 2015	T€
Fixe und variable Vergütung	263

Hinzu kommen eine Altersversorgung und die Nutzung eines Dienstwagens.

² Alle Angaben aus Sicht der MSW ohne Umsatzsteuer. Dividende (brutto 384 T€) hier abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag.

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2015	T€
Gesamt	55

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gemäß § 85 GemO gab es im Berichtsjahr keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Vorstandsmitglieder	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	53	59
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	55	61

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht der MSW wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Die Hauptversammlung der MSW hat am 16. Juni 2016 beschlossen, den Bilanzgewinn 2015 von 13.829.166,09 € in Höhe von 6.640.900,00 € an die Aktionärin Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH und 359.100,00 € an die Aktionärin Stadt Mainz auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Gem. § 90 GemO wurde der jeweilige Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der Ergebnisverwendung öffentlich bekannt gemacht.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat der MSW hat den Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsratsvorsitzenden zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2015 in der Aufsichtsratsitzung am 16.06.2016 zur Kenntnis genommen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Aufgrund der Neufestsetzung der Erlösobergrenzen für Strom und Gas wurde die Mittelfristplanung in 2015 ausgesetzt. Eine neue Mittelfristplanung wird in 2016 erstellt.
- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, da laut Wirtschaftsprüfer keine Notwendigkeit bestand.

- Ein Risikobericht wurde den Aktionären nicht zur Verfügung gestellt. Es findet aber diesbezüglich ein jährliches Gespräch mit der ZBM statt. Das Risikomanagementsystem wurde in 2015 dem Aufsichtsrat vorgestellt.
- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder und die an die Aufsichtsratsmitglieder gewährten Vergütungen für Beratungs- und Vermittlungsleistungen wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt. Soweit solche Vergütungen gewährt wurden, sind diese dem Jahresabschlussprüfer zwecks Überprüfung einer Vorteilsgewährung mitgeteilt worden.
- Ein Ausweis der Vorstandsvergütung, aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen, wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

3.1.2 Kulturzentren Mainz GmbH

**Kulturzentren Mainz GmbH**

Rheinstraße 66
55116 Mainz

Tel.: 06131/242-0
Fax: 06131/242-130
www.kulturzentren-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	26. Mai 1988
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	06. November 2014
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	1.960.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	In 2010 um 1.803,22 € durch die Stadt Mainz

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	94,9	1.860
Stadt Mainz	5,1	100

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Eigentum, der Besitz, die Verwaltung, die Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien sowie der Betrieb von Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen in Mainz mit den dazugehörigen gewerblichen Nutzungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung
Daniela Lohmann

Gesellschafterversammlung	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	6.643
I. Sachanlagen	6.643
B. Umlaufvermögen	228
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	178
Bilanzsumme	6.871
Passivseite	
A. Eigenkapital	1.980
I. Gezeichnetes Kapital	1.960
II. Kapitalrücklage	206
III. Verlustvortrag	0
IV. Jahresfehlbetrag	-186
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.014
C. Rückstellungen	24
D. Verbindlichkeiten	1.852
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	6.871

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	488
2.	Sonstige betriebliche Erträge	127
3.	Materialaufwand	236
4.	Personalaufwand	7
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	225
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	244
7.	Betriebsergebnis	-97
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82
10.	Zinsergebnis	-78
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-175
12.	Sonstige Steuern	-11
13.	Jahresfehlbetrag	-186

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		769
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-612
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-105
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		125
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		177

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-9,4%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-2,7%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	96,7%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	3,3%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	29,8%
2.	Anlagendeckung II	102,1%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	28,8%
2.	Fremdkapitalquote	71,2%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	79,9%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Anzahl kulturelle Veranstaltungen	149
Anzahl externe Veranstaltungen	13

9. Lage des Unternehmens

In 2015 ist ein Anstieg der Gesamtzahl an Veranstaltungen im Frankfurter Hof zu verzeichnen, da die Anzahl der kulturellen Veranstaltungen von 134 im Vorjahr auf 149 im Jahr 2015 angestiegen ist. Dagegen ist die Anzahl der externen Veranstaltungen wie Tagungen und Meetings zurückgegangen. Wurden in 2014

insgesamt 29 Veranstaltungen gebucht, so konnten in 2015 nur 13 Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Besucherzahlen im Frankfurter Hof beliefen sich auf 47.905 (Vorjahr: 67.830).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 186 T€ (i. Vj: -157 T€) ab. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 25 T€ auf 488 T€ (i. Vj: 463 T€) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Dauermieteinnahmen und die dazugehörigen Nebenkosten für Wohnungen und Geschäftsräume zurückzuführen.

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2015 6.871 T€ (i. Vj: 7.596 T€). Das Eigenkapital beläuft sich auf 1.979 T€ (i. Vj: 1.820 T€) und hat sich bei dem Jahresfehlbetrag von 186 T€ und der Einzahlungen der ZBM (329 T€) und der Stadt Mainz (16 T€) in die Kapitalrücklage um 159 T€ erhöht. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beläuft sich auf 3.014 T€ (i. Vj: 3.139 T€). Das Fremdkapital von 1.877 T€ besteht überwiegend aus mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten. Die liquiden Mittel zum 31.12.2015 betragen 177 T€ (i. Vj: 769 T€). Ihr Rückgang ist auf die Rückzahlung der Ablöseverpflichtung für die Stellplätze an die Stadt Mainz zurückzuführen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 weist einen voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 367 T€ aus.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Kulturzentren Mainz GmbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die KMG in 2015	T€
Verlustausgleich Anteil Stadt Mainz (Zuführung zur Kapitalrücklage)	16

Es bestehen keine Forderungen an die Stadt Mainz.

Zahlungen von der KMG an die Stadt Mainz in 2015	T€
Abfallentsorgung	8
Straßenreinigung	2
Grundsteuer	11
Gesamt	21

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 1 T€. Im Oktober 2015 wurden 616 T€ an Ablöseverpflichtungen für Stellplätze an die Stadt Mainz zurückgezahlt.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	4.090	1.929	1.794

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 10. Juli 1997 (letzte Änderung: 01.01.2012) wurde der mainzplus CITYMARKETING GmbH die Betriebsführung, die Vermarktung sowie die Buchungsaktivitäten und die Betreuung der Veranstaltungen externer Kunden, die von der mainzplus CITYMARKETING GmbH gebucht werden, übertragen.

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	0	0
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	1	1

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der KMG hat am 20.08.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015, abschließend mit einer Bilanzsumme von 6.870.986,79 € und einem Jahresfehlbetrag von 186.239,56 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 i.H.v. 186.239,56 € ist aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zu verwenden.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Kulturzentren Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat, daher sind die Empfehlungen unter A.2 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex (PPCGK) nicht anwendbar. Die Geschäftsführung hat über den Bericht zum Mainzer Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2015 Bericht erstattet. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt.
- Dem Wirtschaftsplan wurde keine Stellenübersicht beigefügt.
- Die Gesellschaft hat keine interne Revision als Stabsstelle eingerichtet oder Revisionstätigkeiten als externe Dienstleistung beauftragt. Eine jährliche Überprüfung findet durch den Wirtschaftsprüfer statt. Sollten Verdachtsfälle vorliegen die eine interne Revision erforderlich machen, wird dies beauftragt.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütungen aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.
- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht separat überprüft.

3.1.3 mainzplus CITYMARKETING GmbH



mainzplus CITYMARKETING GmbH

Rheinstraße 66
55116 Mainz

Tel.: 06131/242-0
Fax: 06131/242-100
www.mainzplus.com

1. Gründung der Gesellschaft 16. September 1992
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 18. April 2013

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 26.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	100,0	26

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und Vermarktung von Kongresseinrichtungen der Stadt Mainz (insbesondere der Rheingoldhalle und des Kurfürstlichen Schlosses), die Organisation und Durchführung von Bühnenprogrammen (insbesondere im Frankfurter Hof oder anderen geeigneten Einrichtungen), die Organisation und Vermarktung von Großveranstaltungen (insbesondere sportlicher Natur) sowie des Tourismus bezogen auf das Stadtgebiet Mainz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Hierzu gehört auch die Entwicklung von Marketingkonzepten.

Weiterer Gegenstand ist die Gewährleistung des Betriebes der Bürgerhäuser (Mainz-Finthen, Mainz-Hechtsheim, Mainz-Lerchenberg) im Rahmen eines zwischen der Stadt Mainz und der Gesellschaft abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages sowie die Wahrnehmung der bürgerhausähnlichen Funktionen im Rahmen der Sonderregelung für Mainzer Vereine.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des Inlandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
August Moderer	
Uwe Leitemann (ab 1. Juni 2016)	
Aufsichtsrat	
Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Klaus Hafner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Sabine Flegel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Karin Trautwein (CDU)	Stadt Mainz
StRM Martina Kracht (SPD)	Stadt Mainz
StRM Henning Franz (SPD)	Stadt Mainz
StRM Sylvia Köbler-Gross (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Katharina Binz (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Xander Dorn (DIE LINKE.)	Stadt Mainz
Gesellschafterversammlung	
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	ZBM
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	ZBM

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil in %
Rheinhessen-Touristik GmbH	46	2,6

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz zum 31.12.2015		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		516
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		26
II. Sachanlagen		489
III. Finanzanlagen		1
B. Umlaufvermögen		3.359
I. Vorräte		41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.457
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.861
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23
Bilanzsumme		3.898
Passivseite		
A. Eigenkapital		1.949
I. Gezeichnetes Kapital		26
II. Kapitalrücklage		3.751
III. Jahresfehlbetrag		-1.828
B. Empfangene Ertragszuschüsse		83
C. Rückstellungen		459
D. Verbindlichkeiten		1.374
E. Rechnungsabgrenzungsposten		33
Bilanzsumme		3.898

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1. Umsatzerlöse		10.527
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.547
3. Materialaufwand		8.848
4. Personalaufwand		3.177
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		142
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.609
7. Betriebsergebnis		-1.702
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0
10. Zinsergebnis		1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.701
12. Sonstige Steuern		127
13. Jahresfehlbetrag		-1.828

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.789
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.878
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-73
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		2.023
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.861

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-93,8%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-46,9%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	13,2%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	86,2%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	377,7%
2.	Anlagendeckung II	396,3%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	50,0%
2.	Fremdkapitalquote	50,0%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	135,5%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Anzahl der Veranstaltungen		
	Rheingoldhalle	127
	Kurfürstliches Schloss	136
	Bürgerhaus Finthen	156
	Bürgerhaus Hechtsheim	137
	Bürgerhaus Lerchenberg	155

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme i.H.v. 3.898 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. -1.828 T€ (i. Vj.: -1.720 T€) ab. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 516 T€ und ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen, das im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie flüssigen Mitteln besteht, beläuft sich auf insgesamt 3.359 T€. Das Eigenkapital beträgt am 31.12.2015 1.949 T€ bei einer Eigenkapitalquote von 50,0 %.

Der Jahresabschluss schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.828 T€ (i. Vj: 1.720 T€) ab. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 108 T€ verschlechtert. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr von 11.237 T€ im Vorjahr auf 10.527 T€ zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Bereich Kultur zurückzuführen, wo die Umsatzerlöse aufgrund von Konzertaussfällen, bedingt durch höherer Gewalt, um 529 T auf 4.144 T€ (i. Vj: 4.673 T€) gesunken sind. Im Bereich Tourismus konnte der Umsatz durch einen Mehrverkauf an Souvenirs um 61 T€ gesteigert werden.

Der Wirtschaftsplan der mainzplus CITYMARKETING GmbH weist für das Geschäftsjahr 2016 einen voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 2.000 T€ aus. Gründe für die Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber 2015 sind u.a. die steigenden Personalkosten aufgrund der Tariferhöhungen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der mainzplus CITYMARKETING GmbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die mainzplus in 2015	T€
Aufwandsersatz Bürgerhäuser	619
Betriebsführungsvergütung Bürgerhäuser	20
Instandhaltung Gebäude	22
Gesamt	661

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 20 T€.

Zahlungen von der mainzplus an die Stadt Mainz in 2015	T€
Abfallentsorgung	17
Verwaltungskostenbeitrag	19
Abgeführte Nutzungsentgelte	239
Pacht	157
Schmutzwassergebühren	7
Straßenreinigung	13
Wiederkehrender Beitrag Oberflächenentwässerung	17
EDV Kosten	117
Grundsteuer	111
Gesamt	697

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 109 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2015	T€
Sitzungsgeld	2

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	56	52
Auszubildende	11	14
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	68	67

Im Geschäftsjahr 2015 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 6 städtische Mitarbeiter bei der mainzplus CITYMARKETING GmbH beschäftigt.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der mainzplus CITYMARKETING GmbH hat am 06.07.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015, abschließend mit einer Bilanzsumme von 3.897.842,26 € und einen Jahresfehlbetrag von 1.828.438,18 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 wird auf neue Rechnung vorgetragen; die Kapitalrücklage wird in Höhe des Jahresfehlbetrages aufgelöst.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der mainzplus CITYMARKETING GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen des PCGK:

- Der Aufsichtsratsvorsitzende hat dem Abschlussprüfer keinen Prüfauftrag erteilt. Es wurden vom Aufsichtsrat keine eigene Schwerpunkte für die Abschlussprüfung festgelegt und die Empfehlung der Beteiligungsverwaltung mitberücksichtigt.
- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt.
- Die Gesellschaft hat keine interne Revision als Stabstelle eingerichtet bzw. die Revision als externe Dienstleistung wurde nicht erbracht. Eine jährliche Überprüfung findet durch den Wirtschaftsprüfer statt. Sollten Verdachtsfälle vorliegen die eine interne Revision erforderlich machen, wird dies beauftragt.

- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütungen aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.
- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht überprüft und schriftlich nicht bestätigt.

3.1.4 Jobperspektive Mainz gGmbH



Jobperspektive Mainz gGmbH

Robert-Koch-Straße 8
55129 Mainz

Tel.: 06131/2776610
Fax: 06131/2776612

1. Gründung der Gesellschaft 26. Mai 1988
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 07. Dezember 2015

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 60.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	100,0	60

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangeboten für Menschen in sozialen Notlagen, insbesondere für Arbeitslose, denen aus den unterschiedlichsten Gründen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist bzw. die nicht oder nicht ausreichend in das Sozialversicherungssystem integriert sind.

Die Angebote umfassen schwerpunktmäßig die Bereiche sozialpädagogische Beratung und Betreuung, Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung, Ausbildung, ausbildungsbegleitende Hilfen, Fort- und Weiterbildung sowie die Sozial- und Schuldnerberatung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Felix Wälder

Gesellschafterversammlung	
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Keine

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015		
Aktivseite		T€
A. Umlaufvermögen		64
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39
Bilanzsumme		64
Passivseite		
A. Eigenkapital		28
I.	Gezeichnetes Kapital	60
II.	Kapitalrücklage	64
III.	Jahresfehlbetrag	-96
B. Rückstellungen		12
C. Verbindlichkeiten		24
Bilanzsumme		64

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	320
2.	Sonstige betriebliche Erträge	14
3.	Materialaufwand	0
4.	Personalaufwand	381
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	59
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-96
9.	Sonstige Steuern	0
10.	Jahresfehlbetrag	-96

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		26
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-87
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		100
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		39

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-342,1%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-150,7%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	0,0%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	100,0%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	-
2.	Anlagendeckung II	-
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	44,1%
2.	Fremdkapitalquote	55,9%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	164,2%

9. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2015 erstmals ganzjährig ausschließlich mit der sozialpädagogischen Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen im Stadtkonzern befasst. Grundlage ist ein Programm des Jobcenters Mainz mit dem Ziel der Wiedereingliederung der Arbeitnehmer in den ersten Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt waren 14 Mitarbeiter auf der Basis von Verträgen nach § 16e SGB II beschäftigt.

Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 96 T€ (Vorjahr: -434 T€) aus, der dem erwarteten Ergebnis entspricht. Von der Gesellschafterin wurden insgesamt 100 T€ zum Verlustausgleich eingezahlt. Die Gesellschaft konzentriert sich auch weiterhin auf die Betreuung der nach § 16e SGB II geförderten Beschäftigten. In den Folgejahren werden Jahresfehlbeträge i.H.v. ca. 100 T€ erwartet.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Jobperspektive Mainz gGmbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Jobperspektive in 2015		T€
	Entgelte für Leistungen der Gesellschaft	3
	Zuschuss Arbeitnehmerüberlassung Job Perspektive	74
Gesamt		77

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 6 T€.

In 2015 erfolgten keine Zahlungen von der Jobperspektive an die Stadt Mainz. Es bestehen auch keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	18	16
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	19	17

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Jobperspektive Mainz gGmbH hat in der Sitzung vom 14.07.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 abschließend mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 96.266,46 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 wird wie folgt verwendet: der Betrag in Höhe von 96.266,46 € ist aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zu verwenden.
4. Der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Jobperspektive Mainz gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex wurde im Wirtschaftsjahr 2015 weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Es wurde kein Managementletter vom Wirtschaftsprüfer an die Geschäftsführung erstellt.
- Die Jobperspektive hat keine interne Revision als Stabstelle eingerichtet. Die Revision wurde auch nicht als externe Dienstleistung erbracht.

3.2 Entsorgung und Verkehr

3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH



Parken in Mainz GmbH

PMG Parken in Mainz GmbH

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-52
Fax: 06131/95201-20
info@parken-in-mainz.de
www.pmg-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	20. Dezember 1983
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	08. Dezember 2003
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	358.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 358 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	50,0	179
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH (MAG)	50,0	179

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, die Unterhaltung und Vermietung von Parkeinrichtungen für Kraftfahrzeuge aller Art; der Verkauf von Stellplätzen, auch für Dritte; die Anmietung, Vermietung und Verpachtung von sonstigen Grundstücken und Gebäuden; der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Grundstücksrechten sowie grundstücksgleichen Rechten (Erbbaurechtsvertrag).

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Martin Dörnemann

Beirat

Beigeordnete Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Bgm. Günter Beck (Beteiligungsdezernent)	Stadt Mainz
StRM Thomas Gerster (CDU)	Stadt Mainz
StRM Sabine Flegel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	Stadt Mainz
StRM Amin Kondakji (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ansgar Helm-Becker (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Xander Dorn (DIE LINKE.)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach	MAG
Michael Gölz	MAG

Gesellschafterversammlung

BgO Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Martin Dörnemann (Geschäftsführer)	MAG
Christian von der Lühe (Geschäftsführer)	MAG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil der PMG in %
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800	80,0
Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH	25	80,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	36.140
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4
II. Sachanlagen	31.664
III. Finanzanlagen	4.472
B. Umlaufvermögen	4.420
I. Vorräte	143
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	905
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.372
Bilanzsumme	40.560
Passivseite	
A. Eigenkapital	10.908
I. Gezeichnetes Kapital	358
II. Kapitalrücklage	9.087
III. Bilanzverlust	1.462
B. Rückstellungen	1.905
C. Verbindlichkeiten	27.203
D. Rechnungsabgrenzungsposten	544
Bilanzsumme	40.560

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	13.659
2.	Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-31
3.	Sonstige betriebliche Erträge	888
4.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.186
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.468
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.812
7.	Erträge aus Beteiligungen	98
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.167
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.989
11.	Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-268
12.	Jahresüberschuss	1.721
13.	Verlustvortrag	-259
14.	Bilanzgewinn	1.462

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		2.675
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.511
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-194
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-2.620
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		3.372

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	15,8%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	4,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	89,1%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	10,9%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	24,6%
2.	Anlagendeckung II	96,1%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	30,2%
2.	Fremdkapitalquote	77,4%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	113,8%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Anzahl Parkplätze im Eigentum	3.961
Anzahl Parkplätze im Pachtverhältnis	3.676
Anzahl Parkplätze in Betreuung	2.110
Anzahl Parkplätze (insgesamt)	9.747

9. Lage des Unternehmens

Die PMG ist Marktführer bei der Parkraumbewirtschaftung in der Landeshauptstadt Mainz und betreibt derzeit rund 9.747 Stellplätze in 22 Parkhäusern. Davon befinden sich acht Parkierungseinrichtungen im Eigentum der PMG und 14 in Bewirtschaftung.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 40.560 T€. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.721 T€ (i. Vj.: 1.427 T€) ab. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag, soll die Gesellschafterin Stadt Mainz eine Vorzugsdividende i.H.v. 268 T€ (brutto) erhalten, nachdem das Ergebnis 2015 erstmalig die Voraussetzungen erfüllt, einen entsprechenden Gesellschafterbeschluss herbeizuführen. Der Beschluss zur Auszahlung der Vorzugsdividende wurde in der Gesellschafterversammlung der PMG am 15.09.2016 einstimmig gefasst.

Die Ergebnissteigerung um 294 T€ gegenüber dem Vorjahr hat verschiedene Gründe. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 414 T€ auf 13.659 T€ gestiegen, dies ist im Wesentlichen auf eine bessere Auslastung der eigenen Parkhäuser zurückzuführen. Die um 1.015 T€ gestiegenen Betriebsaufwendungen sind vor allem auf die Instandhaltungsmaßnahmen im Parkhaus CityPort und weiteren Maßnahmen in anderen Parkhäusern zurückzuführen. Das periodenfremde Ergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 565 T€ auf 636 T€. Weiterhin haben die Abschreibungen aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2007-2011 (432 T€) und die Auflösung der Rückstellungen (189 T€) Einfluss auf das Jahresergebnis gehabt.

Die Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachzukommen. Bestandsgefährdende Risiken haben im Geschäftsjahr 2015 nicht vorgelegen und sind aufgrund der Ausführungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch für das Jahr 2016 nicht zu erwarten.

Zum 01.10.2015 wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz eine Tarifänderung vollzogen. Allerdings ist eine abschließende Beurteilung, sowohl bei der PMG direkt als auch im öffentlichen Parkraum, zurzeit noch nicht abschließend möglich.

Die geplante Sanierung der Parkgarage Rathaus im Zeitraum 2016 bis 2018 soll weitestgehend aus eigenen Mitteln erfolgen. Für 2018 ist aufgrund der Rathaussanierung ein negatives Ergebnis zu erwarten, was in den Folgejahren wieder ausgeglichen werden soll. Wesentliche Chancen werden vor dem Hintergrund der starken Marktstellung in der Vermietung von Parkeinrichtungen, in deren weiteren Ausbau sowie der Substanzsteigerung gesehen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Parken in Mainz GmbH (PMG) im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die PMG in 2015	T€
Selbst genutzte Stellplätze der Stadt Mainz	175
Park- und Kongresstickets	76
Gesamt	251

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 18 T€.

Zahlungen von der PMG an die Stadt Mainz in 2015	T€
Bürgerschaftsprämien	9
Grundsteuer	226
Mieten und Pachten für Parkplätze/Parkhäuser	61
Gewerbesteuer	112
Kosten für Parkeinrichtungen	61
Gesamt	469

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	14.372	2.229	1.790

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

b) Beirat

Bezüge der Beiratsmitglieder in 2015		T€
Sitzungsgeld		3

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die PMG beschäftigt kein eigenes Personal. Die Dienstleistungen der PMG werden von Mitarbeitern der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH erbracht. Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 25 festangestellte Mitarbeiter, davon 2 in Teilzeit ausschließlich für die PMG tätig.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der PMG hat am 09.06.2016 den von der Geschäftsführung aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CONCEPT Renkes & Partner mbB, Mainz geprüften und unter dem Datum des 15. April 2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht), mit einer Bilanzsumme von 40.560.188,89 € und mit einem Jahresüberschuss von 1.721.255,07 € abschließend zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.721 T€ wird gemäß der Regelung im Gesellschaftsvertrag i.H.v. 268 T€ als Vorzugsdividende an die Stadt Mainz ausgeschüttet und der verbleibende Betrag i.H.v. 1.454 T€ wird auf laufende Rechnung vorgetragen. (Die Beschlussfassung erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 15.09.2016)
3. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht der PMG werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführung der PMG hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex im Wirtschaftsjahr 2015 weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Schulungs- und Informationsveranstaltungen der Beiratsmitglieder haben im Wirtschaftsjahr 2015 nicht stattgefunden.

- Ein Managementletter für die Abschlussprüfung 2015 wurde der Beteiligungsverwaltung nicht vorgelegt, da der Wirtschaftsprüfer keine Veranlassung hierzu hatte.
- An die Beiratsmitglieder gewährte Vergütungen für Beratungs- und Vermittlungsleistungen wurden im Anhang nicht gesondert aufgeführt, da es im Geschäftsjahr 2015 keine Veranlassung hierzu gab.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist. Die Geschäftsführung erhält von der PMG keine Bezüge. Die Vergütung erfolgt auf der Ebene der Gesellschafterin MAG.
- Die Vergütung des Geschäftsführers wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht überprüft und schriftlich bestätigt, da der Beirat eine solche Sonderprüfung nicht beauftragt hat. Die Vergütung erfolgt auf der Ebene der Gesellschafterin MAG.

3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

**Entsorgungsgesellschaft
Mainz mbH**

EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

Kraftwerkallee 1
55120 Mainz

Tel.: 06131/976-0
Fax: 06131/976-16129
sekretariat.MHKW@kwm-ag.de
www.mhkw-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	12. März 1999
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	28. März 2001
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	5.000.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	1999

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 5.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	5,0	250
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,1	2.505
REMONDIS GmbH	44,9	2.245

4. Gegenstand des Unternehmens

Den Gegenstand des Unternehmens bilden der Bau, der Betrieb und die Instandhaltung von Abfallverwertungs- und Abfallbeseitigungsanlagen sowie sonstiger Abfallbehandlungsanlagen für die thermische Behandlung von Abfällen aus den Gebieten der Stadt Mainz, des Landkreises Mainz-Bingen und weiterer Gebietskörperschaften, deren Entsorgung den Gebietskörperschaften als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger obliegt und Dritter, soweit es dem Gesellschaftszweck förderlich ist.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin der Einsatz von Abfällen als Ersatzbrennstoff für die Erzeugung von elektrischer Energie und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und Verpachtung aller zu oben genannten Zwecken notwendigen Anlagen und Grundstücke und die Erledigung aller den Gesellschaftszwecken mittelbar und unmittelbar dienenden Geschäften.

Nach § 25 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EGM sind wesentliche Entscheidungen (auch operative), die für die Unternehmensführung von Bedeutung sind, einer Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der EGM vorbehalten. In den Fällen, in denen Entscheidungen zur Unternehmensführung der EGM die elementaren Interessen der Stadt Mainz berühren, ist ein Beschluss der Gesellschafterversammlung der EGM gegen die Stimmen der Stadt Mainz nicht möglich.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Wolf Götzelt	
Markus Blüm	
Verwaltungsrat	
Bgo. Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
StRM Norbert Solbach (CDU)	Stadt Mainz
StRM Wolfgang Reichel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Eleonore Lossen-Geißler (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ute Wellstein (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
Ralf Schodlok	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Dr. Lars Eigenmann	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Hans-Joachim Heidecker	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Siegfried Rehberger	Remondis GmbH & Co. KG
Jörg Detlof	Remondis GmbH & Co. KG
Gesellschafterversammlung	
BgO. Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Ralf Schodlok (Vorstand)	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Dr. Lars Eigenmann (Vorstand)	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Siegfried Rehberger (Geschäftsführer)	Remondis GmbH & Co. KG
Jörg Detlof (Prokurist)	Remondis GmbH & Co. KG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nichtwirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	81.912
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.031
II. Sachanlagen	73.877
III. Finanzanlagen	6.004
B. Umlaufvermögen	23.826
I. Vorräte	1.412
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.924
III. Guthaben bei Kreditinstituten	17.490
C. Rechnungsabgrenzungsposten	129
Bilanzsumme	105.867
Passivseite	
A. Eigenkapital	41.548
I. Gezeichnetes Kapital	5.000
II. Kapitalrücklage	121
III. Bilanzgewinn	36.427
B. Rückstellungen	3.178
C. Verbindlichkeiten	24.452
D. Rechnungsabgrenzungsposten	36.689
Bilanzsumme	105.867

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	41.559
2.	Andere akivierte Eigenleistungen	1
3.	Sonstige betriebliche Erträge	916
4.	Materialaufwand	7.371
5.	Personalaufwand	52
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.348
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.654
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	200
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	496
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.795
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.387
13.	Sonstige Steuern	27
14.	Jahresüberschuss	3.381
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	36.782
16.	Ausschüttung Bilanzgewinn	-3.736
16.	Bilanzgewinn	36.427

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		13.392
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		16.360
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-202
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-12.060
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		17.490

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	8,1%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	3,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	77,5%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	22,5%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	50,7%
2.	Anlagendeckung II	98,9%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	39,2%
2.	Fremdkapitalquote	60,8%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	180,4%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Verwertung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen	358.466 t
---	-----------

9. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Nach Berücksichtigung der Steuern wird ein Jahresüberschuss von 3.381 T€ (i. Vj.: 3.736 T€) ausgewiesen. Der Rückgang des Jahresüberschusses um 355 T€ ist auf geringere Umsatzerlöse und einen höheren Materialaufwand zurückzuführen. Positiv auf das Jahresergebnis 2015 haben sich im Vergleich zum Vorjahr die niedrigeren sonstigen betriebliche Aufwendungen sowie eine niedrigere Steuerbelastung ausgewirkt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.123 T€ auf 105.868 T€ vermindert. Auf der Aktivseite verminderte sich im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Auf der Passivseite verminderten sich insbesondere die langfristigen Darlehen aufgrund planmäßiger Tilgungen sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten (Einzahlungen aus einem Forderungskaufvertrag zur Finanzierung der 3. Linie des Müllheizkraftwerks) durch die jährliche Auflösung. Das Eigenkapital hat sich um 355 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr vor Ergebnisverwendung um 2,1 Prozentpunkte auf 39,2 % gestiegen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2016 eine zufriedenstellende Ertragssituation. Bei guter Anlagenverfügbarkeit und leicht sinkenden Energieerlösen wird auch für das Geschäftsjahr 2016 ein positives, jedoch leicht niedrigeres Jahresergebnis prognostiziert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die EGM in 2015	T€
Abfallentsorgung	15.952

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 1.571.282,96€.

Zahlungen von der EGM an die Stadt Mainz in 2015		T€
Bürgschaftsprovisionen		43
Gewerbesteuer		877
Kehrgebühren		7
Kosten für Zwischenlagerung		42
Grundsteuer		27
Sonstige Leistungen		2
Gesamt		998

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 314.824,99 €.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	51.129	17.253	14.468

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Verwaltungsrat

Keine Angabe

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Derzeit werden keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Über einen Personalgestellungsvertrag mit der Kraftwerke-Mainz-Wiesbaden AG werden alle erforderlichen Tätigkeiten durch deren Mitarbeiter ausgeführt.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Für Gesellschaften, an denen die Stadt Mainz direkt oder indirekt mit einer Minderheit beteiligt ist, wird die Verpflichtung der Gesellschaft auf diesen Kodex empfohlen.

3.2.3 Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR



Wirtschaftsbetrieb Mainz

Anstalt des öffentlichen Rechts

Industriestraße 70
55120 Mainz

Tel.: 06131/9715-196

Fax: 06131/9715-209

wirtschaftsbetrieb.mainz@stadt.mainz.de

www.wirtschaftsbetrieb.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	01. Januar 2008
(vorher: WB Mainz – Eigenbetrieb)	
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	18. Dezember 2008
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	7.300.000 €
davon werden zugeordnet:	
dem Betriebszweig Entwässerung	6.300.000 €
dem Betriebszweig Bestattung	1.000.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Einrichtung der Stadt Mainz.

4. Gegenstand der Anstalt

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 17. Dezember 2008 die Umwandlung des Wirtschaftsbetrieb Mainz, Eigenbetrieb der Stadt Mainz, rückwirkend zum 1. Januar 2008, in eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Anstalt besteht aus den Betriebszweigen Entwässerung und Bestattung.

Zweck des Betriebszweiges Entwässerung ist die Ableitung des Schmutz-, Regen- und Mischwassers sowie die Reinigung und unschädliche Beseitigung der Abwässer im Gebiet der Stadt Mainz und der Verbandsgemeinde Bodenheim, die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der Gewässer III. Ordnung, des Rheinufers, soweit es in die Zuständigkeit der Stadt Mainz fällt, des Winterhafens (Winterhafendamm, Wasserfläche einschließlich Schrägufer, Rampen, Drehbrücke und des Einfahrbereichs) und der Hochwasserschutzanlagen, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Mainz fallen, die Planung, Leitung und Durchführung von Einsätzen des Hochwasserschutzes sowie der Bau und die Wartung der öffentlichen Toilettenanlagen im Stadtgebiet. Zweck des Betriebszweiges Bestattung ist die Übernahme aller mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen einhergehenden Aufgaben einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben sowie dem Bau, der Unterhaltung und dem Betrieb von Friedhöfen und Krematorien, die Wahrnehmung der Aufgabe der örtlichen Ordnungsbehörde für Bestattungen sowie die Pflege und Unterhaltung im Bereich: jüdischer Friedhöfe, Kriegsgräber, Ehrengräber, denkmalgeschützter und historischer Grabmale im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel.

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz ist eine selbständige Einrichtung der Stadt Mainz in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts und wird nach der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz, der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und den Bestimmungen der Satzung geführt. Die Anstalt verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Die Organe des Wirtschaftsbetriebes sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand	
Jeanette Wetterling	
Michael Paulus	
Verwaltungsrat	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Katrin Eder (Vorsitzende)	
Bgm. Günter Beck (Beteiligungsdezernent)	
StRM Norbert Solbach (CDU)	Alle StRM
StRM Wolfgang Reichel (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Alle StRM
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	
StRM Ansgar Helm-Becker (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Alle StRM, Martin Schykowski,
StRM Christian Viering (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Caroline Blume
Roland Hartung (DIE LINKE.)	Alle StRM

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Verwaltungsrat des Wirtschaftsbetriebes bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Gabriele Orben	Elke Finkenbrink
Ralf Biesenack	Thomas Gaul
Heiko Schultz	Irina Wettstein

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Anstalt" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Anstalt steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf an Ver- bzw. Entsorgungsleistungen.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	265.887
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	917
II. Sachanlagen	264.798
III. Finanzanlagen	172
B. Umlaufvermögen	41.340
I. Vorräte	182
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.275
III. Guthaben bei Kreditinstituten	20.883
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31
Bilanzsumme	307.258
Passivseite	
A. Eigenkapital	104.238
I. Stammkapital	7.300
II. Zweckgebundene Rücklage	26.112
III. Allgemeine Rücklage	67.933
IV. Verlustvortrag	-1.329
V. Jahresgewinn	4.222
B. Empfangene Ertragszuschüsse	21.417
C. Grabnutzungsrechte	24.771
D. Rückstellungen	4.751
E. Verbindlichkeiten	152.081
Bilanzsumme	307.258

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1. Umsatzerlöse		41.871
2. Andere akivierte Eigenleistungen		651
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.141
4. Materialaufwand		7.963
5. Personalaufwand		14.416
6. Abschreibungen		10.867
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.338
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		437
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.282
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.234
11. Sonstige Steuern		12
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		4.222

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		14.697
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		15.539
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-9.229
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-124
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		20.883

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	4,1%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	1,4%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	86,5%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	13,5%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I (durch Eigenkapital)	39,2%
1.1	Anlagendeckung (durch Eigenkapital und 2/3 der Ertragszuschüsse)	44,6%
2.	Anlagendeckung II (durch Eigenkapital und langfr.Fremdkapital)	66,9%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	33,9%
1.1	Eigenkapitalquote (einschl. 2/3 der Ertragszuschüsse)	38,6%
2.	Fremdkapitalquote (einschl. Ertragszuschüsse und Grabnutzungsrechte)	81,1%
2.2	Fremdkapitalquote (einschl. 1/3 der Ertragszuschüsse)	68,4%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	487,6%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015Mengen- und Gebührenstatistik 2015:Betriebszweig Entwässerung:

Die Umsatzerlöse aus Schmutzwassergebühren und wiederkehrenden Beiträgen der Oberflächenwasserbeseitigung gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

2015	Tm ³	T€	€/m ³
Schmutzwassergebühr			
Privathaushalte	8.942	12.518	1,40
Nichthaushalte	5.009	7.013	1,40
	<u>13.951</u>	<u>19.531</u>	
	Tm³	T€	€/m³
Wiederkehrende Beiträge für die Niederschlagswasserbeseitigung			
Privathaushalte	10.095	6.057	0,60
Nichthaushalte	7.799	4.679	0,60
	<u>17.894</u>	<u>10.736</u>	

Die letzte Gebührenerhöhung wurde zum 01.01.2012 durchgeführt. Trotz der Erhöhung konnten in der Stadt Mainz und der Verbandsgemeinde Bodenheim nach wie vor die nahezu niedrigsten Abwassergebühren in der Bundesrepublik Deutschland gehalten werden.

Vergleich von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen der Abwasserbeseitigung je entgeltspflichtigem Einwohner:

	2015 €
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	83,10
Entgeltsbedarf II (einschließlich anteiliger Eigenkapitalverzinsung)	90,40
Entgeltsaufkommen	89,42
Vertretbares Entgelt	70,00

Betriebszweig Bestattungen:

Die Mengen- und Tarifstatistik des Betriebszweiges Bestattung stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Anzahl 2015	Gebühren laut Gebührensatzung
Erdbestattungen gesamt	534	85,00 / 424,00
Urnenbestattungen gesamt	1.411	90,00
Grabverkauf:		
Erdreihengrab	83	367,00 / 571,00 / 984,00 / 1.417,00
Erdwahlgrab II (2-stellig)	10	4.848,00 / 6.088,00
Erdwahlgrab III (1-stellig)	104	2.424,00 / 3.044,00
Kolumbarien	245	1.637,00 / 1.943,00 / 2.083,00
Urnenreihengrab	470	435,00 / 480,00 / 515,00 / 630,00
Urnenwahlgrab	251	1.330,00 / 1.591,00 / 1.859,00 / 2.442,00
Grabverlängerung:		
Erdwahlgrab I (3-/4-/5-/6-/7-/9-stellig)	87	240,00/320,00/400,00/480,00/560,00/720,00
Erdwahlgrab II (2-stellig)	2.601	160,00
Erdwahlgrab III (1-stellig)	5.348	80,00 / 101,00
Kolumbarien	452	54,00 / 65,00 / 69,00
Urnenwahlgrab	1.023	44,00 / 53,00 / 61,00 / 81,00

8. Lage der Anstalt

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme von 307.258 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 4.222 T€ (i. Vj: 576 T€) ab. Das Jahresergebnis setzt sich aus dem Ergebnis für die Betriebszweige „Bestattung“ i.H.v. 661 T€ und „Entwässerung“ i.H.v. 3.561 T€ zusammen. Die Ertragslage der „Entwässerung“ stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich besser dar. Den um 330 T€ höheren betrieblichen Erträgen stehen um 116 T€ gesunkene betriebliche Aufwendungen gegenüber. Beim Betriebszweig „Bestattung“ führten der deutliche Anstieg der betrieblichen Erträge um 338 T€ sowie die insgesamt um 3 T€ gestiegenen betrieblichen Aufwendungen zu einem negativen Betriebsergebnis von -64 T€.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	Betriebs- zweig	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€
Anteil an einmaligen Beiträgen für Straßentwässerung in Neubaugebieten	Entwässerung	0	0	0	0	0
Erstattung für die Straßenoberflächenentwässerung	Entwässerung	3.400	3.400	3.400	3.400	3.400
Reinigung von Grundstücksentwässerungsanlagen	Entwässerung	2	2	2	2	2
Erstattung für Toilettenanlagen	Entwässerung	260	260	288	288	288
Erstattung Ingenieurleistungen	Entwässerung	200	200	200	200	200
Erstattung BöV	Entwässerung	175	175	175	175	175
Erstattung Erschließungsbeiträge	Entwässerung	120	120	120	120	120
Erstattung Gewässer III. Ordnung, Rheinufer etc.	Entwässerung	290	290	290	290	290
Erstattung Rufbereitschaft	Entwässerung	15	15	15	15	15
Erstattung frühere Grabnutzungsrechte	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung Betriebszweig Bestattung	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung für öffentliches Grün	Bestattung	474	474	480	486	493
Erstattung für Vorhalteflächen	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung für Planungsflächen	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung nicht satzungsmäßige Leistungen (z.B. Grabpflege)	Bestattung	156	156	156	156	156
Sinkkästenreinigung	Entwässerung	170	170	170	170	170
Summe der Einnahmen		5.262	5.262	5.296	5.302	5.309
Ausgaben						
Verwaltungskostenbeitrag an Querschnittsämtern	Entwässerung & Bestattung	341	269	287	287	287
Nutzungsentschädigung für die Inanspruchnahme städt. Grundstücke	Entwässerung	30	30	30	30	30
Summe der Ausgaben		371	299	317	317	317

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge des Vorstands sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Bezüge des Vorstands in 2015		T€
Vergütung der Vorstandsmitglieder		275

b) Verwaltungsrat

Bezüge der Verwaltungsratsmitglieder in 2015		T€
Sitzungsgelder		1

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Vorstand	2	2
Beamte	7	8
Beschäftigte	245	248
Auszubildende	9	6
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	263	264

13. Wichtige Verträge

Mit der Gemeinde Budenheim hat der damalige Eigenbetrieb am 25. Oktober 1979 in der geänderten Fassung vom 27. Juni 1990 mit Wirkung vom 1. Januar 1989 einen Abwasseranschlussvertrag abgeschlossen. Nach § 6 dieses Vertrages werden die Kosten für Betrieb und Unterhaltung der städtischen Abwasseranlagen einschließlich Abschreibungen und Zinsen nach Maßgabe der Verteilungsverhältnisse in Rechnung gestellt. Von der Gemeinde Budenheim geleistete Baukostenzuschüsse werden als "Empfangene Ertragszuschüsse" passiviert, mit 5 % p.a. aufgelöst und entsprechend bei der Endabrechnung berücksichtigt.

Die Stadt Mainz hat dem ehemaligen Entwässerungsbetrieb die Betriebsführung der öffentlichen Toiletten mit Vertrag von 18. Dezember 1992 übertragen. Der Wirtschaftsbetrieb Mainz verpflichtet sich, erforderliche Baumaßnahmen, maschinelle Unterhaltungen sowie eventuelle Neuinvestitionen vorzunehmen. Ferner werden ihm die in der Vereinbarung genannten Einrichtungen (Toiletten) als Eigentum übertragen. Die Stadt Mainz erstattet dem Entwässerungsbetrieb (jetzt: Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR) sämtliche aus dieser Vereinbarung anfallenden Kosten unter Berücksichtigung der Einnahmen. Die Erstattung erfolgt jährlich im Nachhinein anhand einer detaillierten und separaten Kostenaufstellung, die in regelmäßigen Abständen der Stadt Mainz vorzulegen ist.

Der ehemalige Entwässerungsbetrieb hat mit der Verbandsgemeinde Bodenheim eine Zweckvereinbarung über die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht einschließlich der ordnungsgemäßen Beseitigung der im Gebiet der Verbandsgemeinde Bodenheim anfallenden Abwässer abgeschlossen, der mit Wirkung vom 01.01.2002 in Kraft getreten ist. Gleichzeitig wurde ein Vertrag über die Übernahme des Abwasseranlagevermögens der Verbandsgemeinde Bodenheim auf den ehemaligen Entwässerungsbetrieb abgeschlossen.

Im Zuge des Betriebsübergangs des Abwasserwerks Bodenheim auf den ehemaligen Entwässerungsbetrieb wurde darüber hinaus am 5. September 2001 ein Tarifvertrag zur Überleitung des Personals der Verbandsgemeinde Bodenheim - Abwasserbetrieb - auf die Stadt Mainz abgeschlossen.

Zur Überleitung von Personal der Landeshauptstadt Mainz auf den Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR wurde ein Personalüberleitungstarifvertrag abgeschlossen mit dem Inhalt, übergehende Beschäftigte so zu stellen, dass Ihnen unter Berücksichtigung der notwendigen Veränderungen durch die Überleitung Ihres Arbeitsverhältnisses keine Veränderungen in arbeitsrechtlichen und sonstigen für sie bisher geltenden Regelungen entstehen und den gesetzlichen Schutzvorschriften in vollem Umfang Rechnung getragen wird.

Ab 1.10.2013 findet der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) Anwendung auf die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten.

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Mainz. Die Anstalten des öffentlichen Rechts haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Betriebsatzung zu berücksichtigen.

Der Vorstand hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Der Jahresabschluss wird vom Vorstand nicht innerhalb der ersten 5 Monate nach Geschäftsjahresende aufgestellt, sondern gemäß § 12 Abs. 1 der Anstaltssatzung innerhalb der ersten 6 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres.
- Nicht alle Mitglieder haben regelmäßig (d.h. an mehr als der Hälfte der Sitzungen) an den Verwaltungsratssitzungen teilgenommen.
- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt bzw. an die Beteiligungsverwaltung weitergeleitet, da die Erstellung von der EigAnVO nicht vorgegeben ist.

3.2.4 Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz



Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz

Zwerchallee 24
55120 Mainz

Tel.: 06131/12 3427
Fax: 06131/12-3801
entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de
www.eb.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	1. Januar 1988
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	7. Mai 1998
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	511.292 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Entsorgungsbetrieb ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Die Entsorgungseinrichtungen Abfallentsorgung und Straßenreinigung der Stadt Mainz werden als Eigenbetrieb nach der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und der Betriebssatzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Entsorgung und Wiederverwertung von Abfällen und die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Mainz. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Der Entsorgungsbetrieb ist eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt. Er verfolgt nach § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Die Organe des Entsorgungsbetriebes sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten im Eigenbetrieb.

Beigeordneter

Der für den Geschäftsbereich zuständige Beigeordnete ist Vorgesetzter der Werkleitung.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden sind.

Werkausschuss	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Katrin Eder (Vorsitzende)	
StRM Norbert Solbach (CDU)	
StRM Prof. Dr. Michael Pitsch (CDU)	
StRM Wolfgang Reichel (CDU)	Alle StRM
Herbert Schäfer (CDU)	
Klaus Hafner (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Alle StRM, Torsten Wegmann, Max Nothhaft,
StRM Johannes Klomann (SPD)	Matthias Dietz-Lenssen, Horst Hof, Sascha Fricke,
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	Gerd Bennemann
StRM Dr. Eleonore Lossen-Geißler (SPD)	
StRM Martin Schykowski (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
StRM Ansgar Helm-Becker (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Alle StRM, Caroline Blume, David Nierhoff
Matthias Gill (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
StRM Walter Koppius (FDP)	Alle StRM, David Dietz, Ralf Gerz, Hermann Wiest, Linus Junginger
Bodo Noeske (DIE LINKE.)	Alle StRM, Tupac Orellana

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Werkausschuss des Entsorgungsbetriebes bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Raimund Neumann	Dirk Reinhardt
Markus Conradi	Georg Müller
Wilhelm Schiffer	Walter Kost
Rainer Behrendt	Jürgen Lunkenheimer
Roswitha Eisinger	Fiona Roser

Werkleitung

Hermann Winkel

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Eigenbetriebes“ aufgeführten Betriebsziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf an Ver- bzw. Entsorgungsleistungen.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	34.728
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34
II. Sachanlagen	34.694
III. Finanzanlagen	0
B. Umlaufvermögen	29.556
I. Vorräte	846
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.469
III. Guthaben bei Kreditinstituten	18.241
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32
Bilanzsumme	64.316
Passivseite	
A. Eigenkapital	32.630
I. Stammkapital	511
II. Allgemeine Rücklage	22.860
III. Gewinnvortrag	7.816
IV. Jahresgewinn	1.443
B. Rückstellungen	20.374
C. Verbindlichkeiten	11.311
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	64.316

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	38.845
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9.366
3.	Materialaufwand	17.115
4.	Personalaufwand	22.244
5.	Abschreibungen	3.202
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.621
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.578
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.666
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
11.	Sonstige Steuern	223
12.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.443

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		17.042
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.468
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-1.802
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-467
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		18.241

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	4,4%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	2,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	54,0%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	46,0%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	93,9%
2.	Anlagendeckung II	158,7%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	50,7%
2.	Fremdkapitalquote	49,3%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	471,1%

Mengen- und Gebührenstatistik 2015:**Abfallentsorgung:**

Abfall-/Wertstoffart	Ablagerung in t
Haumüll und haumüllähnliche Gewerbeabfälle	53.817
<u>Davon entfallen folgende Mengen auszugsweise auf einzelne Abfall- bzw. Wertstoffarten:</u>	
• Haumüll Stadt Mainz	36.079
• Spermüll	7.171
• haumüllähnliche Gewerbeabfälle	10.567
Altpapier	15.806
Bio- / Grünabfall	17.461
Altglas	5.838
Altholz	5.324
E-Schrott	1.593
Unbelastete Böden	383.181
Jahressumme 2015	483.020

Mit Verfüllung des Deponieabschnittes IIIa in Budenheim verfügt der Entsorgungsbetrieb über keine Möglichkeiten zur Ablagerung von belasteten Materialien. Bei den o.a. Bauabfällen handelt es sich ausschließlich um unbelastete Böden, die im Steinbruch Laubenheim-Nord zur Verfüllung angenommen wurden.

Die **Jahresgebühr für die Entsorgung der Haushalte** je Abfuereinheit (60 Liter) beträgt in 2015:

bei wöchentlicher Entleerung	144,12 €
bei 14 – tägiger Entleerung	98,16 €

Im Umleerbehälterbereich teilt sich die Gebühr in eine Aufstell-, Entleerungs- und Mietgebühr auf. Bei den Absetz- und Abrollbehältern werden eine Abfuhr- und eine Deponiegebühr erhoben.

Einmalige Abfuhr von Abfällen, die nicht aus Haushaltungen herrühren, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle:

2,5 m ³	96,30 €
5,0 m ³	144,00 €
7,0 m ³	181,30 €

Absetz- und Abrollbehälter, Transportgebühren zuzüglich Deponierung und Miete:

5,0 m ³ bis 16,0 m ³	66,50 €
20,0 m ³ bis 40,0 m ³	81,80 €

Ablagerungsgebühren:

Abfälle zur Beseitigung und andere Siedlungsabfälle	168,00 €
Baustoffe und sonstiges Material mit Verunreinigungen	95,00 €
Produktionsspezifische Abfälle	78,00 €
Baumischabfälle z. Beseitigung	168,00 €
Vermischte Abfälle z. Verwertung	115,00 €
Grünabfälle aus Gewerbe	35,00 €

Straßenreinigung:

Die Straßenreinigungsgebühren wurden zum 01.07.2001 durch ein neues Tarifsysteem abgelöst, das nach der Reinigungshäufigkeit und der Verkehrsbedeutung der Straße gestaffelt ist. Dadurch ergeben sich 36 unterschiedliche Gebührensätze. Die Gebühren wurden letztmalig zum 01.01.2010 um durchschnittlich 10,8 % erhöht.

8. Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme von 64.316 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.443 T€ (i. Vj.: 7.414 T€) ab. Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus einem Gewinn im Betriebszweig „Abfallentsorgung“ i.H.v. 1.127 T€, einem Gewinn im Betriebszweig „Straßenreinigung“ i.H.v. 130 T€ sowie einem Gewinn im Bereich „Betrieb gewerblicher Art“ i.H.v. 186 T€.

Bereinigt um den Sondereffekt der ergebniswirksamen Verbuchung des Verkaufs von Baugrundstücken in Budenheim i.H.v. 5.641 T€ im Jahr 2014, beträgt die Ergebnisveränderung gegenüber dem Jahr 2015 - 331 T€ und ist vorwiegend auf den tariflich begründeten Anstieg der Personalkosten i.H.v. insgesamt 514 T€ zurückzuführen. Die Betriebserträge lagen mit 47.127 T€ nur geringfügig unter dem Wert des Vorjahres, es ergaben sich Verschiebungen in einzelnen Bereichen, die sich insgesamt jedoch ausglich.

Mit einem Investitionsvolumen von 2.174 T€ wurde der Planansatz von 8.879 T€ nicht erreicht. Insbesondere größere Baumaßnahmen, wie der Bau der Mineralabfall-Deponie in Laubenheim, die Erweiterung des Recyclinghofs-Süd und der Neubau des Umweltbildungszentrums in Weisenau konnten nicht wie geplant umgesetzt werden.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	Betriebszweig	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€
Kosten des Winterdienstes	Straßenreinigung	941	547	600	650	650
Leistungen des Betriebszweiges Straßenreinigung für städt. Ämter außerhalb der gebührenpfl. Straßen- reinigung	Straßen- reinigung	604	605	605	605	605
Städt. Gebührenanteil an den Stra- ßenreinigungskosten	Straßen- reinigung	1.147	1.147	1.147	1.147	1147
Leistungen des Betriebszweiges Abfallentsorgung - Werkstätten -für städt. Ämter	Abfallent- sorgung	290	300	300	300	300
Summe der Einnahmen		2.982	2.599	2.652	2.702	2702
Ausgaben						
Verwaltungskostenbeiträge	Allgemeine Betriebsab- teilungen	352	355	355	360	360
Erstattung für Leistungen städt. Dienststellen an die Betriebszweige Straßenreinigung und Abfallentsor- gung	Straßenrei- nigung, Ab- fallent- sorgung	280	280	280	280	280
Summe der Ausgaben		632	635	635	640	640

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angaben

b) Werkausschuss

Bezüge der Werkausschussmitglieder in 2015	T€
Sitzungsgelder	1

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Eigenbetrieb hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	3	3
Arbeiter	397	399
Angestellte	75	75
Wertstoffpaten	22	23
Auszubildende	6	6
Gesamt	504	507

13. Wichtige Verträge

- Mit der Mainzer Stadtwerke AG hat der Eigenbetrieb am 16.03.1990 einen Stromlieferungsvertrag für die Deponiegasverstromung auf der Deponie Budenheim geschlossen. Hierin verpflichtet sich der Eigenbetrieb, die gesamte in seiner Stromerzeugungsanlage erzeugte elektrische Energie, soweit sie den Eigenbedarf übersteigt, an die Mainzer Stadtwerke AG zu liefern. Diese Mengen werden nach EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) abgerechnet.
- Seit 2004 erfolgt die Verbrennung des Deponiesickerwassers im MHKW. Die Laufzeit des Vertrages mit der EGM geht bis zum 31.12.2023.
- Am 26.04.1999 schloss der Entsorgungsbetrieb mit der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH einen Vertrag über die thermische Behandlung von Abfällen. Der Behandlungspreis wird nach den Vorschriften der PR 30/53 ermittelt. Von der Anlieferungsmenge entfallen 61.000 t/a auf die Stadt Mainz und 33.000 t/a auf den Landkreis Mainz-Bingen. Der Vertrag endet am 31.12.2023. Weiterhin schloss die Stadt Mainz am 21.01.2000 mit der Entsorgungsgesellschaft einen Vertrag über die thermische Behandlung von jährlich 17.000 t Abfällen aus dem Donnersbergkreis. Der Vertrag endet am 31.12.2023.
- Mit der Verwertung von Altholz ist die Firma Zeller für die Jahre 2014 und 2015, mit der Verwertung von Bauschutt die Firmen Meinhardt Städtereinigung GmbH und der ELW beauftragt. Die Fa. WEKO wurde für die Verwertung von PPK-Abfällen beauftragt.
- Mit dem Landkreis Mainz-Bingen hat die Stadt Mainz am 17.06.1993 einen Vertrag über die Anlieferung von Bioabfällen in das Humuswerk Essenheim durch die Stadt Mainz abgeschlossen. Im Jahr 2011 wurde dieser Vertrag um weitere 12 Jahre vorzeitig verlängert.
- Mit dem Landkreis Mainz-Bingen wurde am 26. April 1999 eine Zweckvereinbarung zur Übernahme von Abfallentsorgungsaufgaben des Landkreises Mainz-Bingen durch die Stadt Mainz geschlossen. Am 01.07.2010 wurde eine weitere Zweckvereinbarung zu der abfallwirtschaftlichen Kooperation über die Einsammlung von Restmüll und Bioabfall sowie Sperrmüll und PPK abgeschlossen. Die Vereinbarung ist seit dem 01.01.2012 in Kraft.
- Die Stadt Mainz und der Donnersbergkreis haben am 21.01.2000 eine Zweckvereinbarung zur Übernahme von Abfallentsorgungsaufgaben des Donnersbergkreises durch die Stadt Mainz geschlossen.
- Die Verwertung von Grünabfall erfolgt für die Anliefermenge in Weisenau durch die Fa. Mainhardt Städtereinigung GmbH und bei Anlieferungen in Essenheim durch die Fa. Veolia Umweltservice West GmbH, Soest.

- Der Sperrmüll wird durch die Fa. Meinhardt Städtereinigung sortiert und verwertet.
- Die Behandlung von Straßenkehrschutt erfolgt durch die Fa. Zeller.
- Zwischen dem Entsorgungsbetrieb und der Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG wurde mit Datum vom 19.03.2007 ein Erbbaupachtvertrag über wesentliche Teile des Deponiegeländes im Entsorgungszentrum Budenheim für die Dauer von 99 Jahren geschlossen.
- Im März 2010 wurden nach einem öffentlichen Bieterverfahren Konzessionsverträge über die Verfüllung des Steinbruchs Laubenheim-Nord mit drei Firmen abgeschlossen.

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Eigenbetriebe der Stadt Mainz. Die Eigenbetriebe haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Satzung zu berücksichtigen. Die Werkleitung hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Managementletter über die Jahresabschlussprüfung 2015 wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt.
- Eine Aufgliederung und Angabe der Gesamtbezüge der Werkausschuss-Mitglieder wurde im Anhang nicht vorgenommen, da die Werkausschuss-Mitglieder außer einem Sitzungsgeld keine Bezüge erhalten.
- Eine Directors & Officers-Versicherung (Vermögensschadenshaftpflichtversicherung) wurde für die Werkleitung und die Werkausschuss-Mitglieder durch die Landeshauptstadt Mainz nicht abgeschlossen. Stattdessen hat die Landeshauptstadt Mainz eine Vermögenseigenschadensversicherung (Versicherungssumme i.H.v. 50 T€) für Personen abgeschlossen, die im Dienst-, Arbeits- und Ausbildungsverhältnis zu der Landeshauptstadt Mainz stehen, für Personen die ehrenamtlich oder nebenberuflich für die Landeshauptstadt Mainz tätig sind sowie Mitglieder des Stadtrats und dessen Ausschüsse.

3.3 Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft

3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH



Wohnbau Mainz GmbH

Dr. Martin-Luther-King-Weg 20
55122 Mainz

Tel.: 06131/807-0
Fax:06131-807-100
webmaster@wohnbau-mainz.de
www.wohnbau-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	15. März 1917
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	17. Dezember 2009
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	35.500.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Erhöhung in 2009 um 4.328,09 €

3. **Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital i.H.v. 35.500 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	89,8	31.879
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	10,2	3.621

4. **Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung für die Landeshauptstadt Mainz. Die Überlassung von Mietwohnungen soll einer sozialverträglichen Preisbildung unter der Berücksichtigung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals folgen. Zur Erfüllung dieses Zwecks kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, bauliche Anlagen erwerben, bebauen, pachten, verpachten, veräußern, treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Erbbaurechte erwerben, belasten und veräußern. Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder deren Vertretung übernehmen.

5. **Besetzung der Organe**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Thomas Will
Franz Ringhoffer

Aufsichtsrat	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Johannes Kломann (SPD)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Stadt Mainz
StRM Christian Viering (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Thorsten Lange (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Jasper Proske (DIE LINKE.)	Stadt Mainz
Olaf Heinrich	RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG

Gäste mit beratender Stimme	
Hanns-Detlev Höhne	Stadtwerke Mainz AG
Thomas Klein	Betriebsrat Wohnbau Mainz GmbH
Bgm. Günter Beck	Beteiligungsdezernent Stadt Mainz
Bgo. Marianne Grosse	Baudezernentin Stadt Mainz

Gesellschafterversammlung	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Olaf Heinrich	RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Kommandit- kapital in T€	Anteil der WBM in %
WB Services GmbH	25	100,0
WB Wohnraum Mainz Beteiligungs GmbH	25	100,0
WB Wohnraum Mainz GmbH & Co. KG	100	99,0
WB Gewerbeimmobilien Mainz Beteiligungs GmbH	25	100,0
WB Gewerbeimmobilien Mainz GmbH & Co. KG	10	99,0
Zimolit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	25	100,0
Proviantmagazin Mainz Verwaltungs GmbH	25	70,0
Proviantmagazin Mainz GmbH & Co. KG	0	70,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		210.993
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		363
II. Sachanlagen		656
III. Finanzanlagen		209.974
B. Umlaufvermögen		19.597
I. Andere Vorräte		1.543
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		12.046
III. Flüssige Mittel		6.008
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13
Bilanzsumme		230.603
Passivseite		
A. Eigenkapital		171.876
I. Gezeichnetes Kapital		35.500
II. Kapitalrücklage		94.621
III. Gewinnrücklagen		60.052
IV. Verlustvortrag		-21.061
V. Jahresüberschuss		2.764
B. Rückstellungen		10.347
C. Verbindlichkeiten		48.380
Bilanzsumme		230.603
Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1. Umsatzerlöse		1.829
2. Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		1.333
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.808
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		2.332
5. Personalaufwand		9.293
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		233
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.771
8. Erträge aus Beteiligungen		11.614
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		812
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.167
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.151
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.784
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10
15. Sonstige Steuern		30
16. Jahresüberschuss		2.764
Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		7.109
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		2.160
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-2.753
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-508
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		6.008

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	*
2.	Gesamtkapitalrentabilität	*
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	*
2.	Intensität des Umlaufvermögens	*
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	*
2.	Anlagendeckung II	*
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	74,5%
2.	Fremdkapitalquote	25,5%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	*

* Eine isolierte Kennzahlenbetrachtung der Wohnbau Mainz GmbH ist ohne Berücksichtigung der Tochtergesellschaften nicht aussagefähig, weshalb die Angaben zu den Kennzahlen unterbleiben.

9. Lage des Unternehmens

Die Wohnbau Mainz GmbH ist Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften innerhalb des Wohnbau-Konzerns. Sie stellt das erforderliche Personal und die Sachmittel für die Tochtergesellschaften zur Verfügung. Für die Beurteilung der tatsächlichen wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss maßgebend. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Konzernjahresüberschuss von 18.057 T€ (i. Vj: 15.109 T€) erzielt.

Das Geschäftsjahr 2015 der Wohnbau Mainz GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 230.603 T€ ab. Der Jahresüberschuss der Wohnbau Mainz GmbH in Höhe von 2.764 T€ (i. Vj: 2.171 T€) wird im Geschäftsjahr 2015 insbesondere durch höhere Vorabgewinnentnahmen aus den Tochtergesellschaften WB Wohnraum und WB Gewerbeimmobilien in Höhe von 11.614 T€ (i. Vj: 10.977 T€) beeinflusst, welche der Deckung der bei ihr entstandenen Personal- und Sachaufwendungen dienen. Weiterhin ist der Wohnbau Mainz GmbH der bei der WB Services GmbH erwirtschaftete Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 812 T€ (i. Vj: 581 T€) nach Maßgabe des Gewinnabführungsvertrages zugeflossen. Nach Berücksichtigung der unterjährigen Gewinnentnahmen betragen die bereinigten Jahresergebnisse 2015 bei der WB Wohnraum 7.597 T€ (i. Vj: 6.728 T€) und bei der WB Gewerbeimmobilien 4.888 T€ (i. Vj.: 3.530 T€).

Auf der Grundlage der mehrjährigen Finanz- und Wirtschaftsplanung erwartet die Geschäftsführung auch in den nächsten Jahren eine positive Geschäftsentwicklung mit Konzernjahresüberschüssen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Im Berichtszeitraum 2015 kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Wohnbau Mainz (Konzern) im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Wohnbau (Konzern) in 2015		T€
Miete		958
Belegungsrechte		25
Verwaltung Städtischer Objekte (inkl. Flüchtlingsunterkünfte)		184
Schuldendiensthilfe		127
Zins und Tilgung auf Darlehen für Flüchtlingsunterkünfte		336
Gesamt		1.630

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 56 T€.

Zahlungen von der Wohnbau (Konzern) an die Stadt Mainz in 2015		T€
Kapitaldienst		41
Pacht		1
Grundsteuer		1.701
Garagenkosten / Stellplätze		5
Erbbauzinsen		125
Bürgschaftsgebühren		587
Betriebskosten Proviantmagazin		1
Sonstiges		208
Gesamt		2.669

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 3.297 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften (Konzern)	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	95.500	78.870	78.240

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung in 2015		T€
Fixgehalt		395

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2015	T€
Sitzungsgelder inkl. Bewirtung	7

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	137	139
Auszubildende	11	10
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	150	151

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH hat in der Sitzung vom 15.06.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 mit einer Bilanzsumme von 230.603 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.764 T€ festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht der Wohnbau Mainz GmbH wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
3. In der Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH vom 15.06.2016 wurde der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 i.H.v. 2.764 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.
4. Der Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2015 der Wohnbau Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Wohnbau Mainz GmbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2015 erstellt. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

- Im Berichtsjahr wurden keine Beratungs- und Vermittlungsleistungen an Aufsichtsratsmitglieder beauftragt.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütungen aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

3.3.2 Mainzer Aufbaugesellschaft mbH



Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-0
Fax:06131-95201-20
info@mag-mainz.de
www.mag-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	12. September 1966
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	22. Dezember 2011
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	3.884.818 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 3.885 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	43,3	1.683
Epple Holding GmbH	24,9	967
Sparkasse Mainz	9,9	384
Mainzer Volksbank e.G.	9,9	384
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	6,6	256
Landesbank Baden-Württemberg	2,7	105
FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH	2,7	105

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Veräußerung, die Bebauung und Nutzung sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von Grundbesitz sowie die Tätigkeit als Projektentwickler. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung dieses Zweckes Grundstücke und Bauwerke jeder Art erwerben und veräußern, bebauen, pachten und wieder verpachten und darüber hinaus auch treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Immobilien planen und betreuen.

Zum Gegenstand gehören insbesondere die Durchführung von Baumaßnahmen, die Erbringung aller damit zusammenhängenden Leistungen sowie die im Absatz 1 genannten Tätigkeiten soweit diese zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Stadt Mainz dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher Art oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Martin Dörnemann	
Christian von der Lühe	
Aufsichtsrat	
Bgm. Günter Beck (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Hannsgeorg Schönig (CDU)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ansgar Helm-Becker (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
Andreas Epple	Epple Holding GmbH
Michael Gözl (stellvertretender Vorsitzender)	Sparkasse Mainz
Robert Borngässer	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH
Andreas Jungkenn	Mainzer Volksbank e.G.
Harald Schmitz	LBBW
Christopher Sitte	ZBM
Mitglied mit beratender Stimme	
Bgo. Marianne Grosse	Stadt Mainz
Gesellschafterversammlung	
Bgm. Günter Beck	Stadt Mainz
Andreas Epple	Epple Holding GmbH
Michael Gözl	Sparkasse Mainz
Andreas Jungkenn	Mainzer Volksbank e.G.
Christopher Sitte	ZBM
Harald Schmitz	Landesbank Baden-Württemberg
Robert Borngässer	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die MAG stellt freiwillig einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den §§ 290 ff. HGB auf. In den Konsolidierungskreis einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen Mainzer Aufbaugesellschaft mbH sieben verbundene Unternehmen, sieben Gemeinschaftsunternehmen sowie zwei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Kommandit- kapital in T€	Anteil in %
MAG Gewerbebau GmbH, Mainz	26	100,0
Grundstücksverwaltungsgesellschaft "Löhrstraße zwei" mbH, Mainz	26	100,0
MAG Projektentwicklungs GmbH, Mainz	26	100,0
MAG Kommunalbau GmbH, Mainz	26	100,0
M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	1.058	100,0
MAG Hopfengarten Verwaltungs GmbH, Mainz	26	100,0
MAG Hopfengarten GmbH & Co. KG, Mainz	100	100,0
PMG Parken in Mainz GmbH, Mainz	358	50,0
Aufbaugesellschaft Taubertsberg Vewaltungs GmbH, Mainz	50	50,0
Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG, Mainz	1.000	50,0
Projektgesellschaft Lerchenberg GmbH, Mainz	25	50,0
Wohnen am Golfplatz GmbH, Mainz	25	50,0
Trigon GmbH & Co. KG, Mainz	2	50,0
Trigon Verwaltungsgesellschaft mbH	25	50,0
emag GmbH, Mainz	50	49,0
Maicor Projektentwicklung Winterhafen GmbH, Mainz	26	25,8

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	41.191
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45
II. Sachanlagen	19.927
III. Finanzanlagen	21.219
B. Umlaufvermögen	28.495
I. Vorräte	555
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.661
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.279
C. Rechnungsabgrenzungsposten	192
Bilanzsumme	69.878
Passivseite	
A. Eigenkapital	20.552
I. Gezeichnetes Kapital	3.885
II. Kapitalrücklage	2.056
III. Genussrechtskapital	6.559
IV. Bilanzgewinn	8.052
B. Rückstellungen	1.140
C. Verbindlichkeiten	48.186
Bilanzsumme	69.878

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	5.896
2.	Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-940
3.	Sonstige betriebliche Erträge	3.118
4.	Materialaufwand	-378
5.	Personalaufwand	-3.092
6.a	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.101
6.b	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.483
8.	Erträge aus Beteiligungen	425
9.	Aufwendungen aus Beteiligungen	-192
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	514
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	504
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	429
13.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-239
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.363
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.098
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.006
17.	Vergütung für Genussrechtskapital	-508
18.	Jahresüberschuss	585
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.467
20.	Bilanzgewinn	8.052

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		5.428
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		9.690
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		411
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-2.249
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		13.280

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	2,8%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	0,8%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	58,9%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	40,8%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	49,9%
2.	Anlagendeckung II	143,9%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	29,4%
2.	Fremdkapitalquote	70,6%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	125,3%

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 585 T€ (i. Vj: 995 T€) und einem Eigenkapital i.H.v. 20.552 T€ (i. Vj: 19.967 T€) ab; die Eigenkapitalquote beträgt 29,4 % (i. Vj: 27,5 %).

Das Betriebsergebnis hat sich infolge der um 2.757 T€ auf 5.896 T€ gesunkenen Umsatzerlöse (i. Vj: 8.653 T€) um 965 T€ auf 1.021 T€ (i. Vj: 1.986 T€) verschlechtert. Demgegenüber konnten die Erlöse aus der Projektsteuerung um 717 T€ erhöht werden. Das Beteiligungsergebnis hat sich um 542 T€ auf 1.012 T€ (i. Vj: 470 T€) verbessert. Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 92 T€ auf - 934 T€ verbessert werden (i. Vj: -1.026 T€). Aufgrund des insgesamt positiven Jahresergebnisses wurde das Genussrechtskapital der Stadt Mainz i.H.v. 6.559 T€ mit 7,74 % p.a., d.h. 508 T€, verzinst.

Das Vorratsvermögen ist um 908 T€ auf 555 T€ (i. Vj: 1.463 T€) im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf des Projektes „Kolpinghaus“ zurückgegangen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich um 9.274 T€ auf 3.438 T€ (i. Vj: 12.711 T€) verringert. Die liquiden Mittel sind um 7.851 T€ auf 13.280 T€ (i. Vj: 5.428 T€) angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 2.249 T€ auf 40.231 T€ (i. Vj: 42.480 T€) infolge der Regeltilgungen bei mittelfristigen Darlehensverträgen zurückgegangen. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme beträgt 57,6 % (i. Vj: 57,2 %).

Im Lagebericht weist die Geschäftsführung darauf hin, dass bestandsgefährdende Risiken bis zum Bilanzstichtag 31.12.2015 nicht aufgetreten sind und auch für das Geschäftsjahr 2016 nicht erwartet werden. Für das Geschäftsjahr 2016 geht die Geschäftsführung von einem leicht positiven Ergebnis aus. Nach wie vor werden Chancen in den Geschäftsfeldern Projektentwicklung und Projektsteuerung, gewerbliche und kommunale Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Quartiersentwicklung, Bestandsbewirtschaftung mit

Vermietung und Verpachtung sowie Parkraumbewirtschaftung über die Beteiligung an der PMG gesehen. Die Geschäftsführung sieht Chancen, aber auch Risiken durch den Gestaltungswillen der Stadt Mainz. Die Beschaffung und Akquisition von Grundstücken wird vor dem Hintergrund eines knapper werdenden Grundstücksangebots und einer gleichzeitig zunehmenden Grundstücksnachfrage als kritischer Erfolgsfaktor für die Unternehmensentwicklung beurteilt.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Für das Geschäftsjahr 2015 erhält die Stadt Mainz eine Verzinsung auf das Genussrecht in Höhe von 508 T€.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAG in 2015	T€
Miete Kita Marienborn	88

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 20 T€.

Zahlungen von der MAG an die Stadt Mainz in 2015	T€
Grundsteuer	74
Avalprovision, Bürgschaftsprovision	38
Oberflächenwasser	3
Straßenreinigung	2
Genussrechtsverzinsung	507
Gesamt	624

Es bestehen Darlehen i.H.v. 4.471 T€, die seit dem 01.01.2015 mit 4,34 % (zuvor 4,53 %) verzinst werden.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	14.725	3.650	2.741

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Darlehen	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	5.000	4.707	4.471

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2015		T€
Sitzungsgelder		7
Aufsichtsratsvergütung		36
Gesamt		43

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	44	46
Auszubildende	2	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	48	51

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen des PCGK:

- Schulungs- und Informationsveranstaltungen der Aufsichtsratsmitglieder haben im Wirtschaftsjahr 2015 nicht stattgefunden. Nach eigenen Angaben nehmen die kommunalen Aufsichtsratsmitglieder an Schulungen teil, die von der Beihilfungsverwaltung und anderen kommunalen Beteiligungsunternehmen angeboten werden.
- Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern in einem Zeitraum von spätestens 14 bis 3 Tagen vor der Sitzung zugesandt; die Tagesordnungspunkte wurden im Rahmen von Managementpräsentationen eingehend erläutert.
- Ein Managementletter wurde von dem Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, da hierzu keine Veranlassung bestand.
- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates ist im Anhang des Jahresabschlusses jedoch genannt.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht überprüft und schriftlich bestätigt, da der Aufsichtsrat eine solche Sonderprüfung nicht beauftragt hat.

3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH Mainz

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-0
Fax: 06131/95201-20

1. Gründung der Gesellschaft 07. Mai 2004
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 11. Oktober 2004

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 25.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	20,0	5
PMG Parken in Mainz GmbH	80,0	20

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, die die Projektierung, die Errichtung, die Betreibung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses zum Gegenstand hat. Die GmbH kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Martin Dörnemann	
Gesellschafterversammlung	
Bgo. Marianne Grosse (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Martin Dörnemann	PMG Parken in Mainz GmbH

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht. Die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin bei der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, Mainz.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015		
Aktivseite		T€
A. Umlaufvermögen		52
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	12
Bilanzsumme		52
Passivseite		
A. Eigenkapital		47
I.	Stammkapital	25
II.	Gewinnvortrag	20
III.	Jahresüberschuss	2
B. Rückstellungen		3
C. Verbindlichkeiten		2
Bilanzsumme		52
Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Sonstige betriebliche Erträge	8
2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5
3.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
4.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3
5.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1
6.	Jahresüberschuss	2

9. Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird ausschließlich durch die Geschäftsführung sowie die Vertretung und Übernahme der persönlichen Haftung für die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG bestimmt. Die Gesellschaft ist ausschließlich als Komplementärin ohne Einlage bei der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG tätig.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme von 52 T€ und einem Jahresüberschuss von 2 T€ (i. Vj.: 2 T€) ab. Wesentliche Risiken in materieller und rechtlicher Hinsicht sind nicht erkennbar. Sie können im Wesentlichen nur aus der Übernahme der persönlichen Haftung für die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG entstehen.

Die Gewährung der Risikoentschädigung sowie der Ersatz der mit der Geschäftsführung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen durch die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG lassen auch zukünftig einen angemessenen Ertrag erwarten, so dass sich die Jahresergebnisse der Geschäftsjahre 2016 und 2017 jeweils entsprechend dem des Geschäftsjahres 2015 entwickeln werden.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Keine

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat. Daher sind die Empfehlungen unter A.2 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex (MPCGK) nicht anwendbar.

- Die Gesellschafter und die Geschäftsführung der Rheingoldhalle Verwaltungsgesellschaft mbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2015 in der Gesellschafterversammlung am 17.11.2016 zur Kenntnis genommen.
- Die Geschäftsführung hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. Es ergab sich folgende Abweichung von den Empfehlungen des MPCGK :
- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, da hierzu keine Veranlassung bestand.

3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-0
Fax: 06131/95201-20

1. Gründung der Gesellschaft	19. Oktober 2004
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	11. Oktober 2004
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	2.800.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse / Stimmrechte

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital (Festkapital) der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG beträgt 2.800 T€.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH (Komplementär-GmbH) ohne Kapitalanteil. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 25 T€.

Kommanditisten sind:

Parken in Mainz GmbH mit einer Haftenlage von 2.240 T€ (= 80,0 %)

Stadt Mainz mit einer Haftenlage von 560 T€ (= 20,0 %).

Gemäß Gesellschaftsvertrag der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG werden den Gesellschaftern folgende Stimmrechte eingeräumt:

- Stadt Mainz: Für je 50 € Kapitalanteil werden 49 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 4.900 bzw. 50,5 %)
- PMG: Für je 50 € Kapitalanteil werden 12 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 4.800 bzw. 49,5 %)

Abweichend von dieser Regelung werden bei Beschlüssen der Gesellschafter, die den Unternehmensgegenstand Projektierung und Errichtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle berühren, folgende Stimmrechte bzw. Mehrstimmrechte eingeräumt:

- Stadt Mainz: Für je 50 € Kapitalanteil werden 13 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 1.300 bzw. 76,5 %)
- PMG: Für je 50 € Anteil Kapitalanteil wird 1 Stimme gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 400 bzw. 23,5 %).

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat kein Stimmrecht.

4. Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Projektierung, die Errichtung, die Betreibung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses. Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes kann sich das Unternehmen an einer anderen Gesellschaft beteiligen oder Tochterunternehmen gründen. Die KG kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar dienen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin (Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH) berechtigt und verpflichtet. Zur Geschäftsführung der Komplementär-GmbH bestellt ist Herr Martin Dörnemann.

Gesellschafterversammlung	
Bgo. Marianne Grosse (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Martin Dörnemann (Geschäftsführer)	PMG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	9.075
I. Sachanlagen	9.075
B. Umlaufvermögen	1.998
I. Vorräte	181
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.816
C. Rechnungsabgrenzung	0
Bilanzsumme	11.073
Passivseite	
A. Eigenkapital	5.592
I. Festkapital Kommanditisten	2.800
II. Variables Kapital Kommanditisten	2.792
B. Rückstellungen	34
C. Verbindlichkeiten	5.447
Bilanzsumme	11.073

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	999
2.	Bestandsverminderung	-6
3.	Sonstige betriebliche Erträge	14
4.	Materialaufwand	330
5.	Abschreibungen	280
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	70
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagever.	1
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138
10.	Steuern vom Ertrag	-15
11.	Jahresüberschuss	123
12.	Gewinnverteilung an Gesellschafter	-123
15.	Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.561
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		427
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-172
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.816

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	2,2%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	1,1%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	82,0%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	18,0%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	61,6%
2.	Anlagendeckung II	104,3%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	50,5%
2.	Fremdkapitalquote	49,5%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	229,9%

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme von 11.073 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 123 T€ (i. Vj.: 28 T€) ab. Die erzielten Umsatzerlöse resultieren aus der Verpachtung des Gutenbergssaales (551 T€), des Parkhauses im Rathaus (120 T€) und des Rheingoldcafés (64 T€). Die erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Verpachtung des Gutenbergssaales und des Parkhauses im Rathaus.

Aufgrund der in den kommenden zwei Geschäftsjahren geplanten Renovierungsmaßnahmen erwartet die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 nur noch leicht positive Jahresergebnisse.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	6.200	5.006	4.834

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat. Daher sind die Empfehlungen unter A.2 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex (MPCGK) nicht anwendbar. Es ergab sich folgende Abweichung von den Empfehlungen des MPCGK :

- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, da hierzu keine Veranlassung bestand.

3.3.5 Mainzer Bürgerhäuser Verwaltungsgesellschaft mbH**Mainzer Bürgerhäuser Verwaltungsgesellschaft mbH**Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz

www.mainzer-buergerhaeuser.de

1. Gründung der Gesellschaft 3. Juni 2016
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 3. Juni 2016

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 25.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	100	25

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen, die Übernahme von Managementaufgaben in Beteiligungsgesellschaften, die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens wie Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie alle sonstigen Tätigkeiten, die dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Günter Beck

Gesellschafterversammlung

OB Michael Ebling (Vorsitzender)

Stadt Mainz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Die Grundzüge des Geschäftsverlaufes können noch nicht aufgezeigt werden, da die Gesellschaft im Jahr 2016 gegründet wurde.

3.3.6 Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG**Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG**

Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz

www.mainzer-buergerhaeuser.de

1. Gründung der Gesellschaft	3. Juni 2016
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	3. Juni 2016
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Festkapital	25.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	100	25

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb, die Verwaltung, Vermietung und Erhaltung des im Eigentum der Gesellschaft stehenden Haus- und Grundbesitzes, insbesondere der Betrieb, die Vermietung und Verpachtung der Bürgerhäuser u.a. in den Stadtteilen Finthen, Hechtsheim und Lerchenberg mit den dazugehörigen gewerblichen Nutzungen.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Günter Beck

Gesellschafterversammlung

OB Michael Ebling (Vorsitzender)

Stadt Mainz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Die Grundzüge des Geschäftsverlaufes können noch nicht aufgezeigt werden, da die Gesellschaft im Jahr 2016 gegründet wurde.

3.4 Wirtschaftsförderung

3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH



Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55
55116 Mainz

Tel.: 06131/12 4444
Fax: 06131/12-2356
gvg@stadt.mainz.de
www.gvg-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 04. Februar 1991
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 15. August 2016

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 30.357.700 €
Letzte Stammkapitalveränderung Erhöhung in 2016 um 51,33 € durch die Stadt Mainz

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	50,1	15.209
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	49,9	15.148

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Grundstücksverwaltungsgesellschaft ist die Tätigkeit als Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Mainz durch Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbeansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze; der Erwerb, die Veräußerung und Vorratshaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, um durch diese Maßnahmen auch eine Stadtentwicklungspolitik sicherzustellen. Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft die Tätigkeit als Entwicklungsträger gemäß §§ 165 ff BauGB. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art nzu beteiligen, sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Franz Ringhoffer

Aufsichtsrat

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Bgo. Marianne Grosse (Vorschlag OB)	Stadt Mainz
StRM Thomas Neger (CDU)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Thomas Gerster (CDU)	Stadt Mainz
StRM Henning Franz (SPD)	Stadt Mainz
StRM Nora Egler (SPD)	Stadt Mainz
StRM Thorsten Lange (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Dr. Brian Huck (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Waltraud Hingst (DIE LINKE.)	Stadt Mainz
Olaf Heinrich	ZBM

Gesellschafterversammlung

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH
Günter Beck (Geschäftsführer)	
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil in %
TechnologieZentrum Mainz GmbH	511	49,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	20.127
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0
II. Sachanlagen	19.651
III. Finanzanlagen	476
B. Umlaufvermögen	101.485
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	47.768
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.566
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.151
Bilanzsumme	121.612
Passivseite	
A. Eigenkapital	36.791
I. Gezeichnetes Kapital	30.358
II. Kapitalrücklage	1.149
III. Gewinnvortrag	4.995
IV. Jahresüberschuss	289
B. Rückstellungen	5.126
C. Verbindlichkeiten	79.695
Bilanzsumme	121.612

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	9.783
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.716
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.089
4.	Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	3.087
5.	Personalaufwand	950
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	303
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.118
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	73
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.231
10.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	71
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.550
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	381
13.	Sonstige Steuern	92
14.	Jahresüberschuss	289

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		8.988
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-5.763
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		914
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		2.012
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		6.151

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015**I. Ertragslage**

1.	Eigenkapitalrentabilität	0,8%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	0,3%

II. Vermögensaufbau

1.	Anlagenintensität	16,6%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	83,5%

III. Anlagenfinanzierung

1.	Anlagendeckung I	182,8%
2.	Anlagendeckung II	472,8%

IV. Kapitalausstattung

1.	Eigenkapitalquote	30,3%
2.	Fremdkapitalquote	69,7%

V. Liquidität

	Liquiditätsgrad I	28,5%
--	-------------------	-------

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

	Grundstücksvorräte in m ²	720.191
	Grundstückserwerbe in m ²	74.100

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 121.612 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 289 T€ ab. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 848 T€ auf 9.783 T€ gestiegen. Mit dem Verkauf von erschlossenen Grundstücken mit einer Fläche von 70.281 m² wurde ein Erlös von 9.751 T€ erzielt. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 36.791 T€, die Eigenkapitalquote beträgt 30,2 %. Das Fremdkapital hat sich trotz des in zweistelliger Millionensumme getätigten Grunderwerbs nur um 2.687 T€ auf 84.821 T€ erhöht. Für das Jahr 2016 erwartet die Geschäftsführung Umsatzerlöse von ca. 10.000 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Risiken der Gesellschaft korrespondieren mit den vor Ort sich auswirkenden Konjunkturschwankungen und damit den Verzögerungen bei der Vermarktung der zum Verkauf stehenden großflächigen Grundstücke.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Die letzte Stammkapitalzuführung durch die Gesellschafterin Stadt Mainz in Höhe von 51,33 € erfolgte im Jahr 2016.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG) im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die GVG in 2015		T€
Mietzahlungen		8
Grundsteuer		159
Sonstiges		9
Gesamt		176

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 37.662 T€.

Zahlungen von der GVG an die Stadt Mainz in 2015		T€
Verwaltungskostenbeitrag		20
Bürgschaftsprämie		499
Grundsteuer		233
Gebührenbescheide		7
Porto u. Sonstiges		9
Gesamt		768

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 9.911 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
von Stadt Mainz	122.125	62.056	65.668

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angaben

b) Aufsichtsrat

Bezüge Aufsichtsratsmitglieder in 2015		T€
Sitzungsgeld		16

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	12	14
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	13	15

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der GVG hat am 12.12.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015, abschließend mit einer Bilanzsumme von 121.611.940,40 € und einen Jahresüberschuss von 289.467,50 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2015 wird wie folgt verwendet: Der Jahresüberschuss in Höhe von 289.467,50 € wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 4.994.735,94 € verrechnet und der verbleibende Gewinnvortrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der GVG wird gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der GVG haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2015 in der Aufsichtsratssitzung am 06.06.2016 zugestimmt. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist und darüber hinaus im Jahr 2015 keine Vertragsgrundlage hierzu besteht. Mit dem Jahresabschluss 2016 erscheint diese Angabe zum ersten mal.

3.4.2 TechnologieZentrum Mainz GmbH



TechnologieZentrum Mainz GmbH

Bonifaziusturm B
Erthalstraße 1
55118 Mainz

Tel.: 06131/90 6411 0
info@tzmz.de
www.tzmz.de

1. Gründung der Gesellschaft	28. April 1987
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	29. Mai 2002
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	511.292 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 511 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	49,0	250,5
Land Rheinland-Pfalz	49,0	250,5
Stadt Mainz	2,0	10

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums. Das Technologiezentrum hat die Aufgabe, junge, technologieorientierte und innovative Unternehmen aufzunehmen und zu unterstützen. Das Angebot besteht in einer zeitlich befristeten Bereitstellung von Mietflächen. Den Unternehmen stehen darüber hinaus eine moderne Kommunikationsinfrastruktur sowie ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sein können. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Dirk Schmitt

Aufsichtsrat

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	GVG
Stefan Garçon (Vertreter Oberbürgermeister)	Stadt Mainz
Franz Ringhoffer	GVG
StRM Dr. Peter Tress	GVG
Hannelore Hirsch	GVG
StRM Katharina Binz	GVG
Dr. Joe Weingarten	Land Rheinland-Pfalz
Dörte Büchel	Land Rheinland-Pfalz
Richard Ortseifer	Land Rheinland-Pfalz
Barbara Fischer	Land Rheinland-Pfalz

Gesellschafterversammlung

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Franz Ringhoffer	GVG
Anette Schürmann	Land Rheinland-Pfalz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		3.204
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0
II. Sachanlagen		3.204
B. Umlaufvermögen		575
I. Vorräte		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		96
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		479
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7
Bilanzsumme		3.786
Passivseite		
A. Eigenkapital		1.633
I. Gezeichnetes Kapital		511
II. Kapitalrücklage		1.132
III. Verlustvortrag		0
IV. Jahresfehlbetrag		-10
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		1.940
C. Rückstellungen		139
D. Verbindlichkeiten		67
E. Passive Rechnungsabgrenzung		7
Bilanzsumme		3.786
Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1. Umsatzerlöse		537
2. Bestandsveränderung nicht abgerechneter Betriebskosten		0
3. Sonstige betriebliche Erträge		277
4. Materialaufwand		389
5. Personalaufwand		98
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		232
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		88
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0
12. Sonstige Steuern		6
13. Jahresfehlbetrag		-10
Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		489
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		195
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-43
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-162
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		479

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-0,6%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-0,3%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	84,6%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	15,2%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	51,0%
2.	Anlagendeckung II	51,0%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	43,1%
2.	Fremdkapitalquote	56,9%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	716,5%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Durchschnittliche Belegungsquote in %		
	Biotechnikum	100
	Bonifaziusturm	100

9. Lage des Unternehmens

Die TZM hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 11 T€ abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 133 T€ verringert. Die Betriebsleistung des Jahres 2015 von insgesamt 814 T€ setzt sich aus den Umsatzerlösen (537 T€) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (277 T€) zusammen und lag um 188 T€ über der Vorjahresleistung. Die Steigerung der Betriebsleistung beruht weitestgehend auf der nahezu vollständigen Vermietung der Räumlichkeiten im Biotechnikum, aber auch auf der etragswirksamen Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 97 T€.

Für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 werden ebenfalls keine positiven Ergebnisse prognostiziert. Trotz der geplanten Jahresfehlbeträge wird von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen. Zur Sicherung des Fortbestandes ist die TZM auch weiterhin auf Verlustausgleichsleistungen ihrer Gesellschafter angewiesen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Der TZM werden von ihren Gesellschaftern Geldmittel zum Ausgleich der Verluste zur Verfügung gestellt, die in die Kapitalrücklage eingezahlt werden.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der TechnologieZentrum Mainz GmbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die TZM in 2015	T€
Verlustausgleich	3,2
Sondertilgung Gesellschafterdarlehen	19,8
Gesamt	23,0

Es bestanden Forderungen gegenüber der Stadt Mainz in Höhe von 2.881,62 € für den Defizitausgleich 2014.

Zahlungen von der TZM an die Stadt Mainz in 2015	T€
Grundsteuer Biotechnikum, Grundbesitzabgabe	6,5
Miete TZM Büro und Betriebskosten	3,5
Gesprächgebühren	0,1
Gesamt	10,1

Zum 31.12.2015 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung in 2015	T€
Fixum	24,0
Einmalige Prämie	3,6
Gesamt	27,6

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2015	T€
Sitzungsgeld	4

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	1	2
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	2	1
Gesamt	4	4

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der TZM hat in der Sitzung vom 27.06.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015, abschließend mit einer Bilanzsumme von 3.786.612,16 € und einem Jahresfehlbetrag von 10.513,03 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rhein-Nahe Treuhand GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 wird wie folgt verwendet: Die Kapitalrücklage in Höhe von 1.132.573,51 € wird zusammen mit dem Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 10.513,03 € auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der TZM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der TZM hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex im Wirtschaftsjahr 2015 weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Nicht alle Mitglieder haben regelmäßig (d.h. an mehr als der Hälfte der Sitzungen) an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.
- Dem Wirtschaftsplan 2016 wurde eine fünfjährige Finanzplanung nicht beigelegt.

3.4.3 Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR



Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) Anstalt des öffentlichen Rechts

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55
55116 Mainz

Tel.: 06131/12 4444
Fax: 06131/12 2356

1. Gründung der Einrichtung	24. März 2004
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	24. März 2004

2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	903.244 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Einrichtung der Stadt Mainz.

4. Gegenstand der Anstalt

Die Aufgabe der Anstalt ist die Bereitstellung, Herstellung und Unterhaltung von Ausgleichs- und Ersatzflächen für Baugebiete gemäß Baugesetzbuch (BauGB), Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Landespflegegesetz (LPflG) u.a., die Entwicklung und Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Mobilisierung von Bauland gemäß den Grundsätzen des § 1 Abs. 5 BauGB nach Einzelauftrag durch die Stadt sowie die Verwertung der für die Aufgaben der Stadt Mainz nicht mehr erforderlichen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte nach Vorgaben der Stadt.

Die Anstalt kann die in Abs. 1 der Satzung bezeichneten Aufgaben unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen, insbesondere den Bestimmungen der GemO, auch für andere Gemeinden wahrnehmen.

Die Stadt überträgt das ihr zustehende Recht, Gebühren, Beiträge und Entgelte im Zusammenhang mit der wahrzunehmenden Aufgabe zu erheben und zu vollstrecken. Zu diesem Zweck kann die Anstalt Satzungen erlassen. Die Anstalt darf innerhalb ihres Aufgabengebietes hoheitlich tätig werden.

Innerhalb der Grenzen der Satzung ist die Anstalt zu allen Geschäften und Maßnahmen, so insbesondere auch zum Abschluss von Interessensgemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen berechtigt, die den Anstaltszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die AGEM ist eine selbstständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie wird auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung geführt.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand	
Horst Krancher	
Johann Friedrich Jahns	
Dirk Schmitt	
Verwaltungsrat	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	
StRM Uta Schmitt (CDU)	
StRM Anette Odenweller (CDU)	Alle StRM, Christian Hensen
StRM Dr. Christian Moerchel (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	
StRM Andreas Behringer (SPD)	Alle StRM, Torsten Wegmann, Max Nothhaft, Matthias Dietz-Lenssen, Horst Hof, Sascha Fricke
Alexander Quis (SPD)	
StRM Martina Kracht (SPD)	
StRM Katharina Binz (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
StRM Ansgar Helm-Becker (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Alle StRM, Caroline Blume
StRM Thorsten Lange (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
StRM Walter Koppius (FDP)	Alle StRM, Jan Hendrik Driessen, Vera Shtoklyand, Hermann Wiest, Linus Junginger
StRM Jasper Proske (DIE LINKE.)	Alle StRM, Tupac Orellana, Sarah Schwarzrock
Matthias Faber (AfD)	StRM Prof. Dr. Jürgen von Stuhr, StRM Heinz-Werner Stumpf

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand der Anstalt“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die AGEM steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Die vorliegenden Daten basieren auf einem testierten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Prüfbericht zum 31.12.2014.

Bilanz zum 31.12.2014		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		3.090
I. Sachanlagen		3.090
B. Umlaufvermögen		2.136
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.010
II. Guthaben bei Kreditinstituten		1.126
Bilanzsumme		5.226
Passivseite		
A. Eigenkapital		1.149
I. Stammkapital		903
II. Gewinnvortrag		245
III. Jahresgewinn		0
B. Rückstellungen		42
C. Verbindlichkeiten		4.035
Bilanzsumme		5.226

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1. Umsatzerlöse		58
2. Sonstige betriebliche Erträge		93
3. Abschreibungen		12
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		141
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0,4
7. Sonstige Steuern		0,1
8. Jahresgewinn		0,3

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		3.064
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-127
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-1.811
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		0
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.126

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	0,03%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	0,006%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	59,1%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	40,9%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	37,2%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	22,0%
2.	Fremdkapitalquote	78,0%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	473,2%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Ausgleichs- und Ersatzflächen gesamt (Fläche qm)	1.362.628
--	-----------

8. Lage der Anstalt

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.226 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 300,27 € ab. Die Umsatzerlöse enthalten die Erlöse aus laufenden Beiträgen für die Pflege der LEF Grundstücke i.H.v. 8 T€ und Miet- und Pächterlöse i.H.v. 50 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen laufende Ausgleichszahlungen der Stadt Mainz für die von der AGEM übernommenen Grundstücksaufwendungen. Die Verwaltungskosten bestehen im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungskosten. Die Aufwendungen für die laufende Pflege der Ausgleichsgrundstücke betragen 8 T€.

Mit Übernahme aller Ausgleichsflächen, die sich im Eigentum der Stadt Mainz befanden bzw. für Dritte hergerichtet und gepflegt werden, ist die AGEM für alle Ausgleichsflächen nach BauGB zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft verantwortlich.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Anstalt, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

	2015	2016	2017	2018
	T€	T€	T€	T€
Einnahmen				
Materialaufwandserstattung	48	49	50	51
Geschäftsbesorgungskostenerstattung	41	42	43	44
Summe der Einnahmen	89	91	93	95
Ausgaben				
Geschäftsbesorgungskosten	84	86	88	90
Summe der Ausgaben	84	86	88	90

Die Ausgaben betreffen die Geschäftsbesorgung der Stadt Mainz und der GVG, da die AGEM durch das Personal der Stadt Mainz und der GVG in Personalunion geführt werden soll und die Stadt/GVG entsprechend des Stundennachweises mit der AGEM abrechnet. Die Stundensätze sind durch einen Runderlass des Ministeriums des Inneren und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz festgeschrieben.

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Keine Angabe

b) Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr 2015 wurden keine Sitzungsgelder an die Mitglieder des Verwaltungsrates gezahlt.

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Die AGEM beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsbesorgung erfolgt in Personalunion durch das Personal der Stadt Mainz sowie der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG).

13. Wichtige Verträge

Keine Angabe

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Mainz. Die Anstalten des öffentlichen Rechts haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO RLP sowie die Vorgaben der Betriebsatzung zu berücksichtigen. Der Verwaltungsrat und der Vorstand der AGEM haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2015 in der Verwaltungsratssitzung am 17.11.2016 zur Kenntnis genommen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Ausweis der Vorstandsvergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da der Vorstand keine Vergütung für seine Tätigkeit erhält.
- Der Jahresabschluss 2014 wurde nicht innerhalb von acht Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres durch den Verwaltungsrat festgestellt. Der Jahresabschluss 2014 wurde in der Verwaltungsratssitzung vom 17. Dezember 2015 behandelt.
- Die AGEM verfügt über kein Risikomanagement, in dem potenzielle Risiken identifiziert und bewertet werden.

3.5 Bildung und Soziales

3.5.1 Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH



Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH

Altenauergasse 9
55116 Mainz

Tel.: 06131/2855-0
Fax: 06131/2855-680
info@mainzer-altenheim.de
www.mainzeraltenheim.de

1. Gründung der Gesellschaft 02. Juli 1993
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 18. Dezember 2013

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 26.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Erhöhung in 2003 um 435,41 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	94,9	24,7
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.	5,1	1,3

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von stiftungseigenen Häusern der rechtsfähigen Stiftung „Bürgerliche Hospizien“ der Stadt Mainz zur Unterbringung von alten und zur Pflege von alten, pflegebedürftigen Personen. Die Vermögensverwaltung gehört nicht zu den Aufgaben des Unternehmens.

Die Gesellschaft darf - soweit es dem Stiftungszweck der in o.g. Stiftung nicht widerspricht - andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art, die geeignet sind die Gesellschaft zu fördern, betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Regelungen in § 85 GemO Rheinland-Pfalz sind zu beachten.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragliche Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die dem Gesellschaftszweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Oliver Backhaus	
Aufsichtsrat	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Dr. Gerd Eckhardt (CDU)	Stadt Mainz
StRM Karin Trautwein (CDU)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Alexandra Gill-Gers (SPD)	Stadt Mainz
Klaus Trautmann (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ruth Jaensch (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
StRM Ute Wellstein (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
Britta Werner (DIE LINKE.)	Stadt Mainz
Hans-Joachim Damm	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.
Gesellschafterversammlung	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Wolfgang Krause	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		145
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6
II. Sachanlagen		139
B. Umlaufvermögen		1.021
I. Vorräte		45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		158
III. Guthaben bei Kreditinstituten		818
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1
Bilanzsumme		1.167
Passivseite		
A. Eigenkapital		26
I. Gezeichnetes Kapital		26
II. Kapitalrücklage		260
III. Verlustvortrag		-79
IV. Jahresfehlbetrag		-181
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		14
C. Rückstellungen		358
D. Verbindlichkeiten		769
Bilanzsumme		1.167

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	5.412
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.298
3.	Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	364
4.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.297
5.	Erträge aus der gesonderten Berechnung von Ausbildungskosten gegenüber Pflegebedürftigen	146
6.	Sonstige betriebliche Erträge	165
7.	Personalaufwand	6.851
8.	Materialaufwand	1.609
9.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	128
10.	Mieten, Pacht, Leasing	1.061
11.	Abschreibungen	52
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	119
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	39
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag	-181

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		693
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-101
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-34
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		260
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		818

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015**I. Ertragslage**

1. Eigenkapitalrentabilität	-695,5%
2. Gesamtkapitalrentabilität	-15,5%

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität	12,5%
2. Intensität des Umlaufvermögens	87,5%

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I	17,9%
2. Anlagendeckung II	17,9%

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	2,2%
2. Fremdkapitalquote	96,5%

V. Liquidität

Liquiditätsgrad I	106,4%
-------------------	--------

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Anzahl der Pflegeplätze	230
Anzahl Einzelzimmer	146

9. Lage des Unternehmens

Bei der MAW hat auch im Geschäftsjahr 2015 eine unverändert starke Nachfrage zur Aufnahme vorgelegen, was insbesondere auf die gute Beurteilung nach den seit dem 1. Januar 2014 geltenden neuen Regelungen zu den Pflegenoten, die zentrale Innenstadtlage, die qualitativ hochwertige Pflege und den guten Ruf des Heimes zurückzuführen ist. In 2015 wurden 105 neue Bewohner im Heim begrüßt. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 98,94 %.

Im Jahr 2015 wird ein deutlich geringerer Jahresfehlbetrag von 181 T€ nach 324 T€ im Vorjahr ausgewiesen. Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2015 1.167 T€. Die Gesellschaft weist ein positives Eigenkapital i.H.v. 26 T€ aus.

Die Erhöhung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr ist auf die höheren Heimentgelte ab dem 1. Juli 2014 und auf das offensive Pflegestufenmanagement zurückzuführen. Der Anstieg der Aufwendungen ist überwiegend durch die gestiegenen Personalaufwendungen begründet, die ihre Ursache in Tarifsteigerungen haben. Kosteneinsparungen konnten dagegen im Sachkostenbereich erzielt werden.

Das Pflegestärkungsgesetz II wird zukünftig massiv in die Landschaft der stationären Einrichtungen eingreifen. Es liegen noch keine Erkenntnisse vor, welche wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Reform eintreten werden. Die Erreichung des Ziels, die Gesellschaft so zu führen, dass sich die Jahresergebnisse in einer festen Bandbreite bewegen, wird durch die Inhalte des Pflegestärkungsgesetzes II nicht leichter.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAW in 2015	T€
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	260
Entgelte für Pflege und Heimunterbringung (ohne Taschengelder)	1.366
Instandhaltungserstattung der Stiftung Bürgerliche Hospizien	21
Gesamt	1.647

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 44 T€.

Zahlungen von der MAW an die Stadt Mainz in 2015	T€
Pachtzahlungen	1.053
Stadtverwaltung Mainz (u.a. für Personalabrechnung)	41
Entsorgungsbetrieb	36
Wirtschaftsbetrieb	28
Stadtwerke	37
KDZ	8
Gesamt	1.203

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 246 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2015	T€
Sitzungsgeld	0,4

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	146	160
Auszubildende	7	8
Praktikanten/Aushilfen	42	45
Gesamt	196	214

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH hat am 21.07.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 abschließend mit einer Bilanzsumme von 1.167.323,31 € und einen Jahresfehlbetrag von 180.834,45 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DORNACH GmbH, Mainz geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. In der Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH vom 21.07.2015 wurde der Beschluss gefasst, den sich aus dem Verlustvortrag zum 31.12.2015 i.H.v. 78.946,61 € und dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2015 i.H.v. 180.834,45 € ergebenden Betrag i.H.v. 259.781,06 € durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage auszugleichen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführung der MAW hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex im Wirtschaftsjahr 2015 weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 nicht über Verbesserungsmöglichkeiten seiner Tätigkeit beraten.
- Die Geschäftsführung hat keinen Termin mit der Beteiligungsverwaltung und dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen vereinbart, um den Entwurf des Jahresabschlusses vorzubesprechen. Außerdem wurde der Entwurf des Prüfungsberichts nicht der Beteiligungsverwaltung vorgelegt.
- Ein Managementletter für die Abschlussprüfung 2015 wurde der Beteiligungsverwaltung nicht vorgelegt, da der Wirtschaftsprüfer keine Veranlassung hierzu hatte.
- Der Entwurf des Wirtschaftsplans wurde nicht mit der Beteiligungsverwaltung erörtert.

- Das MAW hat weder eine interne Revision als Stabstelle eingerichtet, noch wurde die Revision als externe Dienstleistung erbracht.
- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde nicht im Anhang des Jahresabschlusses ausgewiesen und auch nicht durch den Wirtschaftsprüfer überprüft und schriftlich bestätigt.

3.5.2 in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration (ehemals: WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH)



in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration

Carl-Zeiss-Straße 2
55129 Mainz

Tel.: 06131/5802-0
Fax: 06131/5802-118
www.inbetrieb-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	15. Juli 1967
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	15. April 2015
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	1.000.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der in.betrieb gGmbH i.H.v. 1.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	32,8	328
Lebenshilfe für Menschen geistiger Behinderung e.V., Orts- und Kreisvereinigung Mainz-Bingen	26,2	262
Landkreis Mainz-Bingen	16,4	164
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.	12,3	123
Förderverein für Blinde e.V.	12,3	123

4. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, einer Tagesförderstätte, von ambulanten Wohnangeboten, einer Kindertagesstätte mit teilweise integrativen Plätzen sowie die Förderung des Umweltschutzes. Die Gesellschaft darf – soweit es dem Gesellschaftszweck nicht widerspricht – andere gemeinnützige Unternehmen im Bereich der Behindertenhilfe betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen. Sie darf zur Förderung des Umweltschutzes Zweckbetriebe nach § 65 Abgabenordnung betreiben.

Sämtliche Maßnahmen der Gesellschaft dienen der Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke und insbesondere der gesetzlichen Aufgaben entsprechend der Sozialgesetzgebung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 52 und 53 AO) in der jeweils gültigen Fassung. Sie er-

strebt keinen Gewinn oder Überschuss. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Michael Huber

Aufsichtsrat

Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
Klaus Trautmann (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ruth Jaensch (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Stadt Mainz
Michael Hartwig	Stellvertretender Vorsitzender Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Moritz Mergen	Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Dagmar Kossack	Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Dorothea Schäfer	Landkreis Mainz-Bingen
Ursula Hartman-Graham	Landkreis Mainz-Bingen
Dr. Margret Pohl	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Sven Engel	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Kerstin Pane	Förderverein für Blinde e.V.
Dieter Herrmann	Förderverein für Blinde e.V.

Gesellschafterversammlung

Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Michael Hartwig	Lebenshilfe für Menschen geistiger Behinderungen e.V., Orts- und Kreisvereinigung Mainz-Bingen
Ursula Hartmann-Graham	Landkreis Mainz-Bingen
Dr. Margret Pohl	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Dieter Herrmann	Förderverein für Blinde e.V.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil in %
Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen in Mainz und Umgebung GmbH	27	24,0
Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte Hessen und Thüringen e.G.	226	2,5
WFB Betreuungs-gGmbH	25	100,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	23.044
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	55
II. Sachanlagen	22.964
III. Finanzanlagen	25
B. Umlaufvermögen	2.762
I. Vorräte	96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.223
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.443
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0
Bilanzsumme	25.809
Passivseite	
A. Eigenkapital	8.953
I. Gezeichnetes Kapital	1.000
II. Gewinnrücklage	8.312
III. Gewinnvortrag	0
IV. Bilanzverlust	-359
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.885
C. Rückstellungen	546
D. Verbindlichkeiten	7.418
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7
Bilanzsumme	25.809

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	19.060
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.219
4.	Materialaufwand	605
5.	Personalaufwand	14.847
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	898
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.167
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	118
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-338
11.	Aufwand aus der Verlustübernahme	154
12.	Sonstige Steuern	7
13.	Jahresfehlbetrag	-499
14.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	140
15.	Bilanzverlust	-359

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.823
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.229
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-4.714
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3.105
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.443

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-5,6%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-1,9%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	89,3%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	10,7%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	38,8%
2.	Anlagendeckung II	77,4%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	34,7%
2.	Fremdkapitalquote	30,9%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	93,3%

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme i.H.v. 25.809 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 499 T€ (i. Vj.: -329 T€) ab. Das Geschäftsjahr 2015 hat sich für die in.betrieb gGmbH deutlich schlechter als in den Vorjahren und auch als geplant entwickelt. Die Hauptursache für den unerwartet hohen Jahresverlust waren die deutlich unterschrittenen Produktionserlöse in der Werkstatt sowie nicht erreichte Planbelegungen in allen Unternehmensbereichen. Die Risiken der künftigen Entwicklung sieht der Geschäfts-

fürher vor allem in der Entwicklung der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit behinderten Menschen sowie in der Belegungs- und Wettbewerbssituation des Werkstattbereiches; diese bedingen auch die zukünftige Gestaltung der Produktionserlöse.

Nach wie vor ist die in.betrieb gGmbH mit ihren Unternehmensbereichen Arbeit (Werkstatt), Tagesförderstätte und Ambulantem Wohnen – seit Sommer 2015 bereichert um zwei integrative Kindertagesstätten - der größte Anbieter von Angeboten für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der Region.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der in.betrieb gGmbH im Geschäftsjahr 2015

Zahlungen von der Stadt Mainz an die in.betrieb gGmbH in 2015	T€
Pflegesätze	6.253
Personalkostenerstattung Kita	327
Leistungserlöse	95
Gesamt	6.675

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 119 T€ und betreffen Pflegesatzforderungen.

Zahlungen von der in.betrieb gGmbH an die Stadt Mainz in 2015	T€
Gebühren für Schmutzwasser	30
Datenverarbeitungsleistungen der KDZ	28
Müllentsorgung	12
Gesamt	70

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 58 T€ und betreffen im Wesentlichen überzahlte Pflegesätze.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus. Sie erhalten keinerlei Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	201	219
Auszubildende	4	5
Praktikanten/Aushilfen	13	15
Gesamt	219	240

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 539 behinderte Menschen im Arbeitsbereich beschäftigt und 32 behinderte Menschen im Berufsbildungsbereich betreut. Durchschnittlich wurden 120 Menschen im Ambulanten Wohnen betreut.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Für Gesellschaften, an denen die Stadt Mainz direkt oder indirekt mit einer Minderheit beteiligt ist, wird die Verpflichtung der Gesellschaft auf diesen Kodex empfohlen.

3.6 Kultur

3.6.1 Staatstheater Mainz GmbH



Staatstheater Mainz GmbH

Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Tel.: 06131/2851-0
Fax: 06131/2851-333
www.staatstheater-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	13. Juni 1989
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	18. März 2004 ³
2. Wirtschaftsjahr	1. August – 31. Juli
Stammkapital	52.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Erhöhung in 2008 um 870,81 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Staatstheater Mainz GmbH i.H.v. 52 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	50,0	26
Land Rheinland-Pfalz	50,0	26

4. Gegenstand des Unternehmens⁴

Gegenstand des Unternehmens ist ein Mehrsparten-Theater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Konzertwesen im Rahmen eines Bespielungsvertrages mit dem Landesbetrieb "Philharmonisches Staatsorchester Mainz"). Jede Sparte entwickelt im Rahmen der Möglichkeiten eigene Aktivitäten speziell für Kinder und Jugendliche.

Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages festgelegten Zwecke verwendet werden. Kein Gesellschafter darf Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch nicht sonstige Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die den Zwecken des Theaterbetriebes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe

³ Der Gesellschaftsvertrag wurde umfassend geändert und bereits am 23.04.2008 durch den Stadtrat beschlossen. Die notarielle Beurkundung ist bisher noch nicht erfolgt.

⁴ Gegenstand des Unternehmens gemäß dem geänderten Gesellschaftsvertrag, der am 23.04.2008 durch den Stadtrat beschlossen wurde, jedoch noch nicht notariell beurkundet wurde.

Vergütungen begünstigt werden. Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert geleisteter Sacheinlagen zurück. § 22 des Gesellschaftsvertrages bleibt unberührt.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Markus Müller	Intendant
Volker Bierwirth	kaufmännischer Geschäftsführer
Aufsichtsrat	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Dr. Walter Konrad (CDU)	Stadt Mainz
StRM Martina Kracht (SPD)	Stadt Mainz
Staatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro	Land Rheinland-Pfalz
Ministerialrat Dirk Günthner	Land Rheinland-Pfalz
Michael Au	Land Rheinland-Pfalz
Mitglieder mit beratender Stimme	
Gunther Heinisch, MdL (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Cornelia Willius-Senzer (FDP)	Stadt Mainz
Maja Fleckenstein	Vertreterin Betriebsrat
Bgo. Marianne Grosse	Kulturdezernentin
Gesellschafterversammlung	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Staatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro	Land Rheinland-Pfalz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.07.2015		
Aktivseite		T€
A. Anlagevermögen		629
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	29
II.	Sachanlagen	600
B. Umlaufvermögen		3.481
I.	Vorräte	1.325
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	914
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.242
C. Rechnungsabgrenzungsposten		99
Bilanzsumme		4.209
Passivseite		
A. Eigenkapital		860
I.	Gezeichnetes Kapital	51
II.	Kapitalrücklage	56
III.	Gewinnrücklagen	1.000
IV.	Gewinnvortrag	224
V.	Jahresfehlbetrag	-471
B. Rückstellungen		1.962
C. Verbindlichkeiten		1.359
D. Rechnungsabgrenzungsposten		28
Bilanzsumme		4.209

Gewinn- und Verlustrechnung 2014/2015		T€
1.	Umsatzerlöse	3.210
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen	895
3.	Sonstige betriebliche Erträge	23.453
4.	Aufwand für Produktion	5.724
5.	Personalaufwand	18.305
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	235
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.765
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-470
10.	Sonstige Steuern	1
11.	Jahresfehlbetrag	-471

Kapitalflussrechnung 2014/2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.193
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-23.810
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-159
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		24.018
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.242

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 31.07.2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-54,8%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-11,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	15,0%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	85,0%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	136,5%
2.	Anlagendeckung II	138,1%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	20,5%
2.	Fremdkapitalquote	79,5%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	91,4%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014/2015

Umsatzerlöse aus Karten- und Abonnementverkäufen	3.048
Besucherzahlen	197.900
davon mit Studentenflatrate	12.401

9. Lage des Unternehmens

Die Staatstheater Mainz GmbH hat im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. -471 T€ (i. Vj.: -1.745 T€) erzielt. Die leicht gestiegenen Umsatzerlöse der Gesellschaft von 3.210 T€ (i. Vj.: 3.110 T€) reichen nicht aus, die laufenden Aufwendungen für den Theaterbetrieb zu decken. Die nicht gedeckten Aufwendungen werden durch Zuschüsse der beiden Gesellschafter Stadt Mainz und Land Rheinland-Pfalz abgegolten. Diese Zuschüsse beliefen sich im Berichtsjahr auf 22.768 T€. Seit Dezember 2002 verfolgt das Staatstheater einen strikten Sparkurs um den Zuschussbedarf so gering wie möglich zu halten. Der hohe Jahresfehlbetrag ist auf die tarifbedingten höheren Personalaufwendungen und die aufwandwirksamen Bestandsminderungen aufgrund des Intendantenwechsels zurückzuführen.

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag zeigt die bedrohlich instabile Lage der Gesellschaft. Durch die eingeschränkten Möglichkeiten weiterer Kostensenkungen im Betrieb kann der Fortbestand der Gesellschaft nur über weitere finanzielle Ausstattung der Gesellschafter gewährleistet werden um das Staatstheater im jetzigen Umfang weiterführen zu können.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Eine Anpassung des Stammkapitals erfolgte gemäß der am 23.04.2008 vom Stadtrat der Stadt Mainz genehmigten und in der Gesellschafterversammlung vom 15.02.2008 der Staatstheater Mainz GmbH beschlossenen Änderungen des Gesellschaftsvertrages i.H.v. 870,81 € auf 52.000 €. ⁵ Die Stammkapitalerhöhung wird durch eine Einlage der Gesellschafter Stadt Mainz und dem Land Rheinland-Pfalz i.H.v. jeweils 435,41 € erfolgen.

⁵ Die Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgt mit notarieller Beurkundung des neuen Gesellschaftsvertrages. Die notarielle Beurkundung des neuen Gesellschaftsvertrags ist bisher noch nicht erfolgt.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Staatstheater Mainz GmbH im Geschäftsjahr 2014/2015

Die Staatstheater Mainz GmbH finanziert ihre Tätigkeit überwiegend durch Zuschüsse ihrer Gesellschafter.

Zahlungen von der Stadt Mainz an das Staatstheater in 2014/2015		T€
Betriebskostenzuschuss		11.806

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 594 T€.

Zahlungen vom Staatstheater an die Stadt Mainz in 2014/2015		T€
Pacht		1.005
Div. Rechnungen		134
Kommunale Datenzentrale		32
Versorgungszuschlag		16
Beamtenbezüge/Versorgungsansprüche		51
Entsorgungsbetrieb		21
Gesamt		1.259

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz bestehen nicht.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.07.2015

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.07.2015

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung in 2014/2015		T€
Fixgehalt		260

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014/2015		T€
Sitzungsgelder		1

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013/2014	2014/2015
Geschäftsführung	2	2
Künstler	122	128
Beschäftigte (technische Abteilungen)	132	131
Beschäftigte (Verwaltung)	37	37
Von der Stadt überlassene Mitarbeiter (Verwaltung)	1	1
Aushilfen	210	220
Auszubildende	15	17
Gesamt	519	536

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Staatstheater Mainz GmbH hat in der Sitzung vom 30.03.2016 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014/2015 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 4.209.512,35 € und mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 471.427,83 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014/2015 wird wie folgt behandelt: Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 471.427,83 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss 2014/2015 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015 der Staatstheater Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft wendet den Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 18.03.2014 erstmals an. Eine Veröffentlichung des Corporate Governance Berichts erfolgt u.a. auch im elektronischen Bundesanzeiger.

Den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz vom 18.03.2013 wurde weitgehend entsprochen.

3.7 Dienstleistungen für die Stadt Mainz

3.7.1 Kommunale Datenzentrale



Kommunale Datenzentrale Mainz

Hechtsheimer Straße 31a
55131 Mainz

Tel.: 06131/12-1600

Fax: 06131/12-1603

kdz@stadt.mainz.de

www.kdz.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	01. Januar 1990
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	25. Februar 2005

2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	1.050.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	16.07.2003 um 27.416 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Kommunale Datenzentrale Mainz ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes ist die Informationsverarbeitung für die Stadt Mainz und für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Einrichtungen.

Die Aufgaben der Informationsverarbeitung sind im Einzelnen: Ausführung von Verwaltungsarbeiten und anderen Aufgaben unter Einsatz elektronischer Anlagen der Daten- und Kommunikationstechnik, Entwicklung, Pflege und Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren und der hierfür notwendigen Programme, datenverarbeitungstechnische und verfahrensorganisatorische Beratung der Anwender, Durchführung von Schulungen auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung.

Die KDZ ist grundsätzlich eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt. Die Leistungen für Dritte sind nach Inhalt und Umfang Annextätigkeiten.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der KDZ sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten im Eigenbetrieb.

Beigeordneter

Die KDZ gehört zum Aufgabenbereich des Oberbürgermeisters.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden ist.

Werkausschuss	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
OB Micheal Ebling (Vorsitzender)	
StRM Sabine Flegel (CDU)	
StRM Anette Odenweller (CDU)	Alle StRM
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	
Karsten Lange (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	
StRM Amin Kondakji (SPD)	Alle StRM, Horst Hof, Torsten Wegmann, Max Nothaft, Matthias Dietz-Lenssen, Sascha Fricke
Erik Donner (SPD)	
Alexander Quis (SPD)	
David Nierhoff (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
StRM Ute Wellstein (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Alle StRM, Dr. Rupert Röder, Caroline Blume, Dr. Rupert Röder
Matthias Gill (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
Stephan Forth (DIE LINKE.)	Alle StRM, Tupac Orrelana
Tobias Huch (FDP)	Alle StRM, Volker Hans, Hermann Wiest, Michael Ziegler, Linus Junginger
Ulrich Frings (ÖDP)	Alle StRM

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 (2) LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Werkausschuss der KDZ bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Thomas Eberhart	Thorsten Kriesche
Manuela Pittalis	Steffen Stork
Renate Schell	Bettina Benner-Brand
Michael Köhler	Marco Lehmann
Thomas Maier	Christian Metzler

Werkleitung	
Günter Pfeifer	Bis 30.04.2016
Michael Bockholt	Ab 01.05.2016

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	6.909
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	923
II. Sachanlagen	5.984
III. Finanzanlagen	2
B. Umlaufvermögen	3.346
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.151
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.195
C. Rechnungsabgrenzungsposten	403
Bilanzsumme	10.658
Passivseite	
A. Eigenkapital	4.842
I. Stammkapital	1.050
II. Allgemeine Rücklage	3.322
III. Jahresgewinn	470
B. Rückstellungen	1.244
C. Verbindlichkeiten	4.100
D. Rechnungsabgrenzungsposten	472
Bilanzsumme	10.658

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1.	Umsatzerlöse	13.051
2.	Sonstige betriebliche Erträge	403
3.	Materialaufwand	1.551
4.	Personalaufwand	5.354
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.979
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.005
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	497
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18
11.	Sonstige Steuern	9
12.	Jahresgewinn	470

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.332
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		2.001
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-2.395
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		257
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.195

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	9,7%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	4,4%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	64,8%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	31,4%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	70,1%
2.	Anlagendeckung II	112,7%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	45,4%
2.	Fremdkapitalquote	50,1%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	62,6%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Umsatzerlöse im Jahr 2015 gegliedert nach Leistungsempfängern und Tätigkeitsbereichen:

	Stadt Mainz in T€	Andere öffentlich-rechtliche Körperschaften in T€
Systemmanagement	5.139	1.150
IT-Verarbeitung	618	3.146
Nutzungsentgelt für IT-Geräte und Software	742	-
Projektarbeit	516	-
Softwareentwicklung	290	-
Druckerleistungen	488	494
Übrige Umsätze	235	233
Gesamt	8.028	5.023

8. Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 10.658 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 470 T€ ab. Die Umsatzerlöse des Jahres 2015 betragen insgesamt 13.051 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 546 T€ gesunken. Der Rückgang der Umsatzerlöse beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vergleich zum Vorjahr keine Sondereffekte wie die Kommunalwahl in 2014 zu verzeichnen waren. Entsprechend ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken. Die Erlöse aus Systemmanagement stellen unverändert das weitaus größte Umsatzsegment der KDZ dar.

Die Erhöhung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Aufstockung des KDZ Dienstgebäudes zurückzuführen. Die Veränderungen der Forderungen und der Rückstellungen für Pensionen sind auf die Übertragung der Pensionsverpflichtungen der „Alt-Beamten“ auf die Stadt Mainz im Jahr 2015 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote der KDZ beträgt 45,4 % (Vorjahr: 38,6 %).

Die Projektmittel der Stadtverwaltung Mainz für die Finanzierung neuer IT-Lösungen werden seit Jahren zurückgenommen. Damit verringern sich im Ergebnis auch die Einnahmen der KDZ Mainz, denn sämtliche Organisations- und IT-Projekte der Stadtverwaltung Mainz werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

der KDZ Mainz mit vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen begleitet. Weiterhin schwierig gestaltet sich außerdem die Gewinnung von qualifizierten IT-Fachkräften für eine längerfristige Zusammenarbeit bei der KDZ Mainz. Für das Jahr 2016 wird ein positives Jahresergebnis i.H.v. 449 T€ prognostiziert.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

	2015 (Ist)	2016 (Plan)	2017 (Plan)	2018 (Plan)	2019 (Plan)
Einnahmen (in T€)					
Leistungen der KDZ an städtische Ämter	8.028	7.837	7.880	7.958	8.038
Summe der Einnahmen	8.028	7.837	7.880	7.958	8.038

	2015 (Ist)	2016 (Plan)	2017 (Plan)	2018 (Plan)	2019 (Plan)
Ausgaben (in T€)					
Verwaltungskostenbeiträge	58	78,5	78,5	78,5	79
Erstattung für Leistungen an städtische Ämter	19,5	19,5	20	20,5	20,5
Summe der Ausgaben	77,5	98	98,5	99	99,5

10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe

b) Werkausschuss

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten die gemeindeüblichen Sitzungsgelder.

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Eigenbetrieb hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Werkleiter	1	1
Beamte	11	9
Beschäftigte	53	58
Auszubildende	4	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	69	71

13. Wichtige Verträge

- Datenverarbeitungsverträge in dem Funktionsbereich Personalabrechnungs- und -informationssystem Loga: Insgesamt wurden 48 Verträge abgeschlossen.
- Datenverarbeitungsverträge in dem Funktionsbereich EWOISneu - Hosting-Betrieb: Es wurden mit 159 Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz Verträge abgeschlossen.
- Zweckvereinbarungen mit dem ZIDKOR (Zweckverband für Informationstechnologie und Datenverarbeitung der Kommunen in Rheinland-Pfalz) für die Verfahren „AutiSta, elektronisches Personenstandsregister“.
- Verträge mit Versatel über Datenleitungsdienste.
- Verträge mit diversen Lieferanten über ca. 350 Fachapplikationen.

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Eigenbetriebe der Stadt Mainz. Die Eigenbetriebe haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Satzung zu berücksichtigen. Den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex wurde weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Der Werkausschuss hat im Geschäftsjahr 2015 nicht über Verbesserungsmöglichkeiten seiner Tätigkeit beraten.
- Es wurde keine Zielvereinbarung mit der Werkleitung über die kommenden fünf Jahre abgeschlossen.
- Die Werkleitung hat keinen Termin mit der Beteiligungsverwaltung und dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen vereinbart, um den Entwurf des Jahresabschlusses vorzubesprechen.
- Ein Managementletter für die Abschlussprüfung 2015 wurde der Beteiligungsverwaltung nicht vorgelegt, da der Wirtschaftsprüfer keine Veranlassung hierzu hatte.
- Eine interne Revision besteht aufgrund der Betriebsgröße für die KDZ Mainz nicht. Aufgaben der internen Revision werden fallweise vom Revisionsamt der Stadt Mainz vorgenommen.
- Eine Directors & Officers-Versicherung (Vermögensschadenshaftpflichtversicherung) wurde für die Werkleitung und die Werkausschuss-Mitglieder durch die Landeshauptstadt Mainz nicht abgeschlossen. Stattdessen hat die Landeshauptstadt Mainz eine Vermögenseigenschadensversicherung (Versicherungssumme i.H.v. 50 T€) für Personen abgeschlossen, die im Dienst-, Arbeits- und Ausbildungsverhältnis zu der Landeshauptstadt Mainz stehen, für Personen die ehrenamtlich oder nebenberuflich für die Landeshauptstadt Mainz tätig sind sowie Mitglieder des Stadtrats und dessen Ausschüsse.

3.7.2 GWM Gebäudewirtschaft Mainz



GWM - Gebäudewirtschaft Mainz

Zitadelle, Bau E
55131 Mainz

Tel.: 06131/12 4000
Fax: 06131/12-4050
gwm@stadt.mainz.de
www.gwm.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	01. Januar 1998
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	01. Januar 2016
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	4.864.056,84 €
Letzte Stammkapitalveränderung	01. Januar 2016

3. Beteiligungsverhältnisse

Die GWM - Gebäudewirtschaft Mainz ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes GWM einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung aller Gebäude der Stadt Mainz, insbesondere von Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindergärten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Mainz zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Der Betriebszweck umfasst auch die Bewirtschaftung von Nebenflächen und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Hier- von ausgenommen sind Gebäude, die aufgrund anderweitiger vertraglicher Regelung nicht von der GWM bewirtschaftet werden.

Neben der zentralen Bewirtschaftung kommen als weitere Aufgaben die Betreuung und Abwicklung des Neubaus von Gebäuden inkl. Planung sowie sämtliche damit verbundenen Maßnahmen dazu. Die o.g. Aufgaben erledigt die GWM als Dienstleister. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt in Form von Kontrakten.

Die GWM ist eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 1 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der GWM sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten des Eigenbetriebes.

Beigeordneter

Der für den Geschäftsbereich zuständige Beigeordnete ist Vorgesetzter der Werkleitung.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz dem Werkausschuss übertragen worden sind.

Werkausschuss	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Marianne Grosse (Vorsitzende)	
StRM Dr. Gerd Eckhardt (CDU)	
StRM Sabine Flegel (CDU)	
StRM Norbert Solbach (CDU)	Alle StRM
StRM Thomas Neger (CDU)	
StRM Henning Franz (SPD)	
StRM Johannes Klomann, MdL (SPD)	Alle StRM, Horst Hof, Torsten Wegmann, Max Nothaft, Matthias Dietz-Lenssen, Sascha Fricke
StRM Christine Zimmer (SPD)	
StRM Baris Baglan (SPD)	
StRM Thorsten Lange (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
StRM Ruth Jaensch (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	Alle StRM, Dr. Rupert Röder, Caroline Blume
StRM Martin Schykowski (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)	
StRM Harald Strutz (FDP)	Alle StRM, Peter Strokowsky, David Dietz, Hermann Wiest, Linus Junginger
Siegfried Aubel (DIE LINKE.)	Alle StRM, Tupac Orellana
StRM Dr. Claudius Moseler (ÖDP)	Ingrid Pannhorst, StRM Prof. Dr. Felix Leinen

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 Abs. 2 LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Werkausschuss der GWM bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Michael Steinmetz	Hans-Jürgen Sauer
Jörg Neubert	Yvette Schrank
Frank Werum	Horst Ammann
Kurt Geilersdörfer	Achim Rüsen
Inge Gasteier	Uwe Höhn

Werkleitung

Gilbert Korte

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2015	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	209.637
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13
II. Sachanlagen	209.624
B. Umlaufvermögen	22.855
I. Vorräte	63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.453
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	17.339
Bilanzsumme	232.492
Passivseite	
A. Eigenkapital	107.172
I. Stammkapital	23.571
II. Zweckgebundene Rücklagen	9.916
III. Allgemeine Rücklagen	66.636
IV. Jahresgewinn	7.049
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.968
C. Rückstellungen	5.322
D. Verbindlichkeiten	103.030
Bilanzsumme	232.492

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		T€
1. Umsatzerlöse		55.052
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		216
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.359
5. Aufwendungen für Objektbewirtschaftung		29.865
6. Personalaufwand		8.982
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.768
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.893
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.127
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.015
12. Sonstige Steuern		34
13. Jahresgewinn		7.049

Kapitalflussrechnung 2015		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		18.277
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		15.009
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-5.465
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-10.482
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		17.339

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2015

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	6,6%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	3,0%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	90,2%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	9,8%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	51,1%
2.	Anlagendeckung II	95,2%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	46,1%
2.	Fremdkapitalquote	53,9%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	63,0%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2015

Anzahl Baumaßnahmen gewidmete Gebäude	69
Anzahl Sondermaßnahmen Stadt	63
Bruttogrundfläche Gebäude im Sondervermögen der GWM (m ²)	382.893
Abnutzungsgrad des Anlagevermögens (%)	78,6

8. Lage des Eigenbetriebes

Im Wirtschaftsjahr wurden insbesondere die Sanierungsmaßnahmen Berufsschulzentren I und III, Zitadelle Bau B und Volkshochschule Bau C und H fertiggestellt bzw. fortgeführt. Es wurde ein Jahresergebnis i.H.v. 7.049 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 7.886 T€).

Zum 01. Januar 2016 erfolgte eine Neuausrichtung des Eigenbetriebs. Neben der zentralen Bewirtschaftung aller städtischen Gebäude wurde der Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs erweitert. Als neue Aufgaben kommt die Betreuung und Abwicklung des Neubaus von Gebäuden inkl. Planung sowie sämtliche damit verbundenen Maßnahmen dazu. Das ehemalige Amt für Projektentwicklung und Bauen (Amt 65) wurde in den Eigenbetrieb integriert. Das Sondervermögen des Eigenbetriebes wurde, mit Ausnahme der Zitadelle Gebäude D und Bau E und der betriebsnotwendigen Betriebs- und Geschäftsausstattung, zusammen mit den dazugehörigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an die Stadt Mainz übertragen. Die Änderung der Betriebssatzung erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2016 durch Stadtratsbeschluss. Das Stammkapital des Eigenbetriebes wurde angepasst und beträgt zum 1. Januar 2016 4.864.056,84 €.

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung ergeben sich durch die neu geschaffenen Organisationsstrukturen sowie die reibungsfreiere Abwicklung der Geschäftsprozesse durch Wiederbesetzung von Stellen. Die Risiken der zukünftigen Entwicklung resultieren aus dem demographischen Wandel mit der Folge von immer kürzeren wirtschaftlichen Lebenszyklen, höhere Anforderungen durch den europäischen und nationalen Gesetzgeber, den Nachfrageschwankungen bei den Schularten, den Kürzungen der Gebäudedienstleistungen sowie der Entwicklung der Personal- und Energiekosten.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€
Einnahmen					
Gebäudedienstleistungen	58.216	46.508	46.848	46.848	46.848
Summe der Einnahmen	58.216	46.508	46.848	46.848	46.848

	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€
Ausgaben					
Verwaltungskostenbeiträge	439	439	439	439	439
Anteilige Erstattung für außerschulische Nutzungen	22	22	22	22	22
Summe der Ausgaben	461	461	461	461	461

10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe nach § 286 Abs. 4 HGB

b) Werkausschuss

Die Werkausschussmitglieder erhalten die in der Stadt Mainz üblichen Sitzungsgelder.

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Eigenbetrieb hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2014	2015
Werkleiter	1	1
Beamte	5	4
Beschäftigte	191	189
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	197	194

13. Wichtige Verträge

Dienstleistungsvertrag über die Bereitstellung und Wartung der Software SAP mit der Kommunalen Datenzentrale Mainz vom 01.01.2007.

14. Public Corporate Governance Kodex

Dem Beteiligungsmanagement hat keine Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2015 für die GWM vorgelegen.

4. Anhang

4.1 Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2015

Name der Gesellschaft	Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2015
1. Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
2. Mainzer Stadtwerke AG	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3. Kulturzentren Mainz GmbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
4. mainzplus CITYMARKETING GmbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
5. Jobperspektive Mainz gGmbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
6. PMG Parken in Mainz GmbH	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
7. EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
8. Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR	Dornbach GmbH
9. Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	SWS Schülleremann & Partner AG
10. Wohnbau Mainz GmbH	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
11. Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
12. Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
13. Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
14. Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	Dornbach GmbH
15. TechnologieZentrum Mainz GmbH	RNT Rhein-Nahe Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
16. Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR *	Dornbach GmbH
17. Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	Dornbach GmbH
18. in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration	ATAX Treuhand GmbH
19. Staatstheater Mainz GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
20. Kommunale Datenzentrale Mainz	Dornbach GmbH
21. GWM Gebäudewirtschaft Mainz	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

* Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

4.2 10 – Jahresübersichten (2006 – 2015)

In den folgenden Tabellen werden die Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts für den Zeitraum von 2006 – 2015 dargestellt. Die vorliegenden Daten der AGEM basieren auf einem testierten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Prüfbericht zum 31.12.2014. Die aufgeführten Kennzahlen wurden den vorliegenden Jahresabschlüssen entnommen. Besonderheiten, vor allem bei der Berechnung von Bilanzgewinn/-verlust und Eigenkapitalquote, sind an entsprechender Stelle vermerkt.

Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Anteil Stadt Mainz: 100 %

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010 ¹⁾	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	44	81	47	10	0	0	Die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH wurde am 15.10.2010 gegründet.				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.897	3.500	2.511	3.707	4.594	-0,19					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.897	3.500	2.511	3.707	4.594	-0,19					
Bilanzgewinn/-verlust	6.002	5.605	4.605	5.801	4.594						
Stammkapital	25	25	25	25	25	25					
Eigenkapital	288.570	287.174	286.174	286.163	284.956	25					
Bilanzsumme	289.114	287.529	286.498	286.485	286.372	655					
Eigenkapitalquote in %	99,9	99,9	99,9	99,9	99,5	3,8					

¹⁾Rumpfgeschäftsjahr

Mainzer Stadtwerke AG
Anteil Stadt Mainz: 4,8 %

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	41.113	39.967	85.485	84.557	80.497	190.690	174.729	151.240	224.257	196.742	161.590
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.332	25.662	11.954	20.700	26.780	60.972	16.896	-14.860	6.931	16.682	25.808
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.294	23.615	10.300	14.978	26.576	44.725	16.625	-21.755	71.786	8.262	7.571
Stammkapital	180.000	180.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	80.000	80.000	80.000	70.000
Eigenkapital	230.868	227.074	210.959	208.159	200.680	181.604	156.145	139.520	161.275	91.142	84.393
Bilanzsumme	630.898	666.606	653.717	671.867	651.295	636.848	626.643	578.128	615.810	424.500	430.910
Eigenkapitalquote in %	36,6	34,1	32,3	30,9	30,8	28,5	24,9	24,1	26,8	23,3	21,4

Kulturzentren Mainz GmbH

Anteil Stadt Mainz: 5,1%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	488	463	439	478	466	472	480	489	485	570	478
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-175	-147	-149	-159	-141	-173	-158	-180	-217	-119	-49
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-186	-157	-159	-169	-150	-182	-220	-189	-227	-129	-229
Stammkapital	1.960	1.960	1.960	1.960	1.960	1.960	1.960	1.958	1.958	1.958	1.958
Eigenkapital	1.979	1.820	1.826	1.816	1.836	1.757	1.764	1.795	1.757	1.855	1.519
Bilanzsumme	6.871	7.596	7.828	8.108	8.319	8.545	8.771	9.084	9.351	9.714	9.626
Eigenkapitalquote in %	28,8	24,0	23,3	22,4	22,1	20,6	20,1	19,8	18,8	19,1	15,8

mainzplus CITYMARKETING GmbH

Anteil Stadt Mainz: 0%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	10.527	11.237	9.842	8.036	4.400	4.428	3.983	4.393	4.005	2.669	2.447
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.702	-1.607	-2.173	-1.402	-1191	-894	-1.136	-714	-1.017	-1.593	-1.828
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-1.828	-1.720	-2.296	-1.516	-1.285	-1.000	-1.229	-807	-1.110	-1.695	-1.829
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	1.949	1.773	1.397	1.618	1.300	1.468	1.399	1.228	635	245	190
Bilanzsumme	3.898	3.581	3.525	3.317	2.429	2.662	2.608	2.485	2.242	1.434	1.266
Eigenkapitalquote in %	50	49,5	39,6	48,8	53,5	55,1	53,6	49,4	28,3	17,1	15,0

Jobperspektive Mainz gGmbH

Anteil Stadt Mainz: 0%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	320	374	1.666	3.147	3.593	4.487	4.784	4.184	3.692	3.341	3.329
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-96	-434	-2067	-784	-456	-455	-31	-130	-5	-9	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-96	-434	-2068	-786	-457	-458	-34	-132	-8	-13	8
Stammkapital	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Eigenkapital	28	24	0	0	0	256	714	748	880	888	900
Bilanzsumme	64	55	595	2.091	1.706	1.919	2.404	2.361	2.315	2.307	2.603
Eigenkapitalquote in % 1)	44,1	44,5	0	0	0	27,1	42,7	44,3	51,5	53,5	34,6

1) Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote wurde ab 2006 der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital zur Hälfte zugerechnet.

Parken in Mainz GmbH
Anteil Stadt Mainz: 50%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	13.659	13.245	12.679	13.801	13.915	13.347	11.510	10.303	10.741	9.848	9.079
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.989	1.648	-1.205	2.731	1.862	-1.395	-182	1.356	2.555	2.999	1.429
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.721	1.427	-1.020	2.047	1.503	-2.065	-594	294	800	1.092	-2.971
Bilanzgewinn/-verlust	1.462	-259	-1.685	-665	-2.712	-4.215	-2.151	-1.557	-1.851	-2.650	-3.741
Stammkapital	358	358	358	358	358	358	358	358	358	358	358
Eigenkapital	10.908	9.186	7.760	8.780	6.733	5.230	7.294	7.888	7.594	6.795	5.703
Bilanzsumme	40.560	41.529	42.941	46.041	43.519	47.438	48.743	47.112	42.216	40.791	37.015
Eigenkapitalquote in %	30,2	22,1	18,1	19,1	15,5	11,0	15,0	16,7	18,0	16,7	15,4

EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

Anteil Stadt Mainz: 5%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	41.559	41.950	42.685	42.378	42.956	41.440	43.162	34.330	32.690	32.043	27.765
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.795	5.470	6.485	6.720	5.815	4.545	6.618	5.430	11.359	12.121	10.448
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.381	3.736	4.406	4.637	3.876	2.944	4.479	3.395	3.873	4.225	3.410
Bilanzgewinn/-verlust	36.427	36.782	35.249	30.842	26.205	22.329	19.385	14.906	11.511	7.638	3.412
Stammkapital	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Eigenkapital	41.548	41.903	40.370	35.964	31.327	27.451	24.507	20.028	16.511	12.638	8.413
Bilanzsumme	105.868	112.991	121.433	125.359	135.654	145.819	156.327	155.282	139.754	96.369	98.279
Eigenkapitalquote in %	39,2	37,1	33,2	28,7	23,1	18,8	15,7	12,9	11,8	13,1	8,6

Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	41.871	41.291	42.130	41.394	37.286	36.864	43.731	37.927	Die Anstalt des öffentlichen Rechts wurde zum 01.01.2008 durch eine Umwandlung des Eigenbetriebs Wirtschaftsbetrieb Mainz im Wege der Gesamtrechtsnachfolge begründet.		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.234	590	1.020	2.342	550	-1.297	609	1.658			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.222	576	1.010	2.328	538	-1.362	597	1.644			
Stammkapital	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300			
Eigenkapital	104.238	100.964	99.025	96.246	93.918	93.380	94.661	94.065			
Bilanzsumme	307.258	308.843	309.413	309.321	316.719	302.748	300.062	279.031			
Eigenkapitalquote in %	33,9	32,7	32,0	31,1	35,8	37,7	39,0	42,4			

Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz, Eigenbetrieb

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	38.845	39.328	37.280	36.523	36.243	36.488	35.683	36.174	38.325	36.637	35.577
Betriebsergebnis	1.969	3.010	2.485	2.683	2.097	3.349	-465	539	-935	-499	234
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	1.443	7.415	1.410	1.188	1.258	2.208	-560	613	665	63	537
Stammkapital	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511
Eigenkapital	32.630	31.187	23.772	22.363	21.176	19.918	7.212	7.772	7.159	6.493	6.431
Bilanzsumme	64.316	62.805	61.294	61.095	50.038	48.977	47.532	47.670	54.258	56.138	60.647
Eigenkapitalquote in %	50,7	49,7	38,8	36,6	42,3	40,6	15,2	16,3	13,2	11,6	10,6

Wohnbau Mainz GmbH
Anteil Stadt Mainz: 89,8%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010 *	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	1.829	1.738	1.704	1.747	1.663	2.824	88.183	93.671	96.182	104.799	81.856
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.784	2.183	35	1.083	19.089	-10.131	264.033	-272.394	28.317	28.506	21.362
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.764	2.171	244	1.097	18.902	-10.579	248.307	-274.469	-1.897	-1.669	-3.168
Bilanzgewinn/-verlust	-18.297	-21.061	-23.232	-23.476	-24.573	-43.475	-32.896	-281.203	-6.734	-4.837	-3.168
Stammkapital	35.500	35.500	35.500	35.500	35.500	35.500	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496
Eigenkapital	171.876	169.112	166.941	170.697	169.600	150.698	161.276	-185.655	88.814	90.711	92.380
Bilanzsumme	230.603	230.311	229.368	231.133	230.289	230.369	318.355	919.912	974.683	1.006.850	1.092.869
Eigenkapitalquote in %	74,5	73,4	72,8	73,9	73,6	65,4	50,7	-25,3	9,1	9,0	8,5

* Seit der Restrukturierung der Wohnbau-Gruppe im Jahr 2009/2010 fungiert die Wohnbau Mainz GmbH nur noch als Managementholding.

Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

Anteil Stadt Mainz: 43,3%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	5.896	8.653	5.518	9.351	3.987	3.060	11.947	5.291	7.175	9.583	8.906
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.098	1.429	5.695	2.157	577	-5.519	-2.987	2.620	426	7.373	736
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	585	995	4.860	1.550	62	-5.861	-3.110	2.314	-1.037	6.203	-2.368
Bilanzgewinn/-verlust	8.052	7.476	6.472	1.611	62	-10.268	-4.407	-1.298	-3.612	-3.257	-5.384
Stammkapital	3.885	3.885	3.885	3.885	3.885	3.885	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426
Eigenkapital	20.552	19.968	18.972	14.112	12.563	12.093	17.486	6.959	11.204	12.242	6.038
Bilanzsumme	69.879	72.547	71.013	73.241	81.144	96.221	96.427	88.451	99.237	106.269	97.589
Eigenkapitalquote in %	29,4	27,5	26,7	19,3	15,5	12,6	18,1	7,9	11,3	11,5	6,2

Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

Anteil Stadt Mainz: 20 %

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	3	4	1	2	3	3	1	3	2	2
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	2	2	3	1	2	2	2	1	2	2	2
Bilanzgewinn/-verlust	22	20	17	14	13	11	9	7	0	0	0
Stammkapital	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Eigenkapital	47	45	42	39	38	36	34	32	31	28	26
Bilanzsumme	52	48	48	44	45	42	37	36	34	33	29
Eigenkapitalquote in %	89,9	93,4	88,7	89,7	84,4	85,7	91,9	86,1	91,2	84,8	92,3

Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

Anteil Stadt Mainz: 20%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	999	959	900	886	929	915	897	843	658	120	120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138	27	116	63	184	184	76	152	-80	-73	-16
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	123	28	103	59	132	149	42	118	-115	-107	-114
Haftkapital	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
Eigenkapital	5.592	5.592	5.592	5.592	5.592	5.538	5.389	5.347	5.190	5.307	5.434
Bilanzsumme	11.073	11.124	11.213	11.317	11.430	11.423	11.400	11.474	11.374	12.721	12.089
Eigenkapitalquote in %	50,5	50,3	49,9	49,4	48,9	48,5	47,3	46,6	45,6	41,7	45,0

¹⁾ Das Jahresergebnis wurde durch Verrechnung auf den Kapitalkonten der jeweiligen Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile ausgeglichen.

Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Anteil Stadt Mainz: 50,1%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	9.784	8.935	13.315	13.807	10.453	2.974	7.984	6.804	4.100	3.393	8.500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	382	437	489	388	522	-624	279	-4.142	2.000	2.425	3.398
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	289	353	359	232	383	-709	196	-4.245	-1.222	-565	476
Bilanzgewinn/-verlust	5.284	4.995	4.642	4.283	4.051	3.668	4.378	4.182	8.427	9.649	10.215
Stammkapital	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358
Eigenkapital	36.791	36.501	36.148	35.790	35.558	35.175	35.885	35.689	39.934	41.157	41.722
Bilanzsumme	121.612	118.636	135.954	136.714	143.881	147.285	133.516	125.108	121.397	129.256	120.887
Eigenkapitalquote in %	30,3	30,8	26,6	26,2	24,7	23,9	26,9	28,5	32,9	31,8	34,5

TechnologieZentrum Mainz GmbH

Anteil Stadt Mainz: 2%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	537	430	534	535	318	319	316	501	513	656	527
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4	-138	-155	-40	-55	-67	-99	-165	-383	-89	-147
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11	-144	-161	-46	-61	-72	-104	-170	-388	-95	-95
Bilanzgewinn/-verlust	-11	-472	-375	-274	-338	-305	-428	-713	-250	-226	-369
Stammkapital	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511
Eigenkapital	1633	812	183	298	283	234	278	186	-33	260	286
Bilanzsumme	3.787	4.179	4.357	4.414	4.764	5.110	5.257	5.609	6.008	6.105	6.365
Eigenkapitalquote in %	43,1	19,4	4,2	6,7	5,9	4,6	5,3	7,9	-0,5	33,9	40,4

Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM), AöR

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	58	10	6	6	6	41	0	0	992	0
Betriebsergebnis	0,5	1	1	-4	-7	1	-26	-24	51	-28
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,3	1	1	3	8	21	2	5	61	-25
Stammkapital	903	903	903	903	903	903	903	903	903	903
Eigenkapital	1.149	1.148	1.147	1.146	1.142	1.134	1.113	1.111	1.106	1.045
Bilanzsumme	5.226	5.482	5.403	4.816	4.522	4.480	2.461	2.504	2.553	1.902
Eigenkapitalquote in %	22,0	21,0	21,2	24,0	25,3	25,3	45,3	44,4	43,3	54,9

Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH

Anteil Stadt Mainz: 94,9%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	9.517	9.183	8.674	8.951	9.250	9.963	9.741	9.649	10.254	10.221	10.136
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-181	-324	-886	-824	-447	-753	-1.209	-1.337	-479	-480	-667
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-181	-324	-886	-824	-447	-834	-1.209	-1.397	-533	-444	-851
Bilanzgewinn/-verlust	-260	-1.531	-1.682	-1.595	-879	-1.765	-1.511	-1.664	-558	-684	-803
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.167	1.120	2.096	1.742	1.482	2.223	2.572	2.081	1.911	2.138	1.863
Eigenkapitalquote in %	2,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration

Anteil Stadt Mainz: 32,8%

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	19.060	19.337	18.633	18.224	18.413	18.325	17.984	18.141	17.506	16.769	15.770
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-338	-323	464	411	867	683	51	151	384	305	1.165
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-499	-329	458	405	862	686	47	148	382	303	44
Stammkapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Eigenkapital	8.953	9.452	9.781	9.323	8.918	8.056	7.370	6.996	6.522	5.813	5.169
Bilanzsumme	25.809	22.402	19.643	19.674	19.746	19.719	19.903	20.187	20.018	19.955	18.907
Eigenkapitalquote in %	34,7	42,2	49,8	47,4	45,2	40,9	37,0	34,6	32,6	29,1	27,3

Staatstheater Mainz GmbH

Anteil Stadt Mainz: 50,0%

in T€	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Umsatzerlöse	3.210	3.110	2.935	2.710	2.650	2.627	2.771	2.688	2.653	2.653	2.847
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-470	-1.744	-401	430	557	559	-704	242	275	238	-62
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-471	-1.745	-402	429	501	558	-705	241	273	237	75
Bilanzgewinn/-verlust	-246	225	1.970	2.372	1.943	1.442	884	1.589	1.075	838	763
Stammkapital	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
Eigenkapital	860	1.332	3.077	3.479	3.050	1.549	991	1.696	1.455	1.182	945
Bilanzsumme	4.209	3.479	5.132	5.701	5.189	4.654	3.889	4.587	6.007	5.734	6.165
Eigenkapitalquote in %	20,5	38,3	60,0	61,02	58,8	33,3	25,5	37,0	24,2	20,6	15,3

Kommunale Datenzentrale, Eigenbetrieb

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	13.051	13.597	11.802	11.593	10.736	9.786	9.637	8.593	8.792	7.867	7.415
Betriebsergebnis	551	595	498	687	1.054	862	998	678	626	261	212
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	470	454	430	382	331	305	297	279	268	221	167
Stammkapital	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
Eigenkapital	4.842	4.472	4.169	3.839	3.657	3.326	3.021	2.724	2.445	2.177	1.957
Bilanzsumme	10.658	11.578	14.155	14.198	13.060	11.925	11.815	10.964	10.158	9.444	8.631
Eigenkapitalquote in %	45,4	38,6	29,5	27,0	28,0	27,9	25,6	24,8	24,0	23,1	22,7

Gebäudewirtschaft Mainz, Eigenbetrieb

in T€	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	55.052	53.674	51.515	51.412	53.973	50.981	48.515	47.670	48.416	46.937	49.308
Betriebsergebnis	10.111	11.009	9.518	9.340	10.140	9.436	5.736	5.105	-1.082	1.331	1.098
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	7.049	7.886	6.037	5.486	5.651	5.666	3	-732	-6.902	1.415	1.098
Stammkapital	23.571	23.571	23.571	23.571	23.570	23.570	23.570	23.570	23.570	25.565	25.565
Eigenkapital	107.172	100.123	92.237	85.832	80.334	70.708	65.042	65.040	65.772	72.188	70.773
Bilanzsumme	232.492	234.384	229.018	217.346	218.826	213.463	211.096	211.750	218.851	226.944	230.636
Eigenkapitalquote in %	46,1	42,7	40,3	39,5	36,7	33,2	30,8	30,7	30,0	31,8	30,7

4.3 Gesamtbericht MVG 2015

Gesamtbericht

nach Art. 7 Abs.1 Verordnung (EG) Nr.1370/2007

der Europäischen Union

der Stadt Mainz

für das Berichtsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Einleitung	193
B. Erläuterungen zum Aufgabenträger	193
C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber	194
1. Formale Rahmenbedingungen	
1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen	
1.2. Busverkehr	
1.3 Straßenbahnverkehr	
D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen	196
1. Beschreibung der Bedienungsqualität	
1.1 Busverkehr	
1.2 Schienengebundener Verkehr	
2. Beschreibung der Beförderungsqualität	
2.1 Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität	
2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2015	
2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien	
2.2.2 Objektive Erhebungskriterien	
E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern	198
1. Busverkehr	
2. Schienengebundener Verkehr	
F. Ausschließliche Rechte	198
Anlage 1: Adressverzeichnis der ausgewählten Betreiber	199

A. Einleitung

Die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße fordert in Art. 7 Abs.1, dass von den zuständigen Behörden ein jährlicher Gesamtbericht zu erstellen ist. Art. 7 Abs.1 legt hierzu Folgendes fest:

„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich.

Dieser Bericht unterscheidet nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr, er muss eine Kontrolle und Beurteilung der Leistungen, der Qualität und der Finanzierung des öffentlichen Verkehrsnetzes ermöglichen und gegebenenfalls Informationen über Art und Umfang der gewährten Ausschließlichkeit enthalten.“

Somit besteht nach Art. 7 Abs.1 der VO 1370 für jede zuständige Behörde, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ausspricht und im Gegenzug dafür Ausgleichsleistungen und/oder ausschließliche Rechte gewährt, eine jährliche Berichtspflicht.

B. Erläuterungen zum Aufgabenträger

Die Stadt Mainz ist Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz vom 17.November 1995, (GVBl. für das Land Rheinland-Pfalz, S. 450), zuletzt geändert am 01.12.2010 (GVBl I S. 426).

Die Mainzer Stadtwerke AG (MSW) ist ein Unternehmen der Stadt Mainz. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Für ihre Tätigkeit im öffentlichen Personennahverkehr bedient sich die MSW ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft, der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der gegenüber sie weisungsberechtigt ist.

Das lokale Nahverkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) führt die Organisation des Bus- sowie des Straßenbahnverkehrs durch. Die MVG betreibt verschiedene die Stadtgrenzen überschreitende Buslinien als Gemeinschaftslinien mit der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden bzw. dem Regionalbusbetreiber ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, Mainz. Darüber hinaus verkehrt die ORN GmbH mit einigen eigenständigen Linien im Regionalverkehr zwischen dem Mainzer Hauptbahnhof und dem Umland.

In der VO 1370 ist in Art. 2 b) definiert, wer als „zuständige Behörde“ anzusehen ist, nämlich:

„Jede Behörde oder Gruppe von Behörden eines oder mehrerer Mitgliedstaaten, die zur Intervention im öffentlichen Personenverkehr in einem bestimmten geografischen Gebiet befugt ist, oder jede mit einer derartigen Befugnis ausgestattete Einrichtung.“

Wie oben angesprochen, trägt die Stadt Mainz als Aufgabenträger des lokalen ÖPNV die Funktion der zuständigen Behörde und ist somit gemäß Art. 2b) der VO 1370 verpflichtet, zwecks Kontrolle der in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen einmal jährlich einen Gesamtbericht getrennt nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr öffentlich zugänglich zu machen.

Bei der Erstellung des Gesamtberichts hat sich die Stadt Mainz an dem *Leitfaden zur Erstellung des Gesamtberichts nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007* der Bundesarbeitsgemeinschaft der ÖPNV-Aufgabenträger (BAG ÖPNV) bei der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände orientiert.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmung des Art. 7 Abs.1 VO 1370 legt die Stadt Mainz für ihren Zuständigkeitsbereich, das Stadtgebiet Mainz (einschließlich abgehender Linien in angrenzende Gebietskörperschaften), folgenden Gesamtbericht für das Jahr 2015 vor.

C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber

1. Formale Rahmenbedingungen

1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen

Die MVG hat bislang Konzessionsanträge für eigenwirtschaftliche Verkehre nach dem PBefG beantragt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die MVG seitens der Stadt Mainz als Aufgabenträger keine Ausgleichszahlungen erhält. Die Stadt Mainz hat jedoch im Jahr 2006 eine Betrauungsvereinbarung mit der Mainzer Stadtwerke AG, der Muttergesellschaft der MVG beschlossen, die im Jahr 2009 noch einmal erweitert wurde.

Insofern ist davon auszugehen, dass ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag gem Art. 5 (1) der EU VO 1370 vorliegt. Darüber hinaus erhält die MVG Erstattungen von Fahrgeldausfällen nach § 145 SGB XII und Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG sowie über die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) und die Verkehrsverbund Rhein-Nahe GmbH (RNN) Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste vom Bund, den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen sowie den betroffenen Gebietskörperschaften.

Im Rahmen der ersten Fortschreibung des Mainzer Nahverkehrsplans wurde eine Linienbündelungsuntersuchung vorgenommen. Der beauftragte Gutachter kam zu dem Ergebnis, dass der Betrieb des Mainzer ÖPNV-Netzes in einem einzigen Linienbündel die effektivste und wirtschaftlichste Variante darstellt. Von daher wurden keine Teilbündel gebildet.

1.2. Busverkehr

Im Mainzer Stadtgebiet bzw. den angrenzenden Gebietskörperschaften wurden im Berichtsjahr die nachfolgend dargestellten Linien betrieben. Die meisten Konzessionen enden am 10.12.2021:

Linie	Ausgangspunkt	Endpunkt	Genehmigung		Genehmigungs- behörde	Genehmigungs- inhaber	Linien- Länge m
			erteilt am	gültig bis			
6	Mainz-Marienborn, Pfarrer-Dorn-Straße	Wiesbaden, Nordfriedhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	21.857
9	Mainz, Isaac-Fulda-Allee	Wiesbaden-Schierstein, Oderstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	18.387
28	Mainz, Am Brand	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	17.350
33	Wiesbaden, Tierpark Fasanerie	Mainz-Kostheim, Winterstraße	12.01.2009	30.09.2017	Regierungsprärs. Da	MVG & ESWE	17.635
45	Mainz, Hbf.	Wiesbaden-Schierstein, J.F.-Kennedy-Str.	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	23.592
47	Wiesbaden, Frauenstein	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	01.12.2010	30.09.2017	Regierungsprärs. Da	MVG & ESWE	13.676
54	Mainz-Lerchenberg, Brucknerstraße	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	23.294
55	Mainz-Finthen, Th.-Heuss-Straße	Bischofsheim, Treburer Straße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	18.599
56	Mainz, Münchfeld	Kostheim, Winterstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	8.974
57	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	Mainz-Kastel, Krautgärten	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	11.850
58	Wackenheim, Rathausplatz	Mainz, Mombacher Kreisel	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	17.611
60	Mainz-Mombach, Am Polygon	Ginsheim, Neckarstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	17.238
61	Mainz-Laubenheim, Riedweg	Mainz-Mombach, Waldfriedhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	13.976
62	Mainz-Weisenau, Fr.-Ebert-Straße	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	14.078
63	Mainz-Laubenheim, Hans-Zöller-Straße	Mainz-Mombach, Am Lemmchen	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	16.904
64	Mainz-Laubenheim, Dammweg	Budenheim	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	29.158
65	Mainz-Weisenau, P.-Gerh.-Weg	Mainz, Ketteler-Kolleg	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	11.931
66	Nieder-Olm, Bahnhof	Mainz-Hechtsheim, Mühlendreieck	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	14.525
67	Zornheim, Hahnheimer Straße	Mainz, Hbf.	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	17.031
68	Klein-Winternheim, Bahnhof	Hochheim, Berliner Platz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	23.884
69	Mainz, Hbf.	Mainz, Fachhochschule	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	3.211
70	Mainz, Straßenbahnamt	Mainz-Finthen, Katzenberg	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	20.477
71	Mainz, Landwehrweg	Mainz-Lerchenberg, Hindemithstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	22.472
75	Mainz-Hauptbahnhof	Ingelheim, Bahnhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	29.521
76	Mainz-Hechtsheim, Möbel-Martin	Mainz, Goetheplatz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	12.200
79	Mainz, Hbf.	Mainz, Mombacher Tor	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	2.092
90	Mainz-Laubenheim, Rüsselsheimer Allee	Mainz-Lerchenberg, Menzelstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	22.259
91	Mainz-Finthen, Poststraße	Bischofsheim, Treburer Straße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	22.926
92	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	21.804
99	Mainz, Hbf.	Mainz-Kastel, Euro Palace	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	5.428
102	Mainz-Hechtsheim, Mühlendreieck	Mainz, Messe	30.01.2014	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	2.500
103	Mainz, Messe	Mainz, Coface-Arena	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	12.235
105	Mainz, Hbf.	Mainz, Coface-Arena	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	3.425
N7	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	Mainz-Kostheim, Winterstraße	12.01.2009	30.09.2017	Regierungsprärs. Da	MVG & ESWE	20.710

Die ORN GmbH betreibt in eigener Zuständigkeit folgende Buslinien mit Linienwegen in der Stadt Mainz

- Linie 620 Mainz-Hbf – Ingelheim
- 650 Mainz-Hbf – Sprendlingen (Rhh)
- 652 Mainz-Hbf – Sörgenloch
- 660 Mainz-Hbf – Alzey
- 667 Mainz-Hbf - Friesenheim

1.3. Straßenbahnverkehr

Folgende Straßenbahnlinien wurden im Berichtsjahr von der MVG betrieben:

Linie	Ausgangspunkt	Endpunkt	Genehmigung		Genehmigungs- behörde	Genehmigungs- inhaber	Linien- Länge m
			erteilt am	gültig bis			
50	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Römerquelle	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	14.126
51	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Poststraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	14.256
52	Mainz-Hechtsheim, Am Schinnergraben	Mainz-Bretzenheim, Bahnstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	7.645

D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen

Nach der VO 1370 wird in Art. 2 e) als „gemeinwirtschaftliche Verpflichtung“ folgendes definiert:

„Eine von der zuständigen Behörde festgelegte oder bestimmte Anforderung im Hinblick auf die Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden öffentlichen Personenverkehrsdiensten, die der Betreiber unter Berücksichtigung seines eigenen wirtschaftlichen Interesses nicht oder nicht im gleichen Umfang oder nicht zu den gleichen Bedingungen ohne Gegenleistung übernommen hätte.“

Hierzu ist, wie eingangs bereits dargestellt, anzumerken, dass die Stadt Mainz als Aufgabenträger keine finanziellen Zuschüsse zum Leistungsangebot der MVG leistet. Insofern trifft die oben zitierte Beschreibung einer „gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung“ auf den allgemeinen Leistungsumfang in Bezug auf Linien und Betriebszeiträume nicht zu. Auch die unter 1.1 genannten Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste beeinträchtigen den eigenwirtschaftlichen Charakter des Verkehrsangebotes nicht.

Da die MVG jedoch Erstattungen für Fahrgeldausfälle nach § 145 SBG XII und insbesondere Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG erhält, sind zumindest einige spezielle Verkehre im Schülerverkehr bzw. Verdichtungen regulärer Linien in den Spitzenverkehrszeiten als Leistungen zu verstehen, die die MVG ohne Ausgleichszahlungen nicht oder nur eingeschränkt erbringen würde.

1. Beschreibung der Bedienungsqualität

1.1 Busverkehr

Das Mainzer Busnetz der MVG umfasste im Jahr 2015 34 Buslinien. Insgesamt waren auf allen Buslinien 143 Fahrzeuge im Einsatz gewesen. Die MVG hat insgesamt 9,1 Mio. Fahrplankilometer innerhalb des Liniennetzes erbracht. Dabei wurden 40,8 Mio. Fahrgäste befördert, die an 274 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

Detailliertere Angaben zu den Bedienzeiten und Erschließungsstandards ergeben sich aus dem Nahverkehrsplan für die Stadt Mainz.

Die ORN GmbH betrieb im Jahr 2015 5 Buslinien mit nach Mainz ein- und ausbrechenden Verkehren. Hierbei wurden 1,2 Mio. Fahrplankilometer erbracht und rund 27 Haltestellen im Mainzer Stadtgebiet bedient.

1.2 Schienengebundener Verkehr

Die Mainzer Straßenbahnverkehre umfassen insgesamt 3 Linien im Berichtszeitraum. Insgesamt waren auf allen Straßenbahnlinien 31 Fahrzeuge im Einsatz. Auf allen Straßenbahnlinien wurden 1,5 Mio. Fahrplankilometer erbracht. Im Berichtszeitraum wurden 11,2 Mio. Fahrgäste befördert, die an 42 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

2. Beschreibung der Beförderungsqualität

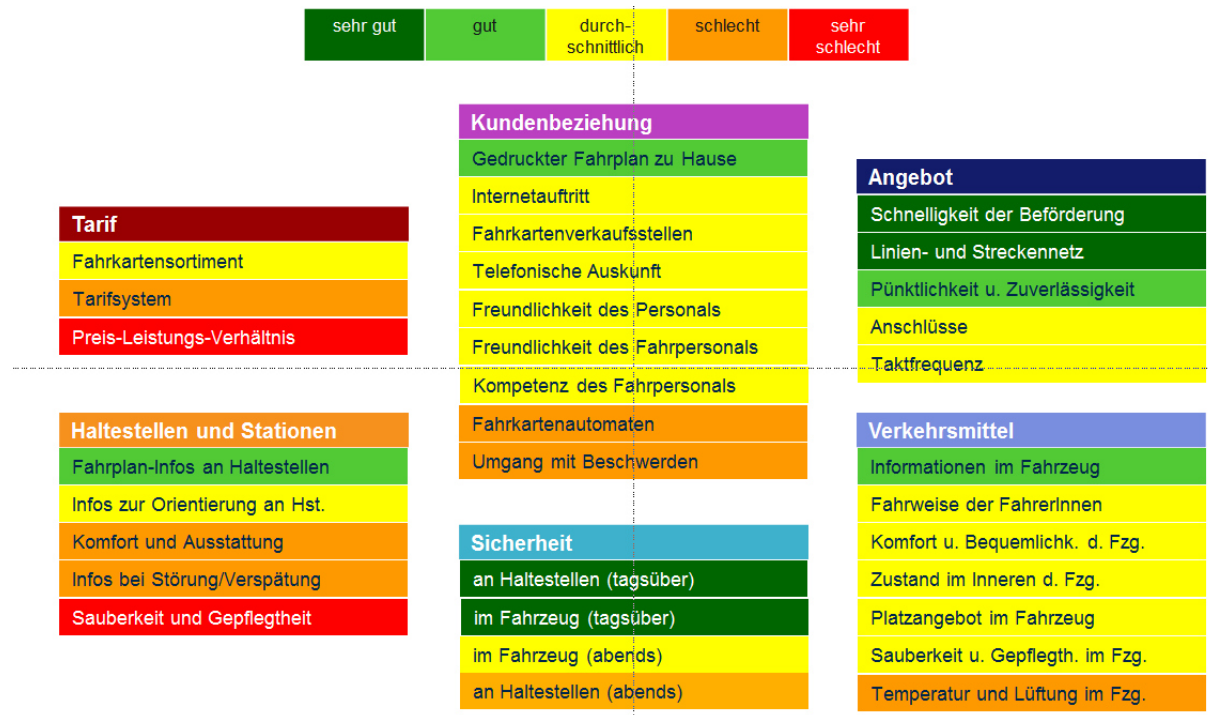
2.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität

Qualitätsgrundsätze zur Erbringung der Bus- und Straßenbahnverkehre finden sich im Nahverkehrsplan der Stadt Mainz (www.mainz.de). Die MVG erstattet den städtischen Gremien regelmäßig Bericht über die Nachfrage und Verkehrsleistungen, die Kundenzufriedenheit und weitere Aspekte wie Pünktlichkeit, Fahrzeugausfall etc.

2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2015

2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien

Die nachfolgende Abbildung fasst wesentliche Ergebnisse aus den Qualitätserhebungen für das Jahr 2015 zusammen (Quelle: Kundenbarometer der MVG).



2.2.2 Objektive Erhebungskriterien

Neben den unter 2.2.1 dargestellten Kundenzufriedenheitsbefragungen kann wie bereits im Gesamtbericht für die Vorjahre seitens des Aufgabenträgers erneut die zufriedenstellende Einhaltung der folgenden objektiven Kriterien bestätigt werden:

- Zielanzeige Frontseite
- Zielanzeige Einstiegsseite
- Liniennummer Frontseite
- Liniennummer Einstiegsseite
- Liniennummer Heck
- Anzeige der nächsten Haltestelle
- Ansage der nächsten Haltestelle bzw. der Anschlüsse
- aktueller Liniennetzplan
- Anzeige "Stopp"
- akustisches "Stopp"-Signal bei Betätigung der Haltewunschtaaste
- Fahrscheinkauf möglich (Drucker oder Notfahrschein)

Verbesserungen haben sich durch den zunehmenden Einsatz von akustischen Fahrplaninformationen an den DFI-Anzeigen ergeben. Auch wurden 2015 wieder einige Haltestellen neu mit DFI-Anzeigern ausgestattet. Besonders hervorzuheben ist, dass es gelungen ist, im Gebäude des Hauptbahnhofs zwei dynamische

Informationsanzeigen für die Abfahrten der städtischen Busse und Straßenbahnen einzurichten. Noch verbesserungsfähig ist auch 2015 die eingeschränkte Kompatibilität der kooperierenden Verkehrsunternehmen ESWE und ORN im Hinblick auf den Datenaustausch mit dem ITCS.

E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern

In Art. 7 Abs. 1 VO 1370 wird weiterhin gefordert, dass die zuständige Behörde über die gewährte Ausgleichsleistung für die Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zu berichten hat. Als Ausgleichszahlung im Sinne der VO 1370 ist in Art. 2 g) VO 1370 folgendes zu verstehen:

„Jeden Vorteil, insbesondere finanzieller Art, der mittelbar oder unmittelbar von einer zuständigen Behörde aus öffentlichen Mitteln während des Zeitraums der Erfüllung einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung oder in Verbindung mit diesem Zeitraum gewährt wird.“

1. Busverkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarif Erlöse und erhöhten Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,75 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern vom Bund und den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 4,22 Mio. €. Als Ausgleich für Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste erhält die MVG Zahlungen von 0,83 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Die ORN erhielt von der Stadt Mainz im Jahr 2015 einen Kaufpreis in Höhe 1,12 Mio. € von für den Erwerb von Fahrkarten für Schülerinnen und Schülern mit Fahrtkostenanspruch.

2. Schienengebundener Verkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarif Erlöse und erhöhte Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens des Bundes und der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,21 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern von den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 1,16 Mio. €.

Als Ausgleich für Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste erhält die MVG Zahlungen in Höhe von 0,23 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Für beide Verkehrssysteme erhielt die MVG innerhalb der Unternehmensstruktur der Mainzer Stadtwerke AG, die zu 100 % Gesellschafter der MVG ist, im Berichtszeitraum auf Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages eine Zahlung von insgesamt 15,56 Mio. € zum Verlustausgleich für den bus- und schienengebundenen Verkehr.

F. Ausschließliche Rechte

Die Stadt Mainz hat im Berichtszeitraum 2015 von der Möglichkeit, ein ausschließliches Recht zu gewähren, sowohl im Bus- als auch Straßenbahnbetrieb keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Genehmigungswettbewerbs nach § 13 PBefG stand allen Verkehrsunternehmen offen, bei auslaufenden Linienkonzessionen konkurrierende Genehmigungsanträge zu stellen.

Mit der im Jahr 2006 beschlossenen und im Jahr 2009 in ihrer Gültigkeit zeitlich erweiterten Betrauungsvereinbarung hat die Stadt Mainz jedoch ihren Willen bekundet, dass die Erbringung des öffentlichen Verkehrsangebots durch die Mainzer Stadtwerke AG respektive der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH erbracht werden soll.

Anlage 1 - Adressverzeichnis der ausgewählten Betreiber –

MVG Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH Mozartstraße 8 55118 Mainz

Gemeinschaftslinien:

ESWE ESWE Verkehrs GmbH Gartenfeldstr. 18 65189 Wiesbaden

ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH Erthalstraße 1 55118 Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Sport
Abteilung Beteiligungsmanagement

Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz

finanzdezernat@stadt.mainz.de
www.mainz.de/finanzdezernat